

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

XX. Jahrgang, Nr. 6

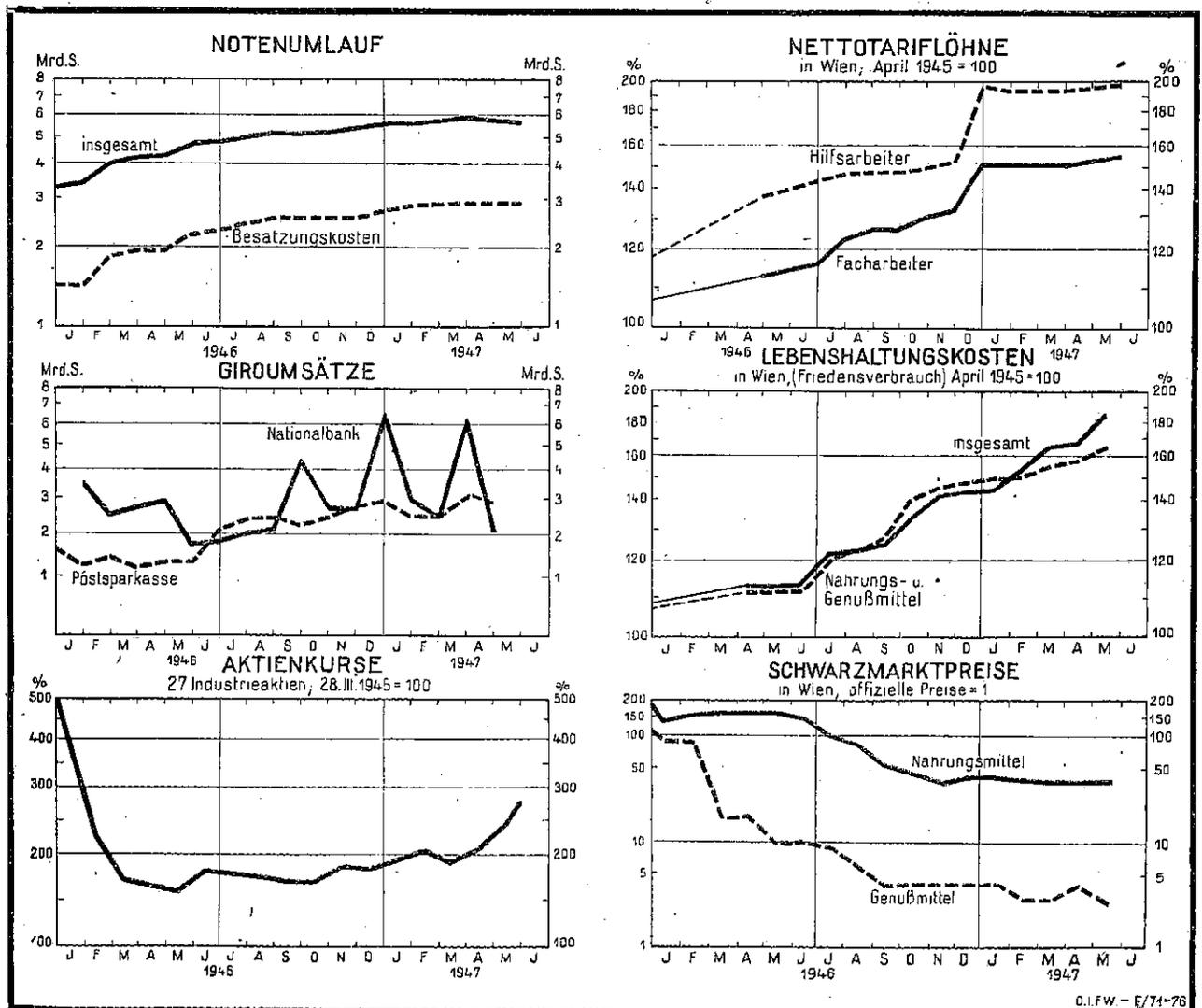
Abgeschlossen am 15. Juni 1947

Die wirtschaftliche Lage in Österreich

Mit dem Wiederanlaufen der Produktion traten die Probleme der *Lohn-, Preis- und Währungs-*politik wieder stärker in den Vordergrund. Es wird immer deutlicher, daß auch die „gelenkte“ Preis- und Lohndynamik bisher keineswegs die Spannungen im Preis- und Lohngefüge auszu-

gleichen vermochte und daß die Lenkung die wirtschaftsschädlichen Auswirkungen einer stärkeren Aufwärtsbewegung der Preise und Löhne nur abschwächen, aber nicht beseitigen kann. Diese Preis- und Lohndynamik ist nichts anderes als eine Flucht in die Fiktion und die Negierung der Tatsache der

Zur Entwicklung der Währung der Preise und Löhne (Logarithmischer Maßstab)



O.I.F.W. - E/74-76

gegenwärtigen Mangelwirtschaft, die eine Verminderung der Nominaleinkommen entsprechend dem gesunkenen Realeinkommen erfordert.

Die Voraussetzung der Dynamik ist ein überdimensioniertes und bis vor kurzem noch größer werdendes Geldvolumen, in das die Preise hineinwachsen, wodurch Einkommensverschiebungen und wirtschaftliche Fehlentwicklungen auftreten, die schließlich die Gefahr einer zügellosen Inflation oder bei entschlossenem Festhalten an einem bestimmten Geldvolumen nach dessen Ausfüllung eine Deflationskrise heraufbeschwören. Die Erkenntnis, daß die gegenwärtige unbefriedigende Lage auf dem Gebiet der Preise, der Löhne und der Währung neben den Produktionsengpässen ein wesentliches Hindernis für die Entfaltung der Produktion und die Steigerung der Produktivität der Wirtschaft ist, hat in letzter Zeit immer mehr zu der Forderung nach einer grundsätzlichen Neuregelung der Lohn- und Preispolitik und damit zur Forderung nach einer Währungsordnung geführt.

Am Beginn einer neuen Preis- und Lohnwelle

Inzwischen sind neue Preis- und Lohnerhöhungen genehmigt worden und zum Teil bereits in Kraft getreten. Während anfangs 1947 im wesentlichen nur die Preise in den Finalindustrien erhöht wurden und meist nur bisher stärker zurückgebliebene Preise — wie die Tarife der Versorgungsbetriebe und der Straßenbahnen sowie die Handelspreisen — nachgezogen wurden, setzte anfangs Mai eine neue bedeutende Preiserhöhungswelle ein, die von den Urprodukten ihren Ausgang nahm. Mitte Mai wurden die Preise für Nutzholz um 35 % (ab Waldablage) und die Preise für Brennholz um 55 % erhöht. Eine entsprechende Erhöhung der Schnittholzpreise wurde bereits genehmigt. Die Preise für Zellwolle stiegen um 33 % und die für Aluminium um 119 %, und erreichten damit 389 % bzw. 276 % der Stopppreise. Auch die Baustoffpreise wurden vor Anlaufen der Bausaison zum Teil beträchtlich erhöht. So stieg der Ziegelpreis in Wien auf 157 S je tausend Stück Mauerziegel (413 % des Stopp-preises und 453 % des Preises von 1938).

Besonders schwerwiegend wird sich die bevorstehende Erhöhung für *landwirtschaftliche Produkte* auswirken. Die letzte Preisregelung erfolgte im Sommer vorigen Jahres und legte ein Agrarpreinsniveau fest, das für pflanzliche Produkte 167 % und für tierische Produkte 206 % des Jahres 1937 betrug. Durch die seither eingetretenen Preissteigerungen der industriellen Erzeugnisse ist eine beträchtliche Preisschere zu ungunsten der land-

wirtschaftlichen Erzeugnisse entstanden, die nunmehr durch neue landwirtschaftliche Preise zumindest zum Teil geschlossen werden soll. Für tierische Produkte wurde bereits eine durchschnittliche Preiserhöhung von 42 %¹⁾ genehmigt¹⁾, nachdem bereits seit April der Landwirtschaft Zuschüsse für Fleisch von 1 S per Kilogramm gewährt wurden. Die Preiserhöhungen für pflanzliche Produkte, die praktisch erst nach der neuen Ernte zur Auswirkung kommen werden, stehen bevor.

Parallel mit der Preisentwicklung setzte eine neue *Lohnerhöhungswelle* ein. Der Tariflohnindex für Wien ist zwar auch im Mai nur unwesentlich gestiegen und liegt mit 171 (April 1945 = 100) nur um 12 Punkte höher als zu Jahresbeginn. Es wurde jedoch bereits eine Reihe von neuen, zum Teil beträchtlichen Lohnerhöhungen vereinbart, die zum Teil auch schon von der Zentrallohnkommission genehmigt, aber noch nicht im Index aufgenommen wurden, da die Einspruchsfrist der Alliierten noch nicht abgelaufen ist. Den Angestellten der gewerblichen Wirtschaft wurden im Laufe des I. Quartals 1947 Teuerungszulagen bis zu 70 S pro Monat gewährt; nunmehr fordern auch die öffentlichen Bediensteten Gehaltszulagen. Bis zu einer endgültigen Neuregelung wurde ihnen vorläufig eine einmalige Entschädigung von 100 S zugestanden.

Die bevorstehende Erhöhung der Agrarpreise wird, insbesondere soweit sie pflanzliche Produkte betrifft, die *Lebenshaltungskosten* bedeutend verteuern. Es wird daher in nächster Zeit wohl mit neuen Lohnforderungen zu rechnen sein, die aber in einigen Zweigen bereits auf einen stärkeren Widerstand der Unternehmer stoßen werden, da die Preise der Exportindustrien über die Weltmarktpreise hinauszuwachsen drohen. Durch den bestehenden Wechselkurs wurde daher erstmalig der Preis- und Lohndynamik eine Schranke gesetzt. Sie ist allerdings in den meisten Industrien nicht sehr wirksam, da die Unternehmer infolge der überdimensionierten Geldmenge mit ihren ursprünglich für den Export bestimmten Erzeugnissen auf den Inlandsmarkt ausweichen können.

Versuchsweise Freigabe von Preisen

Die seit Monaten geführten Diskussionen über die Unzulänglichkeit des bisherigen Bewirtschaftungssystems und über die Vor- und Nachteile eines „grauen Marktes“ waren wahrscheinlich für die Entscheidung mitbestimmend, die heurige Kir-

¹⁾ Die Zustimmung der Alliierten steht zur Zeit noch aus.

schen- und Ananasernte nicht mehr zu bewirtschaften, sondern die Verteilung durch die freie Preisbildung vornehmen zu lassen. Der Versuch schien insofern kein allzugroßes Risiko darzustellen, als die in Frage kommenden Frühobstsorten nicht zu den unbedingt lebensnotwendigen Gütern gehören und die vorjährige Obstbewirtschaftung trotz einer Rekordernte nicht einmal den Jugendlichen in den Städten eine bescheidene Obstzuteilung sicherte.

Die Freigabe der Kirschen hat zweifellos zu einer verhältnismäßig reichlichen Beschickung des Wiener Marktes geführt. Allein bis Mitte Juni wurden rund 1200 t Kirschen nach Wien gebracht, gegenüber nur 136 t im Vorjahr bei einer besseren Ernte. Bemerkenswert ist, daß trotz des relativ großen Angebotes nach wie vor außerordentlich hohe Preise (für Kirschen 12 bis 15 S je kg) verlangt und bezahlt werden. Der freie Kirschenpreis ist damit 12- bis 14mal höher als im Jahre 1938, was ziemlich genau der Überhöhung der freien Versteigerungspreise im Wiener Dorotheum entspricht. Demgegenüber sind die gebundenen Preise für Nahrungsmittel erst um rund 100% gegenüber 1938 gestiegen. Die relative Überhöhung der Preise für Kirschen, die in der Dringlichkeitskala weit hinter anderen Existenzbedürfnissen zurückstehen, beweist jedenfalls, daß der Preisanstieg der gebundenen Preise von der Nachfrageseite her noch außerordentlich groß ist und daß angesichts des bestehenden Geldüberganges die Freigabe wichtiger Bedarfsgüter ein äußerst gefährliches Experiment darstellen würde.

Beunruhigung der Bevölkerung durch Gerüchte über bevorstehende Währungsmaßnahmen

Gerüchte über bevorstehende *Währungsmaßnahmen* haben schon im Laufe des Mai zu einer Beunruhigung der Bevölkerung geführt. Alle Erscheinungen, die bereits für die aufwärtsstrebende Preis- und Lohndynamik charakteristisch waren, wie erhöhte Verbrauchsneigung der Bevölkerung, mangelnder Sparwille infolge Angst vor weiterer Geldentwertung, eine allgemeine Flucht in die Sachwerte, die sich insbesondere in der Wirtschaft durch Anhäufen von Warenbeständen zeigte, verstärkten sich in den letzten Wochen. Diese Entwicklung läßt sich an einer Reihe von Symptomen verfolgen, obwohl statistische Belege nur spärlich vorliegen, da nur wenige freie Märkte bestehen und die Preisnotierungen über den schwarzen Markt vielfach nur unvollständig sind.

Am deutlichsten ist ein Anzeichen der Preise auf dem Effektenmarkt zu beobachten, wo der

Aktienindex von Mitte April bis Ende Mai von 207·8 auf 275·6, also um 33% stieg¹⁾, obwohl die Preisbildung an der Wiener Börse keineswegs nach den Spielregeln eines vollständigen Marktes vor sich geht.

Auch die *Schwarzmarktpreise* für Devisen erhöhten sich beträchtlich. Im Wiener Dorotheum stiegen im Mai der Silberpreis von 12·5 (1938 = 1) auf 15 und der Goldpreis nach einem vorübergehenden Rückgang um die Monatsmitte von 25·2 auf 30·2. Bemerkenswerter Weise lassen sich bei den Schwarzmarktpreisen für Lebensmittel keine Preiserhöhungen feststellen. Dies ist z. T. auf die mangelhafte Reagibilität dieser Preise zurückzuführen, da die Nachfrage auf diesem Markt zum Großteil durch Einkommenschichten bestimmt wird, die kaum über größere Bargeldreserven für spekulative Zwecke verfügen. Eine bedeutende Erhöhung der Zigarettenpreise auf dem schwarzen Markt anfangs Juni ist im wesentlichen auf Einstellung des Zugsverkehrs nach Ungarn zurückzuführen. Demgegenüber beruht der akute Kleingeldmangel zweifellos auf dem Horten von Münzen für spekulative Zwecke.

Weiterer Rückgang des Notenumlaufes

Der bereits im April beobachtete Rückgang des *Notenumlaufes* setzte sich im Mai verstärkt fort. Der Notenumlauf war Ende Mai um 189 Mill. S tiefer als zu Monatsbeginn und liegt damit nur mehr um 50 Mill. S höher als Ende 1946. Dieser Rückgang ist um so bemerkenswerter, als im gleichen Zeitraum sowohl die gebundenen offiziellen Preise und Löhne als auch zumindest z. T. die freien Preise und die Preise des schwarzen Marktes anstiegen. Die Ursachen für die Verminderung des Notenumlaufes lassen sich quantitativ noch nicht genau bestimmen. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei, daß im zweiten Quartal 1947 noch keine Besatzungskosten verausgabt wurden. Da jedoch die Entwicklung der Scheck- und Spareinlagen bei den Kreditinstituten in diesem Zeitraum noch nicht bekannt ist, läßt sich noch nicht aussagen, ob die Verminderung des Bargeldes nur eine Umwandlung von Bargeld in Bankguthaben war und sich das in der Wirtschaft verfügbare Geldvolumen nicht verringert hat, oder ob die Sühneabgabe sowie die laufende Kaufkraftsterilisierung durch den Verkauf der UNRRA-Waren quantitativ entscheidend für die Umlaufverminderung waren.

¹⁾ Allerdings dürften diese Kurssteigerungen z. T. auch auf die Wiederbelebung der Produktion und die Erhöhung der offiziellen Preise zurückzuführen sein.

Nur geringer Fortschritt der gewerblichen Produktion im Mai — Anblasen des Hochofens in Linz Mitte Juni

Neben den finanziellen Schwierigkeiten steht nach wie vor die Sorge um die *Steigerung der Produktion*, die unabhängig von allfälligen monetären Maßnahmen mit eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine Währungsstabilisierung ist. Die *Kohlenversorgung* der Industrie war im Mai mit 119.800 t etwas höher als im April, da vor allem die Ruhrkohlenlieferungen, bei denen außerdem die Sortenfrage befriedigend gelöst werden konnte, mit 106.800 t die des Vormonates bedeutend überstiegen. Dennoch reichten die zugeteilten Mengen bei weitem nicht an den Minimalbedarf heran. Die *Versorgung mit elektrischer Energie* hat sich demgegenüber im Mai sogar verschlechtert und viele Betriebe waren zur Umstellung auf Nacharbeit gezwungen. So hielt sich auch im Mai die Erhöhung der industriellen Produktion im allgemeinen in engen Grenzen und erfüllte keineswegs die Erwartung, die vielfach im vergangenen Winter für die Produktionssteigerungen des Jahres 1947 gehegt wurden. Die Produktion erholte sich vor allem in der eisenschaffenden Industrie, in einigen Zweigen der Eisen- und Metallwarenindustrie, in der Papier-

industrie, der Schubindustrie und in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, wo die Marmeladenherzeugung durch Zuweisung von bulgarischen Traubenkonzentraten und die Margarineherzeugung durch Verarbeitung des von der UNRRA gelieferten Kopra aufgenommen wurde. Besonders empfindlich für die gesamte eisenverarbeitende Industrie wirkt sich die äußerst geringe Produktion der Eisengießereien aus, deren Erzeugung infolge Mangels an Gießereirohisen stark eingeschränkt ist. Auch in der Baustoffindustrie sind trotz der vorgerückten Jahreszeit erst wenige Betriebe angelaufen.

Einen erfreulichen Fortschritt in der Entwicklung der industriellen Produktion bedeutet das *Anblasen des Hochofens in Linz* am 14. Juni. Dadurch wird nicht nur eine monatliche Roheisenerzeugung von 15.000 bis 18.000 t zur Erfüllung des Schwedengeschäftes ermöglicht, sondern es fällt auch eine Reihe von Nebenprodukten an, wie Teer und vor allem Koksgas für die Linzer Stickstoffwerke. Die weitere Entwicklung der Industrie hängt wesentlich davon ab, ob die gegenwärtigen Bemühungen um einen Kohlenkredit bzw. die sonstigen Verhandlungen über Kompensationslieferungen gegen Kohle erfolgreich sein werden.

Die wirtschaftliche Lage in Kärnten

Die Wirtschaft Kärntens wird neben den allgemeinen, in ganz Österreich wirkenden wirtschaftsbehindernden Faktoren vor allem durch die Unsicherheit über das zukünftige staatsrechtliche Schicksal des Landes wegen der noch immer nicht endgültig abgewiesenen Gebietsforderungen Jugoslawiens gehemmt. Diese Forderungen betreffen die wirtschaftlich bedeutendsten Teile Kärntens, die nicht nur die wichtigsten Industrien und die für ganz Österreich unentbehrlichen Wasserkraftwerke an der Drau, sondern auch die entscheidenden Gebiete der landwirtschaftlichen Produktion umfassen. Abgesehen von der verkehrsmäßigen Zerstückelung des Landes, würde Kärnten nach einer solchen Abtrennung auch seinen inneren wirtschaftlichen Zusammenhang verlieren und könnte kaum als selbständiges Bundesland bestehen bleiben. Die wirtschaftlichen Verluste würden sich aber darüber hinaus auf das Gefüge der ganzen österreichischen Wirtschaft außerordentlich störend auswirken. Die Erhaltung der wirtschaftlichen und damit auch der politischen Einheit Kärntens ist daher nicht nur die Lebensfrage dieses einen Bundeslandes, sondern eine integrale Notwendigkeit für ganz Österreich.

Die wirtschaftliche *Struktur* ist durch den Krieg nicht wesentlich verändert worden. Fast die Hälfte der Berufsträger (48,8%) gehört der Land- und Forstwirtschaft an und nur 27% dem Gewerbe und der Industrie. Kärnten weist damit etwa die gleiche wirtschaftliche Struktur auf wie die Steiermark und Oberösterreich (vor dem Kriege), weicht aber gegenüber dem österreichischen Durchschnitt (32,7% Land- und Forstwirtschaft, 34,5% Gewerbe und Industrie) stark ab.

In der Landwirtschaft ist ein großer Teil der Betriebe so klein, daß ihr Ertrag nicht zur Deckung des Lebensunterhaltes der Besitzer ausreicht und diese vielfach gezwungen sind, in der Industrie und in der Forstwirtschaft (welche in der Hauptsache aus Großbetrieben besteht) einen Nebenerwerb zu suchen.

Kärnten gehörte bereits vor 1938 zu jenen Bundesländern, in denen das Verhältnis zwischen *Löhnen* und *Preisen* weit ungünstiger lag als im österreichischen Durchschnitt. Die Löhne in den wichtigsten Industriezweigen lagen immer erheblich, zum Teil bis zu 45%, unter den Löhnen in Wien, während das Preisniveau teilweise sogar höher war.

Der gegenwärtige starke Mangel an Arbeitskräften, besonders an Facharbeitern, hat in Kärnten in den letzten Monaten zu einem stärkeren Ansteigen der Facharbeiterlöhne geführt als in Wien und damit das Lohngefälle nahezu beseitigt.

Im ersten Quartal 1947 konnte die Wirtschaft Kärntens bereits in einer Reihe von Zweigen beachtliche Erfolge erzielen. Trotzdem ist die Kapazitätsausnützung noch immer in allen auf fremde Rohstoffe und Produktionsmittel angewiesenen Betrieben ungenügend. Die Energiekrise dieses Winters ist zwar zum Teil durch die stark steigende Erzeugung von Wasserkraftstrom gebannt worden, dafür aber hat sich die Kohlenlage, besonders bei Steinkohle und Koks, im April sogar gegenüber den Monaten der schlimmsten Krise noch weiter verschlechtert. Der Produktionsausfall der Wintermonate wirkt sich lähmend auf die Erzeugung der nachgeordneten Betriebe aus. Das Fehlen eines an sich unbedeutenden Zwischenproduktes legt oft ganze Fertigungszeige auf längere Zeit still.

Während die Schwerindustrie und der Bergbau ihre Erzeugung bereits wieder beträchtlich steigern konnten, kämpft vor allem die Konsumgütererzeugung noch mit großen Schwierigkeiten, die sich in den von Monat zu Monat stark schwankenden Produktionsergebnissen widerspiegeln. Auch die Kärntner Industrie hat noch lange nicht das notwendige Maß von Stabilität erreicht, das für die Ordnung der Produktionsverhältnisse notwendig wäre.

Löhne und Lebenshaltungskosten

Die Löhne in Industrie und Gewerbe Kärntens sind verhältnismäßig stärker gestiegen als in Wien. Die Steigerung der Bruttolöhne der Facharbeiter beträgt im gewogenen Durchschnitt von April 1945 bis April 1947 70% gegenüber 56% in der Bundeshauptstadt. An der Spitze der Lohnbewegung stehen die Montanbetriebe (Kohlenbergbau, Alpine Hüttenberg, Bleiberger Bergwerks-Union), die Metallindustrie, die chemische Industrie, die Forstwirtschaft, das Bekleidungs-gewerbe und das Bäcker-gewerbe. Die Löhne der weiblichen Arbeitskräfte sind in fast allen Gruppen stärker gestiegen als die der Männer.

Die Handelskammer in Kärnten errechnet einen *Lebenskostenfaktor*, der zwar mit dem Wiener Index nicht direkt vergleichbar ist, der aber immerhin einen Rückschluß auf die Entwicklung der Lebenshaltungskosten im Lande Kärnten erlaubt. Die Steigerung nahm in den letzten Monaten gegenüber dem Vorjahr wesentlich zu. Von Jänner 1946 (= 100) bis Dezember 1946, also innerhalb von

12 Monaten stieg der Index um 51 Punkte, von Jänner bis April 1947, also in vier Monaten, bereits um 49 Punkte.

Arbeitslage

Auch in Kärnten kann die Nachfrage nach geschulten Arbeitskräften bei weitem nicht befriedigt werden. Die Zahl der offenen Stellen hat sich zwar von Juni bis Dezember 1946 auf etwa die Hälfte verringert, stieg aber nach Überwindung der winterlichen Produktionskrise schon im März wieder fast auf den Stand vom Sommer 1946. Die Zahl der Stellensuchenden entwickelte sich ähnlich, lag aber in allen Monaten um 50 bis 70% niedriger als die Zahl der offenen Stellen.

Entwicklung der Arbeitslage

	Arbeitsuchende		Offene Stellen	
	Osterreich insgesamt	dav. in Kärnten in 1000	Osterreich insgesamt	dav. in Kärnten
1946 Jänner	84.1	4.8	121.8	9.9
Juni	79.9	4.5	162.1	11.8
Dezember	61.2	2.4	95.3	7.3
1947 Jänner	68.2	2.7	94.4	6.2
Februar	73.6	3.3	94.4	6.8
März	73.3	3.6	116.3	9.8
April	67.4	3.8	133.3	11.2
Mai		3.4		11.4

Die Beschäftigung hat im gleichen Maße zugenommen wie im Gesamtösterreich. Am meisten mangelt es an *Facharbeitern* in der Industrie, in der *Forstwirtschaft*, im *Kohlenbergbau* und in der *Landwirtschaft*. Bei den Stellensuchenden handelt es sich aber zumeist um ungelernete Arbeitskräfte oder Angestellte.

Landwirtschaft

Der Anteil Kärntens an der Ackerwirtschaft Österreichs ist nicht sehr bedeutend, hat aber gegenüber der Vorkriegszeit erheblich zugenommen. So

Ernteergebnisse

Art	1937		1946	
	im ganzen 1000 q	pro ha q	Ernte im ganzen 1000 q	pro ha q
Weizen				
Österreich insges.	4.003.3	16.0	2.275.3	11.4
davon Kärnten . .	140.7	9.8	119.3	12.1
Roggen				
Österreich insges.	4.766.8	13.3	2.444.4	10.7
davon Kärnten . .	225.6	8.6	174.4	12.2
Gerste				
Österreich insges.	2.881.4	17.2	1.124.0	9.8
davon Kärnten . .	117.6	12.4	80.0	11.5
Hafer				
Österreich insges.	4.748.1	16.5	1.881.3	9.5
davon Kärnten . .	240.2	13.5	104.6	10.3
Kartoffeln				
Österreich insges.	36.117.5	167.6	15.328.3	98.2
davon Kärnten . .	1.507.5	133.3	1.264.7	111.7

hat sich z. B. der Anteil an der Kartoffelernte 1946 gegenüber 1937 mehr als verdoppelt, obwohl der absolute Ernteertrag etwas gesunken ist. Auch die Hektarerträge, die vor dem Kriege in Kärnten bedeutend unter dem gesamtösterreichischen Durchschnitt lagen, sind jetzt bei allen Feldfrüchten erheblich über den Durchschnitt gestiegen.

Die Verminderung des Viehbestandes durch den Krieg war wesentlich geringer als im Gesamtösterreich. Auch in Kärnten hat sich die Zahl der Pferde (um 7.600 Stück oder 28% von 1937) und der Schafe (um 14.200 oder 17,1% von 1937) gegenüber der Vorkriegszeit erhöht.

Viehbestand			
Tiergattung	1938 ¹⁾	1945 ²⁾ in 1000 Stück	1946 ¹⁾
Pferde			
Österreich insges.	246,6	263,6	274,4
davon Kärnten . .	27,1	29,5	34,7
Rinder			
Österreich insges.	2.578,8	2.186,9	2.206,0
davon Kärnten . . .	240,7	213,0	215,7
Schweine			
Österreich insges.	2.868,1	1.030,0	1.490,4
davon Kärnten . .	248,1	119,4	151,6
Schafe			
Österreich insges.	315,3	391,5	398,7
davon Kärnten . .	82,8	87,0	97,0
Ziegen			
Österreich insges.	349,0	247,4	272,0
davon Kärnten . .	32,2	24,8	26,2
Hühner			
Österreich insges.	9.046,1	3.963,3	4.060,2
davon Kärnten . .	502,8	299,4	290,2

1) 3. Dezember.

2) 29. Dezember 1945.

Gewerbliche Produktion

Kärnten ist derzeit unter den österreichischen Bundesländern der drittgrößte Braunkohlenlieferant. Mit einer Jahresförderung von 150.851 t Braunkohle wurden im Jahre 1946 92% der Friedensleistung erreicht. In den ersten Monaten des Jahres 1947 stieg die Produktion weiter an und erzielte im März mit 14.987 t sogar 110% von 1937 und damit die höchste Förderung seit März 1946. Im April konnte diese Leistung nicht mehr erreicht werden, da die Förderung im Lavantaler Kohlenbergbau, dem weitaus bedeutendsten in Kärnten, etwa um 2.000 t zurückging.

Braunkohlenförderung

	in Tonnen	1937 = 100		in Tonnen	1937 = 100
Ø 1937	13.617	100,0	1947 Februar	11.660	85,7
Ø 1946	12.571	92,3	März	14.987	110,2
1947 Jänner	12.916	95,0	April	13.078	96,2

Durch die Einstellung der bisherigen Prämienaktion für Bergarbeiter und den saisonbedingten Rückgang der Arbeiterzahl (Urlaube und Abwanderung von Arbeitskräften, die während der Wintermonate aus der Landwirtschaft und aus stillliegenden Betrieben zum Kohlenbergbau gekommen waren und jetzt wieder in ihre angestammten Berufe zurückkehren) ist ein neuerliches Ansteigen der Produktion kaum zu erwarten. Man wird im Gegenteil alles daran setzen müssen, um ein starkes Absinken der Förderung zu verhindern.

Die Kohlenzuteilung für die industriellen Betriebe Kärntens erfolgt durch die Kohlenstelle in Wien. Obwohl in den letzten Monaten jugoslawische Braunkohle aus Kompensationsgeschäften in größeren Mengen eingeführt wurde, herrscht auch in Kärnten noch immer ein empfindlicher Kohlenmangel, da vor allem die für die Industrie notwendigen höherwertigen Kohlenarten (Steinkohle und Koks) sehr knapp sind.

Bedeutende Teile der Industrie Kärntens, vor allem die Baustoffindustrie, konnten ihre Arbeit in der beginnenden Produktionssaison überhaupt noch nicht oder nur in ganz bescheidenem Umfang aufnehmen.

Kohlenzuteilung

	Kärnten insgesamt		davon Industrie	
	März 1947	April	März 1947	April
	in Tonnen			
Braunkohle	25.340	21.826	15.046	10.273
Steinkohle	1.343	865	266	229
Koks	1.230	1.732	996	1.327
Zusammen (auf Steinkohlenbasis)	15.243	13.509	8.785	6.692
In % der Gesamt- belieferung Öster- reichs	5,0	5,5	9,6	6,5

Von März auf April ist die Kohlenzuteilung für ganz Kärnten absolut zurückgegangen, im Vergleich zu den übrigen Bundesländern aber etwas gestiegen; die Zuteilung an die Industrie dagegen ist sowohl absolut als auch relativ sehr stark gesunken.

Die Erzeugungsmöglichkeit für elektrische Energie ist wesentlich größer als der Verbrauch des Landes. Die Überschüsse, vor allem aus den großen Draukraftwerken Schwabegg und Lavamünd, die zu den größten Wasserkraftwerken Österreichs gehören, kommen dem Verbrauch in Wien zugute. Kärnten ist neben Tirol das einzige Bundesland Österreichs, das zu seiner Energieversorgung überhaupt keinen Dampfstrom benötigt. Trotzdem waren in den Wintermonaten auch in Kärnten, im Interesse der österreichischen Gesamtversorgung, ein-

schneidende Stromsparmaßnahmen verfügt worden. Industrielle Betriebe mit einem Monatsverbrauch bis 5.000 kWh konnten ihre Arbeit nur mit Erlaubnis des Landeslastverteilers, solche mit einem Verbrauch über 5.000 kWh nur mit Genehmigung des Bundeslastverteilers fortführen. Diese Einschränkungen wurden am 22. März aufgehoben. Seither ist die Stromversorgung Kärntens zufriedenstellend.

Stromerzeugung und Stromverbrauch

	Erzeugung aus Wasserkraft	Verbrauch		Erzeugung aus Wasserkraft	Verbrauch
	1000 kWh			1000 kWh	
1946 insges.	386.128	134.547	1947 März	39.082	12.706
1947 Jänner	16.377	8.346	April	52.281	13.939
Februar	17.644	8.061			

Die *Eisenerzförderung* der Alpinen Montangesellschaft in Hüttenberg, deren Anteil an der gesamtösterreichischen Eisenerzförderung zur Zeit bedeutend größer ist als vor dem Kriege, ist seit Februar ständig gesunken. Im April betrug die Förderung mit 5.600 t nur noch 41 % der Produktion von 1937, während im November 1946 mit rund 9.000 t bereits 65,4 % und im Jänner 1947 mit 10.700 t sogar 78 % der Friedensleistung erreicht worden waren.

Eisenerzförderung

	Kärnten		Österreich	
	in Tonnen	Ø 1937 = 100	in Tonnen	Ø 1937 = 100
Ø 1937	13.757	100,00	157.058	100,00
1946 November	9.000	65,42	74.230	47,26
Dezember	7.390	53,72	48.571	30,93
1947 Jänner	10.700	77,78	53.097	33,80
Februar	9.400	68,33	24.025	15,30
März	6.700	48,70	29.903	19,04
April	5.600	40,71	58.910	37,51

Unter den übrigen Montanbetrieben Kärntens nimmt die Bleiberger Bergwerks-Union eine führende Stellung ein. Sie umfaßt die einzigen bedeutenden *Blei-Zinkerg-Bergbaue* Österreichs und konnte vor dem Kriege nicht nur den gesamten inländischen Bedarf an *Blei* decken, sondern auch noch fast die Hälfte der Erzeugung exportieren. Außer *Blei-* und *Zinkkonzentraten* sowie *Blei* erzeugt dieses Unternehmen noch *Molybdänkonzentrat*, *Minium*, *Lithopone*, *Bleiglätte*, *Bleiweiß* und *Bariumsulfid*.

Bleibergbau und Verhüttung

	Blei-Zink-erz	Bleikon-zentrate	Zinkkon-zentrate	Blei
	in Tonnen			
Ø 1937	9.396	740	431	903
Ø 1946	1.599	121	125	373
1947 Jänner	1.899	—	—	190
Februar	1.218	—	—	—
März	3.943	90	40	2
April	3.747	510	600	753

Die Erzeugung schwankte außerordentlich. Während der Energiekrise wurde die Produktion fast vollständig eingestellt und nur die Förderung von Roherzen konnte, wenn auch stark eingeschränkt, aufrecht erhalten werden. Neben der Energieknappheit, die jetzt wenigstens bei elektrischer Energie im wesentlichen überwunden ist, hemmt vor allem der Mangel an Arbeitskräften den Produktionsprozeß. Im Monat April erhöhte sich die Produktion besonders stark und erreichte die höchste Monatsleistung seit Kriegsende überhaupt.

Magnesiterzeugung

	Roh-magnesit	Sinter-magnesit	kaustisch gebr. Magnesit	Magnesitsteine
Ø 1937	100	100	100	100
1946 November	78	160	70	56
Dezember	36	27	50	80
1947 Jänner	69	15	5	60
Februar	24	22	9	78
März	62	132	41	100
April	106	64	0	100
Mai	47	128	174	83

Für den Export von besonderer Bedeutung ist der *Magnesitbergbau* und die *Magnesitindustrie* Kärntens. Auch hier sank die Produktion infolge der Energiekrise im Jänner und Februar, konnte sich jedoch schon im März wieder erholen. Im April setzte sich die günstige Entwicklung, zumindest bei Rohmagnesit, weiter fort, so daß die Friedensleistung überboten wurde. Bei Sintermagnesit, wo die Erzeugung im März schon 132 % von 1937 erreicht hatte, trat vor allem wegen der geringen Kohlenzuteilung, ein schwerer Rückschlag ein. Die Erzeugung sank hier im April gegenüber dem Vormonat um mehr als 50 % auf 64 % von 1937. Die Erzeugung von Magnesitsteinen blieb im April unverändert auf dem Friedensniveau.

Die Förderung von *Eisen-* und *Kaliglimmer* blieb in den letzten Monaten verhältnismäßig konstant. Eisenglimmer findet vor allem bei der Erzeugung von Mineralfarben und bei der Herstellung von Elektrodenmänteln Verwendung.

Der *Antimonerzbergbau* in Rabant bei Oberdrauburg wurde erst im Oktober 1946 wieder in Betrieb genommen. Es wird im wesentlichen nur Hoffnungsbergbau betrieben. Die Förderung erreichte im Jänner 29 t, mußte dann aber wieder unterbrochen werden und steht seither still. Die Weiterverarbeitung stößt auf große Schwierigkeiten, da es in Österreich keine Antimönhütte gibt.

Der *Gipsabbau* in Hermagor und das *Talkumwerk* in Hirt stehen vorläufig noch immer still.

Dagegen ist eine Reihe von Vorbereitungs- und Aufschließungsarbeiten im Gange, vor allem auf *Anthrazit*, *Farberde*, *Raseneisenerz* und *Schwefelkies*, doch sind in allen Fällen für eine Produktion noch viele Schwierigkeiten zu überwinden.

Die *Baustoffindustrie* leidet noch immer ganz besonders unter dem Kohlenmangel. Die *Zement-erzeugung* ging im Jänner sehr stark zurück, konnte aber dann bis April, trotz der noch immer anhaltenden Kohlennot, wesentlich gesteigert werden. Die *Ziegeleien* wurden im Dezember vollständig stillgelegt und haben auch mit der beginnenden Produktionsaison, im März und April, keine Kohlenzuteilungen erhalten.

Baustoffherzeugung

	Zement Tonnen	Zementdachsteine Stück	Ziegel Stück
1946 November	2.000	102.000	2.000.000
Dezember	2.250	83.300	400.000
1947 Jänner	641	101.500	—
Februar	1.900	58.800	—
März	1.911	76.000	—
April	4.100	89.600	—

Die *holzverarbeitende Industrie* umfaßt in Kärnten eine ganze Reihe leistungsfähiger Betriebe für den Bau von Holzhäusern, die zum Teil exportiert werden, zur Erzeugung von Möbeln und Haushaltgegenständen, Kisten und Holzwohle sowie Türen und Fenstern. Auch ein Werk, das *Holz-faserplatten* herstellt, konnte seine Erzeugung im April stark steigern und 171.000 m² *Hartfaserplatten* erzeugen.

In den Wintermonaten mußte die Erzeugung besonders in den größeren Betrieben eingeschränkt, zum Teil sogar stillgelegt werden. Die *Holzver-sorgung* ist unzureichend, obwohl Kärnten selbst über große Waldbestände verfügt. 414.881 ha, das sind 43,5% der gesamten Bodenfläche, sind mit Wald bedeckt. Das Hauptproblem zur Steigerung der *Holzaufbringung* ist, von der lähmenden Wirkung der ungeklärten Währungsverhältnisse abgesehen, die Beschaffung von Arbeitskräften und deren ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln. Die Verhandlungen zur Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte für die *Schlägerungsarbeiten* waren bisher erfolglos, da der *Lohntransfer* große Schwierigkeiten bereitet.

Erzeugung der Papierindustrie

	Zellulose	Holzstoff in Tonnen	Papier	Pappe
1946 November		300		290
Dezember	418	264	440	230
1947 Jänner	497	169	549	125
Februar	588	200	464	90
März	755	326	722	174
April	1.140	425	872	414

Kärntens *Papierindustrie* besitzt die einzige *Natronzellstofffabrik* Österreichs in Frantschach, die auch den Hauptteil der *Zellstoff-* und *Papiererzeugung* in Kärnten liefert. Daneben ist derzeit nur noch ein zweites, kleineres Unternehmen an der *Zellstoffherzeugung* beteiligt, während ein drittes Werk seit langer Zeit stillsteht. Die *Energieknappheit* der Wintermonate verursachte einen starken Rückgang der Produktion. Bereits im März konnte aber eine starke Steigerung erzielt werden, die auch im April anhielt.

Von der *Zellulose-* bzw. *Papiererzeugung* ganz Österreichs entfielen im März 19,1% bzw. 10% auf Kärnten.

Die gut entwickelte *chemische Industrie* Kärntens stellt eine Reihe äußerst wichtiger Produkte her. Die Erzeugungsziffern zeigen, besonders bei den energieintensiven Produkten, die durch die *Energiekatastrophe* verursachten Rückschläge.

Erzeugung der chemischen Industrie

	Salz-säure	Ätz-natron	Chlor in Tonnen	Karbid	Minium	Blei-glätte
1946 Nov.	109	106	90	52	317	84
Dez.	70	189	136	29	53	450
1947 Jänner	—	104	96	46	21	—
Februar	15	115	100	47	161	37
März	128	145	61	50	—	13
April	147	273	82	50	54	52

Die *Textilindustrie* kämpft mit großen Schwierigkeiten, die sehr starke Produktionschwankungen bedingen. Die Beschaffung von Rohstoffen ist noch immer ungenügend, so daß gegenüber den vergangenen Monaten noch keine bedeutende Produktionssteigerung möglich war. Nur die Erzeugung von *Loden* ist stärker gestiegen, konnte aber die Leistung vom Jänner bei weitem noch nicht erreichen.

Erzeugung der Textilindustrie

	Loden	Stoffe Meter	Leinenwebe	Decken Stück
1946 Dezember	6.400	21.793	10.300	2.410
1947 Jänner	12.695	5.376	11.378	1.069
Februar	12.000	16.455	1.440	2.464
März	3.000	18.442	16.900	502
April	7.800	13.946	13.167	114

Die Produktion der Kärntner *Lederindustrie* ist um die Jahreswende bedeutend zurückgegangen, erreichte im März fast die höchste Erzeugung des vergangenen Jahres und sank im April wieder stark ab.

Die *Schuhherzeugung* konnte sich seit Februar wieder von dem Tiefstand im Dezember und Jänner erholen und hat im März und April die höchste Monatserzeugung von 1946 bereits überschritten.

Schuhherzeugung

	Paar		Paar
1946 November	28.000	1946 Februar	26.600
Dezember	22.386	März	30.000
1947 Jänner	18.000	April	30.164

Die *Eisen- und Metallindustrie* erzeugt vor allem Draht und Drahtstifte, Werkzeuge, Kessel, landwirtschaftliche Maschinen, Drahtgeflechte, Bettensätze, Schlösser, Büchsen, Emailgeschirr und Molkereigeräte. Für den Export von besonderer

Erzeugung der Eisen- und Metallindustrie

	Walzdraht	Drahtstifte in Tonnen	Gezogene Drähte	Sensen in 1000 Stück	Batterien
1946 Dezember	376	223	446	30'0	2'0
1947 Jänner	200	93	219	35'5	3'2
Februar	483	189	454	44'0	2'0
März	485	266	376	30'0	1'4
April	621	249	634	35'0	0'6

Bedeutung ist die Erzeugung von Sensen. Die Fabrik in Feistritz erzeugte Akkumulatoren. Die Erzeugungsziffern sind in den letzten Monaten in fast allen Zweigen, mit Ausnahme der Erzeugung von Batterien, deren Herstellung wegen dem Mangel an Gehäusen eingeschränkt werden mußte, stark angestiegen.

Zur internationalen Wirtschaftslage

Die Währungsverhältnisse in verschiedenen Ländern

Die Kriegs- und Nachkriegszeit hat in fast allen Staaten — die neutralen nicht ausgenommen — zu *inflationistischen Tendenzen* geführt. Allerdings verlief die finanzielle Entwicklung in den einzelnen Ländern sehr verschieden und der Begriff Inflation wird heute für eine Vielfalt finanzwirtschaftlicher Erscheinungen verwendet. Die „klassische“ Inflation, wie sie zum Beispiel *Deutschland* und *Österreich* zu Beginn der Zwanzigerjahre erlebte, ist heute, trotz erheblicher Steigerungen im Notenumlauf und unausgeglichener Budgets, die Ausnahme. Diese Inflation war — wenn wir von den chaotischen finanziellen Zuständen in *China* absehen — nur in der gigantischen, aber kurzlebigen Geldentwertung in *Ungarn* ausgeprägt¹⁾. Die Gefahr einer zügellosen Inflation ist freilich in einer Reihe von Staaten, vor allem in *Rumänien* und in *Italien*, noch nicht endgültig überwunden. In Rumänien stieg der Notenumlauf von Jänner bis Dezember 1946 um 376%¹⁾ von 1.260 auf 6.118 Mrd. Lei und in *Italien* innerhalb eines halben Jahres durch ein Budgetdefizit von 610 Mrd. Lire von 350 Mrd. Lire auf mehr als 500 Milliarden. Selbst in *Frankreich* könnte die vorläufig recht erfolgreiche Stabilisierung der Notenzirkulation und der Preise durch die gegenwärtigen politischen und wirtschaftspolitischen Spannungen wieder aus dem Gleichgewicht gebracht werden.

¹⁾ Dort stieg der Notenumlauf von 11.000 Mill. Pengö bei der Befreiung des Landes auf 47mal 10²⁴ Pengö (d. i. 47 gefolgt von 24 Nullen) im Juli 1946, am Vorabend der Stabilisierung.

Wenn wilde Inflationen nach diesem Krieg, im Gegensatz zur Periode nach 1918, im wesentlichen vermieden wurden, so ist das zweifellos darauf zurückzuführen, daß — trotz mancher pessimistischen Gegenmeinung — Völker und Regierungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit gelernt haben.

Vor allem hat man sich folgende Erkenntnis zu eigen gemacht: erstens, es ist nicht so sehr die Größe des Geldvolumens als die Wirksamkeit von Preis-, Lohn- und Bewirtschaftungsmaßnahmen, welche den Preisaufrtrieb in der Übergangszeit zu einer normalen Friedenswirtschaft bestimmt; zweitens, das Vertrauen in die Währung und die damit verbundene gesteigerte Spartätigkeit und verringerte Umlaufgeschwindigkeit des Geldes ist ein entscheidender Faktor in der „Immunisierung“ flüssiger Geldmengen; drittens, eine Währungsreform, die eine Deflation an Stelle der bestehenden Inflation setzt, schafft ebenso viele Probleme, wie sie löst.

Besonders heikel ist das Vertrauensproblem. Sofern es gelingt, das Vertrauen auf die Währung zu erhalten, ist es verhältnismäßig einfach, durch verschiedene Kontrollmaßnahmen die Inflation im Zaume zu halten. Das war vor allem in *England* möglich, wo durch die Kontinuität der Verhältnisse, trotz einer fast dreifachen Steigerung des Notenumlaufes, das Preis- und Lohnniveau ziemlich stabil erhalten werden konnte. (Die Großhandelspreise lagen zu Beginn dieses Jahres um zirka 90% über dem Vorkriegsniveau und zeigten nur eine langsam steigende Tendenz.) Die Rückkehr zu einem Budgetüberschuß im laufenden ordentlichen Staatshaushalt wird weiter die Stabilität sichern.

Aber auch viele andere Länder, die das Vertrauen durch eine rasche und möglichst endgültige Reform stärkten, konnten die Währung weitgehend stabil halten. So kam *Belgien* durch einschneidende deflatorische Maßnahmen (Banknoten von 100 Franken aufwärts wurden dem Verkehr entzogen und zum großen Teil gesperrt), die bereits im Oktober 1944 durchgeführt wurden, sehr bald zu einem zusammenhängenden Geld-, Preis- und Lohnsystem, das sich seit Ende 1945 als äußerst stabil erweist. In einer Reihe anderer Länder, die nicht so günstige Produktionsvoraussetzungen besitzen wie Belgien, haben wieder energische Maßnahmen, wie Notenumtausch, Sperrkonten, Vermögensabgaben zu einem verhältnismäßig stabilen Preissystem geführt. Das gilt neben den skandinavischen Staaten vor allem auch für die *Tschechoslowakei* und wahrscheinlich auch — trotz preissteigender Tendenzen in der letzten Zeit — für *Ungarn* und *Polen*.

In anderen Ländern Europas — die *Schweiz* und *Schweden* ausgenommen — ist die Lage noch äußerst labil und die Schwäche der Kontrollen, die weite Verbreitung des Schleichhandels und die beträchtlichen Budgetdefizite schwächen das gesamte Währungssystem. Das gilt besonders für *Deutschland*, da dort neben dem Problem der riesigen Geldmenge (sie wird auf 60 bis 70 Mrd. RM geschätzt) die Verschiedenheit in der Finanzpolitik der Besatzungsmächte (Geldknappheit durch Sperrung der Bankkonten und andere Maßnahmen in der russischen Zone, starker Geldflüssigkeit durch Abhebungen in den anderen Zonen) eine einheitliche Lösung gegenwärtig sehr unwahrscheinlich macht.

Die Währungsmaßnahmen bemühen sich besonders nach der Verringerung der aktiven Geldmenge einen deflatorischen Druck auf die Wirtschaft zu vermeiden. Man ließ daher den Notenumlauf nach der durch die Reform bedingten Zäsur wieder stärker ansteigen.

Notenumlauf (in Millionen der Landeswährung)

Belgien		Frankreich	
1945 Jänner	44.000	1945 Juli	444.000
1947 März	75.000	1947 März	746.000
Tschechoslowakei		Ungarn	
1945 November	21.000	1946 August	356
1947 März	44.000	1947 März	1.173

Diese Steigerungen im Notenumlauf wirken nur sehr beschränkt inflationistisch, da gleichzeitig die Güterproduktion stieg und Bewirtschaftungsmaßnahmen sprunghafte Preisentwicklungen verhindern.

Diese liquide Geldpolitik ist im Gegensatz zur Periode nach dem ersten Weltkrieg im allgemeinen auch mit einer Politik niedriger Zinssätze verbunden.

Aber selbst die erfolgreichen Währungsreformen beschränken sich in den meisten Fällen auf die Stabilisierung der internen Kaufkraft des Geldes. Die Zahlungsbilanz der meisten Länder bleibt weiterhin labil. Die außerordentliche Entgüterung der europäischen Staaten, verbunden mit der gesteigerten Produktion der überseeischen Länder — insbesondere Amerikas und Kanadas —, erzeugt überall einen akuten Dollarbedarf und Dollarmangel. Das rasche Dahinschwinden der englischen Dolláranleihe — sowie die drastischen Einfuhrbeschränkungen Schwedens zeigen, daß selbst die relativ gutgestellten Länder ihre Zahlungsbilanz noch nicht ins Gleichgewicht gebracht haben. Unter diesen Umständen ist es wahrscheinlich, daß von den im Bretton-Woods-Plan für die Übergangszeit zugelassenen Devisenkontrollen noch für längere Zeit weitgehendst Gebrauch gemacht werden wird. In der Zwischenzeit helfen die zahlreichen zweiseitigen Zahlungsabkommen, bei denen sich die Vertragspartner verpflichten, sich gegenseitig beschränkte Kredite in ihren Währungen zu geben, einen ungebundeneren internationalen Waren- und Geldverkehr ins Leben zu rufen, dessen weiteres Schicksal von der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage sowie dem Umfang der von Amerika und der Weltbank gewährten Anleihen abhängen wird.

Obwohl in den *Vereinigten Staaten* und in der *Sowjetunion* während der Kriegszeit der Notenumlauf beträchtlich gestiegen ist, liegen dort die Probleme doch anders als in den meisten europäischen Staaten. In Amerika ist die Produktion schon derart gestiegen, daß gleichzeitig mit dem inflationistischen Druck in gewissen Sparten, insbesondere dem Nahrungsmittel- und Rohstoffsektor, bereits starke deflationistische Erscheinungen auftauchen. Das Truman'sche Programm der Verringerung der Staatsschuld könnte daher nicht nur die preissteigernden Tendenzen abtöten, sondern vielleicht auch dazu beitragen, eine Krise auszulösen. In der Sowjetunion kommt dem Notenumlauf in Anbetracht der direkten Planung aller wichtigen Produktionszweige nur untergeordnete Bedeutung zu. Nichtsdestoweniger versucht man auch dort, durch Staatsanleihen und andere Maßnahmen, den Gelddruck auf dem freien Markt herabzumindern.

Österreichische Wirtschaftszahlen

Währung, Geld- und Kapitalmarkt

Der *Notenumlauf* ging auch im Mai weiter zurück. Ende Mai war der Notenumlauf mit 5.707 Mill. S nur mehr um 50 Mill. S höher als Ende 1946. Demgegenüber stiegen die freien *Giroverbindlichkeiten* der Nationalbank im Mai um 216 Mill. S, so daß sich der Gesamtumlauf dennoch um 27 Mill. S (im April 4 Mill. S) vermehrte. Neben den bereits im letzten Bericht erwähnten Gründen dürften diesem Rückströmen der Banknoten ebenso wie dem Mangel an Münzen spekulative Momente zugrunde liegen. Das gleiche

dürfte auch für das starke Ansteigen der *Aktienkurse* auf der Wiener Börse gelten, die in den einzelnen Wochen des Monats folgende Entwicklung zeigen: 223·1, 246·0, 264·4, 275·6.

Die *Scheckeinlagen* bei der Postsparkasse, die nach dem Absinken in den Wintermonaten bereits im März um 60 Mill. S zugenommen haben, erhöhten sich im April vor allem durch den Zuwachs neuer Konten um weitere 20 Mill. S. Demgegenüber behalten die *Spareinlagen* die sinkende Tendenz weiter bei. Die *Giroumsätze* der Postsparkasse gingen im April trotz der weiteren Belebung der Wirtschaft leicht zurück.

Österreichische Nationalbank¹⁾

Zeit	Aktiva						Passiva				Gesamtumlauf ⁴⁾
	Gold ²⁾	Devisen und Valuten ³⁾	Teil-münzen	Eskontierte Wechsel	Forderungen gegen Hand-pfand	Forderungen an den Bundes-schatz	Banknotenumlauf		Verbindlichkeiten		
							insgesamt	davon Besatzungs-kosten	frei	gesperrt	
Millionen Schilling											
1929	.	.	.	240	.	.	1.034	—	53	—	1.087
1937	243·0	121·3	9·0	193	0·7	620 ⁵⁾	909	—	257	—	1.166
1946	0·1 ⁶⁾	12·8 ⁵⁾	6·0 ⁵⁾	0·02 ⁵⁾	0	12.139 ⁵⁾	4.774	2.208	3.011 ⁵⁾	4.121 ⁵⁾	8.452 ⁵⁾
1946 IV.	.	.	.	.	.	.	4.287	1.980	.	.	.
V.	.	.	.	.	.	.	4.732	1.980	.	.	.
VI.	.	.	.	.	.	.	4.889	2.260	.	.	.
VII.	.	.	.	.	.	.	5.090	2.380	.	.	.
VIII.	.	.	.	.	.	.	5.187	2.380	.	.	.
IX.	.	.	.	.	.	.	5.101	2.605	.	.	.
X.	0·0	8·4	6·0	0·00	0	12.559	5.250	2.605	3.115	4.210	8.365
XI.	0·1	13·1	6·0	0·03	0	12.558	5.418	2.605	3.020	4.139	8.438
XII.	0·1	16·8	6·0	0·03	0	12.547	5.656	2.792	2.898	4.015	8.554
1947 I.	0·1	18·9	5·8	0·00	0	12.548	5.722	2.792	2.893	3.958	8.615
II.	47·6	23·6	5·5	0·91	0	12.501	5.853	2.883	2.795	3.930	8.648
III.	47·6	27·5	5·1	1·36	0	12.503	5.938	2.923	2.760	3.887	8.698
IV.	47·6	28·0	4·9	1·10	0	12.784	5.896	2.923	2.806	3.866	8.702
V.	47·6	30·0	3·5	0·45	0	12.477	5.707	2.923	3.022	3.829	8.729

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Bewertung der Goldbestände ab Oktober 1946 zu 10.690 S für 1 kg Feingold (Ende 1937 5.976·30 S für 1 kg Feingold).
³⁾ Bewertet auf Grund der von der Nationalbank verlautbarten Geldkurse. — ⁴⁾ Notenumlauf plus freie Verbindlichkeiten. — ⁵⁾ 1. Oktober bis Dezember. — ⁶⁾ Bundesschuld A, B und C.

Geld- und Kapitalmarkt

Zeit	Börse Aktien ^{1) 2)}	Pfand-briefe u. Komm. Obl. ³⁾	Einlagen bei den Kreditinstituten ³⁾						Giroumsätze ⁴⁾			Postsparkasse ⁵⁾						
			Scheckeinlagen		Spareinlagen				Natio-nalbank	Post-spar-kasse	Wiener Ab-rechnungs-stelle	Scheckkonten		Sparkonten ⁶⁾				
			ge-sperrt	frei	ge-sperrt	ins-gesamt	frei					Zahl	Gut-haben pro Konto	Zahl	Gut-haben pro Konto			
			Millionen Schilling											1000 St.	S	1000 St.	S	
1937	.	461·0	.	.	.	.	2.348	.	.	2.347	2.219	213	125·4	1.724	.	.	.	.
1946	183·7	334·5	.	.	.	.	.	.	2.980	2.015	.	.	186·3	.	.	.	.	.
1946 III.	174·1	338·4	.	.	.	.	.	.	2.735	1.211	.	.	185·0	9.960	14.107·5	647	.	.
IV.	.	338·4	.	.	.	.	3.845	1.642	2.204	2.967	1.323	.	185·5	10.173	14.143·9	643	.	.
V.	164·8	338·4	2.574	3.638	6.076	3.877	1.590	2.287	1.759	1.360	.	.	186·0	10.400	14.199·2	638	.	.
VI.	185·1	338·4	2.521	3.640	6.086	3.846	1.528	2.318	1.804	2.151	4	.	186·4	10.305	14.229·7	637	.	.
VII.	.	336·4	2.466	3.878	6.057	3.784	1.474	2.280	2.005	2.436	4	.	186·8	11.917	14.274·3	633	.	.
VIII.	178·7	336·4	2.396	4.027	5.987	3.670	1.427	2.242	2.126	2.456	5	.	187·2	12.157	14.307·0	629	.	.
IX.	174·0	330·4	2.340	4.015	6.201	3.777	1.572	2.205	4.250	2.285	6	.	187·5	12.255	14.362·3	625	.	.
X.	173·6	330·4	2.251	4.127	6.229	3.663	1.504	2.159	2.706	2.447	8	.	187·8	12.636	14.385·3	626	.	.
XI.	190·5	328·4	2.223	4.111	6.202	3.473	1.339	2.134	2.769	2.787	9	.	188·0	12.076	1.124·1	1.175	.	.
XII.	186·6	321·2	2.136	4.247	6.247	3.357	1.313	2.044	6.389	2.973	24	.	188·2	12.152	1.182·7	1.123	.	.
1947 I.	196·4	320·2	2.095	4.095	6.200	3.385	1.309	2.076	2.971	2.539	11	.	188·4	11.581	1.187·2	1.112	.	.
II.	203·8	320·1	2.070	3.976	6.235	3.293	1.289	2.004	2.448	2.515	9	.	188·6	10.808	1.175·2	1.115	.	.
III.	192·3	320·1	2.042	4.144	6.226	3.193	1.241	1.952	6.038	3.061	16	.	188·9	11.111	1.181·0	1.099	.	.
IV.	207·8	.	.	.	.	.	.	.	2.051	2.923	.	.	189·2	11.630	1.187·2	1.085	.	.
V.	246·0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Kursindex von 27 Industrieaktien. — ²⁾ Monatsmitte. — ³⁾ Monatsende. — ⁴⁾ Monatssummen. — ⁵⁾ Bis Ende Oktober einschl. des deutschen Blocks.

Löhne, Preise, Lebenshaltungskosten

Die *Nettotariflöhne* sind im Mai durch eine Erhöhung in der Textilindustrie und im Maschinenbau um 4,3 Punkte gestiegen. Bei den *Nettoverdiensten*, die sich im April um 10,1 Punkte erhöhten, wirkte sich, neben der Lohnerhöhung in der Eisen- und Metallwarenindustrie, die gegenüber den Vormonaten verlängerte Arbeitszeit besonders in den Saisonbetrieben verdienststeigernd aus.

Entwicklung der Arbeiternettolöhne¹⁾ in Wien

Zeit	Insgesamt	Davon		
		Facharbeiter	Hilfsarbeiter	Arbeiterinnen
April 1945 = 100				
1946 IV.	114,7	113,2	138,3	98,8
V.	118,1	115,6	140,7	104,5
VI.	119,5	117,3	143,0	105,1
VII.	129,4	123,6	147,1	124,8
VIII.	130,8	126,3	148,1	124,8
IX.	130,8	126,3	148,1	124,8
X.	137,6	131,8	150,7	136,7
XI.	140,0	133,7	153,6	139,5
XII.	158,6	151,5	198,0	139,5
1947 I.	163,8	151,7	195,1	158,9
II.	163,9	151,7	195,3	159,0
III.	163,9	151,7	195,3	159,0
IV.	166,8	153,0	197,8	164,9
V.	171,1	154,8	198,6	171,1

¹⁾ Errechnet aus den durchschnittlichen Stundenlöhnen bei 48-stündiger Arbeitszeit, und zwar für Verheiratete mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und des Gewerkschaftsbeitrages. Der Index ist nach der Beschäftigung auf Grund der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Entwicklung der Arbeiternettoverdienste¹⁾ in Wien

Zeit	Insgesamt	Davon		
		Facharbeiter	Hilfsarbeiter	Arbeiterinnen
August 1938 = 100				
1940 XII.	110,2	112,6	102,4	112,5
1944 IV.	111,7	120,5	97,2	108,7
1946 IV.	120,3	122,9	102,1	130,3
X.	149,0	143,6	143,6	162,1
XI.	152,1	148,1	150,1	160,0
XII.	174,4	169,5	159,9	193,6
1947 I.	160,3	155,5	174,2	157,2
II.	167,5	158,1	177,9	174,4
III.	171,3	170,2	172,6	171,3
IV.	181,4	177,6	186,4	181,4

¹⁾ Die Arbeiternettoverdienste sind für 1938 auf Grund der Erhebungen der DAF, für 1940 und 1944 nach der amtlichen Lohnerhebung des Statistischen Reichsamtes, Berlin, für April 1946 nach Erhebungen der Arbeiterkammer, Wien, und ab Oktober 1946 nach Erhebungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung für Verheiratete mit 2 Kindern berechnet und nach der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Großhandelspreise für Nahrungs- und Genußmittel¹⁾

Zeit	Getreide ²⁾	Kartoffeln	Zucker	Milch	Fleisch ³⁾	Genußmittel ⁴⁾	Insgesamt
1946 IX.	143,3	406,5	104,4	157,4	127,7	400,7	163,5
X.	144,1	360,3	104,4	157,4	189,9	400,7	182,8
XI.	144,1	360,3	213,5	157,4	189,9	420,8	192,8
XII.	144,3	360,3	213,5	157,4	195,5	420,8	194,7
1947 I.	144,6	360,3	213,5	157,4	195,5	420,8	194,8
II.	145,0	383,4	213,5	157,4	195,5	420,8	196,4
III.	145,0	383,4	213,5	157,4	195,5	420,8	196,4
IV.	145,0	429,6	213,5	157,4	195,5	420,8	198,2

¹⁾ Index des Österr. Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. — ³⁾ Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Pferdefleisch. — ⁴⁾ Wein, Kaffee, Kakao.

Preiserhöhungen für Industrieerzeugnisse wurden im Mai für einige Baustoffe, insbesondere für Ziegel, Zellwolle, Aluminium, Bleierzeugnisse und eine Reihe weiterer Fertigwaren bewilligt. Von besonderer Bedeutung ist die Erhöhung der Rundholzpreise (Schnittholz 35% und Brennholz 55% ab Waldablage) sowie die anfangs Juni beschlossene Erhöhung der Erzeugerpreise für tierische landwirtschaftliche Produkte.

Der *Aufwand* für die rationierten Nahrungsmittel war in Wien in der 27. Kartenperiode infolge der Zuteilungen von Fischen und Kunstspeisefett zu stark überhöhten Preisen (1 kg Kabeljau zu 4,90 bis 5,45 S) bei Familien ohne Kinder und mit einem Kind höher als in der Osterperiode. Die *Lebenshaltungskosten* nach dem Normalverbrauchsschema sind nach der starken Verteuerung im Mai im Juni nur um 0,4% gestiegen.

Versteigerungen im Wiener Dorotheum¹⁾

Zeit	Gold ²⁾	Silber ³⁾	Diamanten ⁴⁾	Persertepiche	Briefmarken ⁵⁾	Pelze ⁶⁾	Versteigerungen insges.
1946 III.	45,9	25,0	24,5	27,5	43,1	46,5	39,2
IV.	50,5	20,0	21,8	14,2	37,5	24,9	29,4
V.	45,9	15,0	19,1	16,7	28,8	20,5	24,4
VI.	36,7	15,0	15,8	13,8	22,8	17,4	20,2
VII.	32,1	15,0	15,8	13,8	19,4	14,8	17,9
VIII.	18,3	12,5	15,8	9,8	18,9	11,2	14,7
IX.	18,3	10,0	15,8	9,6	17,9	9,8	13,7
X.	17,0	10,0	17,7	11,7	16,9	9,8	13,7
XI.	18,3	10,0	16,4	11,7	16,9	8,0	13,4
XII.	22,9	10,0	13,6	11,7	16,9	8,2	13,4
1947 I.	20,6	10,0	13,6	11,7	16,9	8,2	13,1
II.	22,9	12,5	12,3	11,7	16,9	8,2	13,5
III.	25,2	12,5	16,4	11,7	16,9	8,8	14,3
IV.	25,2	12,5	17,7	11,7	16,9	8,8	14,4
V.	22,9	15,0	19,1	11,7	16,9	8,8	14,6

¹⁾ Monatsmitte. — ²⁾ 14 Karat. — ³⁾ 800 fein (Bruch). — ⁴⁾ Karat melé. — ⁵⁾ Österreich 1908, 2 S grau-grün, Winterhilfe IV. — ⁶⁾ Persianer, Naturbisam, Silberfuchs.

Preise¹⁾ auf dem schwarzen Markt in Wien

Zeit	Preise auf dem schwarzen Markt		Offizielle Preise		Überhöhung der Schwarzmarktpreise gegen offiz. Preise	
	Nahrungs-mittel	Genuß-mittel	Nahrungs-mittel	Genuß-mittel	Nahrungs-mittel	Genuß-mittel
1945 VIII.	100,0	100,0	100,0	100,0	264	124
1946 V.	49,4	36,7	122,5	320,6	109	22
1946 IV.	75,6	60,5	109,5	364,0	168	21
V.	68,9	34,9	109,5	364,0	162	10
VI.	66,4	34,7	109,4	364,0	148	10
VII.	50,0	30,9	111,3	364,0	105	9
VIII.	39,1	22,8	111,7	364,0	82	6
IX.	28,9	18,7	131,1	365,7	55	4
X.	25,6	16,0	143,7	365,7	45	4
XI.	23,6	13,4	158,0	366,1	40	4
XII.	26,5	15,0	157,6	366,1	43	4
1947 I.	26,4	14,7	157,6	369,0	44	4
II.	23,4	13,1	157,6	369,0	40	3
III.	21,8	12,7	157,9	372,8	37	3
IV.	22,5	13,5	157,9	372,8	37	4
V.	22,0	13,1	157,9	383,8	36	3

¹⁾ Preise für Nahrungs- und Genußmittel, gewogen nach dem friedensmäßigen Verbrauch.

Wöchentlicher Mindest-Aufwand für die Lebenshaltung
auf Grund der Zuteilung für Arbeiterfamilien in Wien

Versorgungsperiode	Ohne Kind				Mit 1 Kind				Mit 2 Kindern			
	Ernährung		Gesamt		Ernährung		Gesamt		Ernährung		Gesamt	
	S	%	S	%	S	%	S	%	S	%	S	%
Familie eines Arbeiters												
10. 13. Jänner bis 9. Februar 1946	5'62	100'0	20'18	100'0	8'24	100'0	22'93	100'0	10'77	100'0	26'70	100'0
15. 27. Mai bis 23. Juni 1946	8'77	156'0	29'56	146'5	14'79	179'5	35'63	155'4	20'55	190'8	42'46	159'0
16. 24. Juni bis 21. Juli 1946	11'18	198'9	31'97	158'4	14'97	181'7	35'89	156'5	20'02	185'9	42'08	157'6
17. 22. Juli bis 18. August 1946	10'99	195'6	34'21	169'5	18'43	223'7	41'74	182'0	25'10	233'1	49'51	185'4
18. 19. August bis 15. September 1946	15'11	268'9	37'41	185'4	23'91	290'2	46'24	201'7	32'53	302'0	55'97	209'6
19. 16. September bis 13. Oktober 1946	9'92	176'5	38'15	189'1	15'46	187'6	43'79	191'0	20'77	192'9	50'21	188'1
20. 14. Oktober bis 10. November 1946	9'20	163'7	29'93	148'3	14'49	175'8	35'32	154'0	19'05	182'5	41'59	155'8
21. 11. November bis 8. Dezember 1946	12'39	220'5	28'49	141'2	17'80	216'0	34'03	148'4	23'15	214'9	49'53	151'8
22. 9. Dez. 1946 bis 5. Jänner 1947	13'51	240'4	41'43	205'3	17'80	216'0	45'85	200'0	23'00	213'6	52'20	195'5
23. 6. Jänner bis 2. Februar 1947	11'20	199'3	41'52	205'8	15'48	187'9	46'58	203'1	20'08	186'4	53'37	199'9
24. 3. Februar bis 2. März 1947	9'17	163'2	39'85	197'5	15'74	191'0	46'55	203'0	21'43	199'0	53'74	201'3
25. 3. März bis 30. März 1947	13'31	236'8	51'58	255'6	19'64	238'3	58'05	253'2	25'65	238'2	66'07	247'5
26. 31. März bis 27. April 1947	15'27	271'7	48'36	239'6	23'35	283'4	56'53	246'5	31'38	291'4	66'51	249'1
27. 28. April bis 25. Mai 1947	18'67	332'2	61'66	305'6	24'01	291'4	67'21	293'1	30'61	284'2	75'89	284'2
Familie eines Schwerarbeiters												
10. 13. Jänner bis 9. Februar 1946	6'69	100'0	21'25	100'0	9'31	100'0	24'00	100'0	11'85	100'0	27'78	100'0
15. 27. Mai bis 23. Juni 1946	12'21	182'5	33'00	155'3	18'11	194'5	38'95	162'3	23'96	202'2	45'87	165'1
16. 24. Juni bis 21. Juli 1946	12'92	193'1	33'71	158'6	17'43	187'2	38'35	159'8	22'25	187'8	44'31	159'5
17. 22. Juli bis 18. August 1946	12'55	187'6	35'77	168'3	19'99	214'7	43'30	180'4	26'66	225'0	51'07	183'8
18. 19. August bis 15. September 1946	17'18	256'8	39'48	185'8	25'73	276'4	48'06	200'3	34'59	291'9	58'03	208'9
19. 16. September bis 13. Oktober 1946	10'86	162'3	39'09	184'0	16'49	177'1	44'82	186'8	21'72	183'3	51'16	184'2
20. 14. Oktober bis 10. November 1946	11'14	166'5	31'87	150'0	16'42	176'4	37'25	155'2	21'58	182'1	43'52	156'7
21. 11. November bis 8. Dezember 1946	14'58	217'9	30'68	144'4	19'99	214'7	36'22	150'9	25'35	213'9	42'73	153'8
22. 9. Dez. 1946 bis 5. Jänner 1947	15'17	226'8	43'09	202'8	19'46	209'0	47'51	198'0	24'66	208'1	53'86	193'9
23. 6. Jänner bis 2. Februar 1947	13'51	201'9	43'83	206'3	17'78	191'0	48'88	203'7	22'38	188'9	55'67	200'4
24. 3. Februar bis 2. März 1947	11'16	166'8	41'84	196'9	17'74	190'5	48'55	202'3	23'43	197'7	55'74	200'7
25. 3. März bis 30. März 1947	15'43	230'6	53'70	252'7	21'77	233'8	60'18	250'8	27'77	234'3	68'19	245'5
26. 31. März bis 27. April 1947	15'99	239'0	49'08	231'0	24'08	258'6	57'26	238'6	32'10	270'9	67'23	242'0
27. 28. April bis 25. Mai 1947	19'75	295'2	62'74	295'2	25'09	269'5	68'29	284'5	31'69	267'4	76'97	277'1

Die absoluten Lebenshaltungskosten enthalten die Aufwände für die zuge teilten Nahrungs- und Genußmittel (einschließlich Rauchwaren), ferner die Ausgaben für Wohnung, Beheizung und Beleuchtung (nach dem zulässigen Verbrauch), Reinigung und Körperpflege, Bildung, Unterhaltung und für Verkehrsmittel; nicht berücksichtigt sind der Aufwand für Kleider, Wäsche, Schuhe, Hausrat, Wohnungsinstandsetzung sowie die zahlreichen sonstigen kleineren Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Dem Ernährungsaufwand sind die vom Marktamt der Stadt Wien festgesetzten Verbraucherpreise für billigere und teure Sorten zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der Aufwände wurden die durchschnittlichen Preise eingesetzt.

Die Berechnung wurde angestellt: a) für eine Familie mit Arbeiterzusatzkarte und b) für eine Familie mit Schwerarbeiterzusatzkarte, in beiden Fällen für ein kinderloses Ehepaar sowie für Familien mit einem Kind (im Alter von 3-5 Jahren) und mit zwei Kindern (im Alter von 3-6 und 6-12 Jahren).

Lebenshaltungskostenindex¹⁾ nach dem Normalverbrauchsschema für eine 4köpfige Arbeiterfamilie in Wien
I. Entwicklungsmäßige Darstellung

Zeit	Aufwand in S (1 RM = 1 S) pro Woche für die gesamte Lebenshaltung	Aufwand für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen (April 1945 = 100)								
		Gesamt ²⁾	Nahrungs- und Genußmittel ³⁾	Wohnung ⁴⁾	Beheizung und Beleuchtung ⁵⁾	Bekleidung ⁶⁾ 11)	Haushaltungsgegenstände ⁷⁾ 11)	Reinigung und Körperpflege ⁸⁾	Bildung und Unterhaltung ⁹⁾	Verkehrsmittel ¹⁰⁾
1938 April	41'72	78'1	78'7	100'0	109'4	49'5	94'1	77'0	66'2	101'7
1944 April	53'10	99'4	99'0	100'0	99'7	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0
1946 April	60'57	113'4	112'6	100'0	112'2	108'1	188'2	113'5	137'1	100'0
Mai	60'58	113'4	112'6	100'0	112'2	108'1	188'2	113'5	137'1	100'0
Juni	60'70	113'7	112'2	100'0	112'2	108'1	188'2	127'0	137'1	100'0
Juli	64'94	121'6	120'2	100'0	112'2	124'8	188'2	127'0	137'1	119'3
August	65'75	123'1	122'9	100'0	112'2	124'8	188'2	127'0	137'1	119'3
September	67'01	125'5	127'0	100'0	112'2	124'8	188'2	127'0	137'1	119'3
Oktober	71'85	134'6	140'6	100'0	112'2	131'1	208'4	127'0	137'1	119'3
November	75'62	141'6	146'3	100'0	135'1	145'6	216'8	127'0	137'1	119'3
Dezember	76'65	143'5	148'4	100'0	135'1	145'6	238'7	134'8	137'1	119'3
1947 Jänner	77'55	145'2	150'1	100'0	135'1	149'9	238'7	134'8	138'2	119'3
Februar	82'34	154'2	150'5	100'0	221'9	162'4	247'1	134'8	138'2	151'7
März	88'59	165'9	156'0	102'7	239'5	203'3	275'6	134'8	146'2	151'7
April	89'95	168'4	158'2	102'7	239'5	204'6	322'7	134'8	146'2	151'7
Mai	99'39	186'1	164'6	110'4	239'5	288'3	331'1	134'8	154'9	151'7
Juni	99'76	186'8	164'8	110'4	239'5	290'6	331'1	134'8	158'9	151'7

1) Zusätzliche Erhebungen von Gebrauchsgüterpreisen ermöglichten eine Neuberechnung der Lebenshaltungskosten auf breiterer Basis. — 2) Vom Gesamtaufwand entfielen auf Nahrungs- und Genußmittel im April 1938 56'9%, im Juni 1947 49'9%, auf Wohnung im April 1938 8'8%, im Juni 1947 4'1%, auf Beheizung und Beleuchtung im April 1938 8'4%, im Juni 1947 7'7%, auf Bekleidung im April 1938 9'8%, im Juni 1947 24'1%, auf Haushaltungsgegenstände, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehrsmittel im April 1938 16'1%, im Juni 1947 14'2%. — 3) Ernährung: Dem Aufwand für Nahrungs- und Genußmittel wurden im wesentlichen die Mengenangaben der Haushaltstatistik der Wiener Arbeiterkammer für das Jahr 1935 zu Grunde gelegt. Auf die hier angenommene 4köpfige Familie (Mann, Frau, 9- und 12jähriges Kind) entfallen nach dem Schema Dr. S. Peller 3'22 Verbrauchseinheiten. Der Tagesverbrauch je VE beträgt rund 3000 Kalorien. Die verwendeten Kleinhandelspreise sind Durchschnittspreise aus den vom Marktamt der Stadt Wien um die Monatsmitte festgesetzten Verbraucherpreisen für billige und teure Sorten. — 4) Wohnung: Der Aufwand hierfür umfaßt den Zins samt allen Abgaben für eine Mieterschutzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett und 1 Küche. — 5) Beheizung und Beleuchtung: Die der Berechnung zu Grunde gelegten jährlichen Verbrauchsmengen sind: 600 kg Steinkohle, 600 kg Koks, 100 kg weiches Holz, 365 m³ Gas und 72 kWh elektrischen Strom. — 6) Bekleidung: Von dem hierfür aufgewendeten Betrag entfallen rund 50% auf Oberbekleidung, 25% auf Unterbekleidung und 25% auf Schuhe. — 7) Haushaltungsgegenstände: In dem Aufwand hierfür sind die Ausgaben für Kochtöpfe, Teller, Gläser, Waschbecken, Glühbirnen usw. enthalten. — 8) Reinigung und Körperpflege: Die Ausgaben dafür setzen sich aus dem Aufwand für Seife, Haarschneiden und Bäder zusammen. — 9) Bildung und Unterhaltung: Dem Aufwand hierfür liegen die Ausgaben für Tageszeitungen, Rundfunk-, Fernsprech- und Briefpostgebühren, ferner für Kinokarten und den Schulbedarf der Kinder. — 10) Verkehrsmittel: Diese Ausgaben umfassen Straßenbahn- und Eisenbahnfahrten. — 11) Die Preisangaben stammen von repräsentativen Wiener Firmen.

II. Aufgliederung nach Verbrauchsgruppen und Waren¹⁾

Ware	Verbrauch wöchentl. Menge in Gramm	Preise der Mengeneinheit					Aufwand							
		April 1938	März 1947	April 1947	Mai 1947	Juni 1947	April 1938	März 1947	April 1947	Mai 1947	Juni 1947			
												Rpf	Groschen				RM	Schilling
<i>Index</i>														
Wöchentl. Gesamtaufwand für die Lebenshaltung . . .							100'0	212'3	215'6	238'2	239'1			
I. Nahrungsmittel							41'72	88'59	89'95	99'39	99'76			
Weizenmehl	1.701	43-49	51-76	51-76	51-76	51-76	0'78	1'08	1'08	1'08	1'08			
Grieß	160	47-53	78	78	78	78	0'08	0'13	0'13	0'13	0'13			
Teigwaren	107	67-107	148-154	148-153	148-153	148-153	0'09	0'16	0'16	0'16	0'16			
Schwarzbrot	5.487	34-41	59	59	59	59	2'06	3'24	3'24	3'24	3'24			
Semmeln	1.380	116'7	130'4	130'4	130'4	130'4	1'61	1'80	1'80	1'80	1'80			
Reis (Splendor)	378	37-45	56-73 ²⁾	56-73 ²⁾	56-73 ²⁾	56-73 ²⁾	0'15	0'24	0'24	0'24	0'24			
Vollmilch, Liter	8'76	30	50	50	50	50	2'63	4'38	4'38	4'38	4'38			
Emmentaler Käse	197	240-333	544	544	544	544	0'56	1'07	1'07	1'07	1'07			
Eier, frisch, Stück	10'5	7-9	26	26	21	21	0'84	2'73	2'73	2'21	2'21			
Teobutter	224	294-346	740	740	740	740	0'72	1'66	1'66	1'66	1'66			
Margarine	170	80-120	372	440	440	440	0'17	0'63	0'75	0'75	0'75			
Speiseöl	128	80-160	352	352	352	352	0'15	0'45	0'45	0'45	0'45			
Schmalz	167	160-186	216	216	216	216	0'29	0'36	0'36	0'36	0'36			
Speckfett	822	146-166	170	170	170	170	1'28	1'40	1'40	1'40	1'40			
Fleisch	2.428													
davon: Rindfleisch	607	160-213	260-320	260-320	260-320	260-320	1'13	1'76	1'76	1'76	1'76			
Schweinefleisch	1.214	153-180	290	290	290	290	2'02	3'52	3'52	3'52	3'52			
Kalbfleisch	607	160-213	595	595	595	595	1'13	3'61	3'61	3'61	3'61			
Extrawurst	567	146-227	420 ³⁾	420 ³⁾	420 ³⁾	420 ³⁾	1'06	2'38	2'38	2'38	2'38			
Kristallzucker	1.471	82	180-182	180-182	180-182	180-182	1'21	2'66	2'66	2'66	2'66			
Marmelade	36	91-160	280	720-740	720-740	720-740	0'05	0'10	0'26	0'26	0'26			
Obst (Äpfel)	2.363	24-67	42-159	47-177	47-177	47-177	1'08	2'39	2'65	2'65	2'65			
Gemüse (Blätterspinat)	2.896	8-20	91	91	87	87	0'41	2'64	2'64	2'52	2'52			
Kartoffeln	3.439	3-8	22	25	25	25	0'19	0'76	0'86	0'86	0'86			
Hülsenfrüchte	143	48-67	100	100	100	100	0'08	0'14	0'14	0'14	0'21			
Salz, offen	217	48-53	48	48	80	80	0'11	0'10	0'10	0'17	0'17			
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							19'88	39'39	40'03	39'46	39'53			
<i>Index</i>							100'0	198'1	201'4	198'5	198'8			
II. Genußmittel														
Kaffee, gebr.	173	613-1.200	785	785	785	785	1'57	1'36	1'36	1'36	1'36			
Ersatzkaffee	173	94-120	241-248	241-248	241-248	241-248	0'18	0'42	0'42	0'42	0'42			
Tee	6	1.200-2.000	3.500	3.500	3.500	3.500	0'10	0'21	0'21	0'21	0'21			
Kakao	21	267-380	330 ²⁾	500	500 ²⁾	500 ²⁾	0'07	0'07	0'11	0'11	0'11			
Bier, Lager, Liter	1	60-75	110	110	110	110	0'68	1'10	1'10	1'10	1'10			
Wein, weiß, Liter	0'25	80-100	620	620	620	620	0'30	1'55	1'55	1'55	1'55			
Zigaretten, Stück	12	4	8	8	12	12	0'48	0'96	0'96	1'44	1'44			
Pfeifentabak	2 Pack. à 50 g	24	100	100	200	200	0'48	2'00	2'00	4'00	4'00			
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							3'86	7'67	7'71	10'19	10'19			
<i>Index</i>							100'0	198'7	199'7	264'0	264'0			
III. Bekleidung ⁴⁾														
Oberkleidung	Jahresverbrauch						102'35	517'50	517'50	517'50	517'50			
Unterkleidung							57'53	130'05	130'05	483'50	483'50			
Schuhe							52'90	226'74	232'96	238'48	248'78			
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							4'09	16'81	16'93	23'84	24'03			
<i>Index</i>							100'0	410'9	413'81	582'9	587'4			
IV. Wohnung														
Mieterschutzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche														
<i>Wöchentlicher Zins</i>							3'67	3'77	3'77	4'05	4'05			
<i>Index</i>							100'0	102'7	102'7	110'4	110'4			
V. Beleuchtung und Beheizung														
Steinkohle kg	600	6'7-7'3	18'50	18'50	18'40	18'50	42'00	111'00	111'00	111'00	111'00			
Koks kg	600	6'2-7'0	22'65	22'65	22'65	22'65	39'60	135'90	135'90	135'90	135'90			
Holz, weich kg	100	4-7	16'20	16'20	16'20	16'20	5'50	16'20	16'20	16'20	16'20			
Gas m ³	365	15'00	22'00	22'00	22'00	22'00	54'75	80'30	80'30	80'30	80'30			
Elektrischer Strom kWh	72	55'30	75'00	75'00	75'00	75'00	39'82	54'00	54'00	54'00	54'00			
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							3'49	7'64	7'64	7'64	7'64			
<i>Index</i>							100'0	218'8	218'8	218'8	218'8			
VI. Haushaltsgegenstände ⁴⁾														
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							1'12	3'28	3'84	3'94	3'94			
<i>Index</i>							100'0	292'5	342'0	351'3	351'3			
VII. Reinigung und Körperpflege ⁴⁾														
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							1'37	2'40	2'40	2'40	2'40			
<i>Index</i>							100'0	175'6	175'6	175'6	175'6			
VIII. Bildung und Unterhaltung ⁴⁾														
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							1'82	4'02	4'02	4'26	4'37			
<i>Index</i>							100'0	220'3	220'3	233'7	239'5			
IX. Verkehrsmittel ⁴⁾														
<i>Wöchentlicher Aufwand</i>							2'42	3'61	3'61	3'61	3'61			
<i>Index</i>							100'0	149'4	149'4	149'4	149'4			

1) Siehe Fußnoten zum I. Teil dieser Übersicht auf der vorhergehenden Seite. — 2) Letzte verfügbare Notierung. — 3) Rindswurst. — 4) Über die Zusammensetzung orientieren die Fußnoten auf der vorhergehenden Seite.

Ernährung

Im Mai blieb die Ernährungslage weiterhin kritisch. Obwohl der 1550-Kaloriensatz offiziell beibehalten wurde, konnten die Aufrufe vielfach nicht zeitgerecht oder nicht mit den vorgesehenen Nahrungsmitteln erfüllt werden. In Wien und in der Steiermark kam es daher verschiedentlich zu Demonstrationen und Streiks.

Die Ablieferung von *Brotgetreide* war im Mai sehr gering, da die Ablieferungspflicht (einschließlich Notopfer) bereits bis Ende April zu 97% erfüllt war. Bei den in letzter Zeit aufgebrauchten Mengen handelt es sich nur mehr um kleine Bestände, die durch neuerliche Kontrollmaßnahmen, Vorschriften und Erfassungen dem allgemeinen Verbrauch zugeführt werden konnten. Die größeren Ablieferungsrückstände bei *Gerste*, *Hafer* und *Mais* werden in der Hauptsache unaufbringbar sein. In einigen Bundesländern wurde das Haferkontingent z. T. durch über das Leistungssoll hinausgehende

Ablieferungen von Brotgetreide erfüllt, wozu durch die Anrechnung des Brotgetreides im Verhältnis 1:2 ein Anreiz geboten wurde. Teilweise wurde das für Konsumzwecke reservierte Getreide infolge verspäteten Eintreffens von ausländischem Saatgut bereits für den Anbau verbraucht. Bei Mais wirkt sich die starke Beanspruchung der Maisernte für Speisezwecke im vergangenen Sommer (etwa 5000 t) nachteilig auf die Aufbringung von Körnermais aus. Auf diese Weise verminderten sich die Ablieferungsrückstände bei Hafer von 16.000 t

Die österreichische Milchwirtschaft¹⁾

Zeit	Marktleistung ²⁾		Trinkmilchabsatz ³⁾		Belieferung Wiens	
	insg. in Tonnen	je Kuh täglich in kg	Vollmilch ³⁾	Magermilch	Vollmilch	Magermilch
1937	115.446	3'23	50.298	.	19.405	4) 4.935
1943	96.124	2'52	18.841	.	.	.
1946	.	.	.	.	2.898	847
1946 II.	39.594	1'23	.	.	1.891	144
III.	41.246	1'16	.	.	2.090	197
IV.	38.002	1'11	.	.	2.107	262
V.	.	.	.	.	2.669	364
VI.	.	.	.	.	2.979	633
VII.	.	.	.	.	2.935	641
VIII.	.	.	.	.	3.306	1.131
IX.	.	.	.	.	3.759	1.684
X.	.	.	.	.	4.349	1.743
XI.	.	.	.	.	3.764	1.571
XII.	.	.	.	.	2.135	1.629
1947 I.	39.608	1'18	16.365	8.367	3.568	1.668
II.	35.109	1'16	15.281	6.865	2.744	1.371
III.	38.203	1'14	16.385	7.591	3.211	1.726
IV.	34.249	1'05	15.373	5.962	2.892	1.183

¹⁾ Nach den Angaben des Österreichischen Milch- und Fettwirtschaftsverbandes. — ²⁾ Ohne Vorarlberg. — ³⁾ Absatz ab Hof und durch die Milchgenossenschaften und Molkereien. — ⁴⁾ Werkmilch.

Ernte und Ablieferung wichtiger Feldfrüchte

Wirtschaftsjahr	Brotgetreide ¹⁾	Gerste	Hafer	Mais	Kartoffeln
Ernteertrag in 1000 q					
1939/40 ²⁾	10.441	3.292	3.928	1.313	27.648 ⁴⁾
1940/41 ²⁾	6.450	3.278	3.879	1.506	26.053 ⁴⁾
1941/42 ²⁾	8.093	2.673	3.184	1.365	26.021 ⁴⁾
1942/43 ²⁾	6.115	2.466	2.985	1.252	22.515 ⁴⁾
1943/44 ²⁾	7.886	2.415	3.394	1.061	17.728 ⁴⁾
1946/47	4.793	1.124	1.881	853	15.328
Ablieferung in % der Ernte					
1939/40 ²⁾	37'1	28'8	11'3	.	.
1940/41 ²⁾	25'9	32'3	21'2	.	.
1941/42 ²⁾	40'6	21'6	21'2	.	.
1942/43 ²⁾	44'4	47'0	19'8	.	24'6 ⁴⁾
1943/44 ²⁾	51'2	30'5	20'1	.	25'6 ⁴⁾
1946/47 ²⁾	39'0 ⁷⁾	26'4	17'9	23'4	37'8 ⁵⁾
Ablieferung je ha Anbaufläche in q					
1939/40 ²⁾	5'99	5'12	1'61	.	.
1940/41 ²⁾	3'16	5'03	2'99	.	.
1941/42 ²⁾	5'84	3'43	2'76	.	.
1942/43 ²⁾	5'36	6'82	2'47	.	31'61 ⁴⁾
1943/44 ²⁾	7'89	5'06	2'90	.	26'89 ⁴⁾
1946/47 ²⁾	4'29	2'59	1'70	3'84	37'15 ⁵⁾
Ablieferungsstand in % der Ablieferungsvorschrift ²⁾					
1946 31. XII.	76'4 ⁶⁾	66'3	29'2	6'7	86'0
1947 31. I.	86'1 ⁶⁾	77'4	41'6	17'6	87'6
28. II.	89'9 ⁶⁾	79'9	44'1	34'9	88'3
31. III.	93'6 ⁶⁾	83'8	49'3	41'6	88'8
30. IV.	97'1 ⁶⁾	87'1	51'5	45'6	90'0
15. V.	97'8 ⁶⁾	87'7	52'5	46'4	90'9 ⁶⁾

¹⁾ 1939/40 bis 1943/44 Weizen und Roggen; 1946/47 Weizen, Roggen und Wintermenggetreide. — ²⁾ Österreich einschließlich der südmährischen und südböhmischen Gebiete. — ³⁾ Vorläufige Ziffern. — ⁴⁾ Österreich ohne die südmährischen und südböhmischen Gebiete. — ⁵⁾ Nach der Liefervorschrift des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. — ⁶⁾ Einschließlich des Notopfers. — ⁷⁾ Nach der Liefervorschrift einschließlich Notopfer. — ⁸⁾ 31. V.

Entwicklung der Verbrauchergruppen in Österreich¹⁾

Zeit	Nichtselbstversorger ²⁾							Selbstversorger ³⁾					Bevölkerung insgesamt		
	bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	6 bis 12 Jahre	über 12 Jahre	An-gestellt.	Ar-beiter	Schw.-arb. ⁴⁾	Müt-ter	Ins-gesamt ⁵⁾	bis 3 Jahre	3 bis 6 Jahre	6 bis 12 Jahre		über 12 Jahre	Ins-gesamt
1946 18. II.	600.925		3.151.240		244.621	738.974	188.988	80.170	5.347.105					1.861.162	7.208.267
Ende IV.	559.285		3.040.968		399.711	622.677	301.224	75.925	5.109.210					1.890.249	6.999.459
VI.	551.787		2.809.716		544.393	544.393	276.532	74.875	4.912.508	176.789				1.892.094	7.017.529
21. VII.	252.393	280.242	403.357	2.204.331	565.229	883.684	419.361	89.597	5.098.194	72.685	94.223	212.700	1.522.201	1.901.809	7.000.003
18. VIII.	246.024	282.812	404.708	2.118.731	540.100	930.103	482.390	93.825	5.098.693	66.007	97.751	211.680	1.529.372	1.904.810	7.003.503
15. IX.	247.690	278.570	413.825	2.131.707	540.288	910.948	491.109	97.779	5.111.916	63.648	92.928	212.226	1.528.967	1.897.769	7.009.685
13. X.	244.922	274.161	407.006	2.040.371	562.690	907.499	519.518	103.528	5.059.695	64.981	89.703	209.042	1.563.706	1.927.432	6.987.127
10. XI.	247.138	267.703	407.438	1.993.515	567.382	925.814	543.125	104.930	5.056.945	65.252	88.939	209.337	1.552.862	1.916.390	6.973.335
1947 5. I.	242.263	266.430	408.687	1.924.120	589.422	905.292	584.461	108.660	5.029.335	66.034	86.795	210.925	1.515.316	1.879.070	6.908.495
2. II.	243.421	265.291	401.711			3.960.671		109.062	4.980.156	65.096	91.561	216.883	1.558.827	1.932.367	6.912.523
2. III.	241.515	263.229	402.640			3.919.725		107.848	4.933.957	66.217	91.421	224.197	1.585.480	1.967.315	6.901.272
30. III.	242.513	262.464	405.942			3.894.515		107.982	4.913.416	66.977	92.036	228.876	1.605.656	1.993.545	6.906.961
27. IV.	241.370	261.984	408.033			3.895.593		106.431	4.913.321	47.143	91.814	230.089	1.614.904	2.003.450	6.916.771

¹⁾ Nach Angaben des Bundesministeriums für Volksernährung. — ²⁾ Einschließlich Gemeinschaftsverpflegte und Kranke. — ³⁾ Einschließlich Teilselbstversorger. — ⁴⁾ Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter. — ⁵⁾ 18. II. 1946 einschl. 342.187 Flüchtlinge, Gemeinschaftsverpflegte und Kriegsgefangene; Ende IV. einschließlich 109.420 Kranke.

auf 11.000 t¹⁾, bei Mais von 11.000 t auf 5.000 t¹⁾. Es ist jedoch kaum zu erwarten, daß auch diese restlichen Mengen noch aufgebracht werden.

Im Mai besserte sich die *Fleischversorgung* durch die Preisstützungsaktion leicht. Obwohl das Preisstützungsverfahren weiter verlängert wurde und durch eine Preiserhöhung abgelöst werden soll, wird die Aufbringung von Frischfleisch in den kommenden Sommermonaten im Interesse einer Schonung der Viehbestände — und um höhere Schlachtgewichte im Herbst zu erzielen — stark vermindert werden. Wien wird daher in der nächsten Zeit vorwiegend nur mit Konservenfleisch beliefert werden.

Die *Gemüseversorgung* hat sich in den letzten Monaten saisonbedingt gebessert. Häuptel- und Kochsalat sowie Spinat sind vielfach in beliebigen Mengen frei erhältlich. Auch die *Obstversorgung* zeigt gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahres eine wesentliche Besserung, doch erlauben die hohen freien Preise keine gleichmäßige Versorgung der gesamten Bevölkerung.

Die seit Beginn des Jahres 1947 dauernd ansteigenden *Nahrungsmittellieferungen der UNRRA* haben im April weiter zugenommen. Die UNRRA-Hilfsaktion steht damit vor ihrem Abschluß. An Getreide allein wurden in Triest im Monat April 53.334 t ausgeladen — gegen 34.784 t im März²⁾. Die gesamten für Österreich im Hafen von Triest gelöschten Nahrungsmittelladungen erhöhten sich von 29.719 t im Jänner auf 37.513 t im Februar, 46.415 t im März und 62.843 t im April 1947.

¹⁾ Stand Mitte Mai 1947.

²⁾ Siehe Monatsberichte des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung, XX. Jahrg. (1947), Nr. 5, S. 82.

Wenn dennoch Schwierigkeiten in der Brotversorgung einzelner Bundesländer auftraten oder auftreten werden, dann liegt die Ursache darin, daß zwischen der Ausladung in Triest und dem Eintreffen des Getreides in Österreich infolge des Mangels an Waggons oftmals große Zeitspannen entstehen, während die Versorgungspläne die noch im Hafen von Triest lagernden Sendungen zum Teil einbeziehen.

Auswinterungen im Frühjahr 1946 und 1947

Gebiet, Zeit	Winterroggen	Winterweizen	Wintergerste	Wintertraps	Winterrüben	Rotklee	Lu-zerne	Klee-gras
	Umgepflügte Flächen in % der Aussaatflächen							
Oesterreich								
insg. 1946 IV. 1)	2'02	2'11	0'40	1'95	1'01	9'62	9'96	6'31
1947 III. 2)	4'14	2'85	7'40	7'96		9'33	6'18	4'59
IV. 2)	7'70	8'20	16'20	19'20		13'80	9'10	5'10
davon:								
Wien 1946 IV. 1)	0'38	2'19	0'00	2.00	—	7'78	7'27	2'00
1947 III. 2)	3'00	4'00	12'50	7'14		2'22	6'67	0'00
IV. 2)	11'50	11'20	22'90	10'20		18'60	22'70	4'40
N.-Oe. 1946 IV. 1)	3'63	4'24	0'97	0'76	0'00	14'18	12'98	10'88
1947 III. 2)	2'66	3'52	5'58	0'95		11'40	5'73	6'88
IV. 2)	5'20	8'70	21'00	9'50		17'70	9'00	4'30
O.-Oe. 1946 IV. 1)	0'13	0'15	0'07	2'18	1'85	2'14	0'50	0'43
1947 III. 2)	7'17	2'94	17'72	11'63		7'22	5'01	2'08
IV. 2)	10'20	6'50	14'70	17'80		9'30	0'30	1'90
Salzbg. 1946 IV. 1)	0'00	0'00	0'00	0'00	—	4'17	0'00	0'00
1947 III. 2)	0'00	0'51	8'51	0'00		9'00	0'00	6'00
IV. 2)	7'90	10'00	8'51	0'00		9'20	2'00	3'90
Steierm. 1946 IV. 1)	0'37	0'31	0'31	0'00	0'25	4'76	2'86	2'63
1947 III. 2)	5'94	2'22	2'88	5'40		7'60	0'14	3'04
IV. 2)	13'90	9'40	12'70	23'80		11'40	3'80	7'20
Kärnten 1946 IV. 1)	0'86	0'99	0'00	4'02	0'57	10'67	4'55	1'79
1947 III. 2)	5'73	3'37	7'65	8'63		4'38	3'45	3'70
IV. 2)	13'90	15'30	20'60	10'90		9'30	5'60	4'60
Tirol 1946 IV. 1)	4'42	11'59	0'00	0'00	—	7'00	5'00	5'00
1947 III. 2)	13'32	6'10	6'42	0'00		6'25	6'67	2'50
IV. 2)	8'50	12'30	10'10	0'00		7'20	6'80	4'60
Vorarlb. 1946 IV. 1)	0'00	1'2 3	2'33	10'00	0'00	0'00	0'00	0'00
1947 III. 2)	0'00	1'44	0'00	5'77		0'00	0'00	0'00
IV. 2)	0'00	4'00	3'60	13'50		5'00	0'00	0'00
Burgenl. 1946 IV. 1)	0'78	0'67	0'00	0'00	3'36	21'28	1'30	10'79
1947 III. 2)	0'98	0'80	1'43	0'00		19'53	11'11	0'00
IV. 2)	2'60	4'70	17'30	28'50		32'70	7'40	7'60

¹⁾ Anfang. — ²⁾ Ende.

Wachstumstand der Feldfrüchte, Wiesen und Weiden 1946 und 1947

Zeit, Gebiet	Begutachtungsziffern (Noten) 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mäßig, 4 = untermittel, 5 = schlecht																					
	Winter-		Sommer-		Winter-		Sommer-		Hafer	Mais ¹⁾	Spit- kartoffeln	Prü- feln	Zucker- rüben	Petter- rüben	Raps	Rüben	Kotklee	Lu-zerne	Klee- gras	Wiesen	Vieh- weiden	
	roggen	weizen	gerste	gerste	gerste	gerste																
1946 IV. 2)	2'3	—	2'5	—	2'5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2'7 ²⁾	2'5 ²⁾	2'8	2'8	2'6	2'6	2'8	—
V. 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. 2)	2'7	3'3	2'9	3'4	2'7	3'3	3'4	—	2'5	2'5	4'0	3'7	3'7	3'4	3'8	3'4	3'4	3'7	4'2	4'3	—	—
VII. 2)	2'7	3'4	2'8	3'3	2'7	3'2	3'4	2'9	2'4	2'5	3'6	3'3	3'7	3'4	4'0	3'5	3'7	3'7	4'1	4'1	—	—
VIII. 2)	2'9	3'2	3'0	3'3	2'8	3'2	3'3	2'6	2'4	2'7	3'5	3'2	3'6	3'4	3'5	3'2	3'3	3'5	3'5	3'5	—	—
IX. 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	2'7	2'5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	2'6	2'5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. 2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1947 III. 2)	2'3	—	2'8	—	2'6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2'6 ²⁾	2'5 ²⁾	3'4	3'0	3'1	3'1	3'3	—
IV. 2)	2'9	—	2'8	—	3'1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3'0	2'9 ²⁾	3'1	2'7	2'6	2'5	2'6	—
davon: Wien	2'7	—	3'0	—	3'3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3'3	3'0	2'5	2'6	2'6	2'8	—	—
Niederösterreich	3'0	—	3'2	—	4'5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3'9	3'2	3'0	3'0	2'7	2'8	—	—
Oberösterreich	2'5	—	2'8	—	3'1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3'1	3'2	2'5	2'7	2'6	2'9	—	—
Salzburg	2'8	—	2'6	—	3'0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3'0	2'8	2'3	2'4	2'2	2'3	—	—
Steiermark	2'7	—	3'1	—	3'0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2'8	2'9	2'6	2'4	2'7	—	—
Kärnten	3'1	—	3'3	—	3'6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3'5	2'9	2'4	2'7	2'8	3'0	—
Tirol	2'9	—	3'3	—	3'5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3'1	2'7	2'7	2'6	2'6	2'8	—	—
Vorarlberg	2'6	—	2'9	—	2'7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4'0	2'9	2'8	2'6	2'5	2'8	—	—
Burgenland	2'8	—	2'5	—	2'6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2'9	2'6	2'7	2'5	2'7	2'7	—	—
	2'8	—	3'5	—	3'6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4'3	3'9	2'8	3'0	2'8	3'3	—	—

¹⁾ Zur Körnergewinnung. — ²⁾ Winterfrucht. — ³⁾ Anfang. — ⁴⁾ Ende.

Versorgung Österreichs mit Kohle¹⁾

Zeit	B e z u g						Verteilung nach Verbrauchergruppen ²⁾													
	Inland ³⁾		Ausland		Insgesamt ⁴⁾		Bahnen		Strom- erzeugung		Gas- erzeugung		Industrie		Hütte Linz		Haus- brand ⁶⁾		Besat- zung	
	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	o/o	t	
1929	166.081	107.0	530.195	192.8	690.276	162.6
1937	149.547	100.0	275.016	100.0	424.563	100.0	93.508	100.0	11.375	100.0	63.891	100.0	165.424	100.0	—	106.172	100.0	—	—	
1946	110.845	74.1	182.071	66.2	292.916	69.0	56.433	60.4	14.017	123.2	32.450	50.8	94.563	57.2	9.892	70.958	66.8	6.871	6.871	
1946 II.	115.106	77.0	170.886	62.1	285.992	67.4
III.	122.320	81.8	194.497	70.7	316.817	74.6
IV.	107.660	72.0	192.219	69.9	299.879	70.6
V.	102.686	68.7	165.004	60.0	267.690	63.1
VI.	91.205	61.0	277.839	64.7	269.044	63.4
VII.	109.106	73.0	214.307	77.9	323.413	76.2
VIII.	111.261	74.4	203.746	74.1	315.007	74.2	75.666	80.9	5.892	51.8	40.775	63.8	114.809	69.4	20.439	69.372	65.3	777	777	
IX.	106.480	71.2	170.423	62.0	276.903	65.2	64.274	68.7	7.158	63.0	34.139	53.4	104.743	63.3	18.705	74.885	70.6	2.575	2.575	
X.	115.663	77.3	144.511	52.5	260.174	61.3	53.343	57.0	12.912	113.5	30.872	48.3	69.941	42.3	10.005	40.693	38.3	11.065	11.065	
XI.	115.837	77.5	180.451	65.6	296.288	69.8	52.310	55.9	38.515	338.5	38.016	59.5	76.858	46.5	16.997	55.179	52.0	29.740	29.740	
XII.	114.365	76.5	188.418	67.9	302.783	71.3	59.799	64.0	31.407	276.1	28.396	44.4	70.096	42.4	22.664	70.430	66.3	28.144	28.144	
1947 I.	125.467	71.9	141.861	51.6	267.328	58.8	59.333	63.3	49.288	433.3	28.232	44.2	64.681	39.1	3.395	58.424	55.0	22.979	22.979	
II.	111.917	64.2	131.845	47.9	243.762	53.6	46.066	49.3	33.904	298.1	37.772	59.1	57.064	34.5	16.124	48.620	45.8	22.028	22.028	
III.	142.280	81.6	164.087	56.7	306.376	67.4	63.988	68.4	29.808	262.0	28.416	44.5	91.381	55.2	21.022	68.155	64.2	22.137	22.137	
IV.	120.058	68.8	127.732	46.4	247.790	54.5	58.778	62.9	7.950	69.9	13.934	21.8	105.115	63.5	19.420	42.930	40.4	13.636	13.636	
V.	114.920	65.9	209.152	76.1	324.072	71.3	66.932	71.6	7.678	07.5	27.726	43.4	119.759	72.4	59.695	42.282	39.8	22.678	22.678	

¹⁾ Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — ²⁾ Unter Berücksichtigung des (aus ausländischer Kohle erzeugten) Gas- bzw. Hüttenkoks. — ³⁾ Aus der österreichischen Förderung gelieferte Menge. Für 1929, 1937 und 1946 einschließlich Eigenbedarf des Kohlenbergbaues, aber ohne inländischen Gas- und Hüttenkoks. Für 1947 ohne den Eigenbedarf des Kohlenbergbaues, aber einschließlich inländischen Gas- und Hüttenkoks. Die Basiszahlen für den Index 1947 sind: 1929 = 179.878 bzw. 1937 = 174.405. — ⁴⁾ Siehe auch Fußnote⁵⁾. Basis für Index 1947: 1929 = 704.600 bzw. 1937 = 454.894. — ⁵⁾ Einschließlich Kleingewerbe.

Kohleneinfuhr Österreichs nach Herkunftsländern¹⁾

Zeit	Steinkohle					Braunkohle					Koks					Insgesamt ²⁾			
	Insgesamt		D. R.	ČSR.	Polen	Übrige	Insgesamt		D. R.	ČSR.	Un- garn	Übrige	Insgesamt		D. R.		ČSR.	Polen	Übrige
	t	o/o	t	t	t	t	t	o/o	t	t	t	t	t	o/o	t		t	t	t
1929	443.200	200.15	54.387	112.624	275.223	967	49.318	319.61	6.993	26.596	12.874	2.854	62.336	135.83	33.115	23.556	5.665	—	530.195
1937	221.400	100.00	45.660	106.508	65.931	3.311	15.431	100.00	220	3.831	10.639	740	45.891	100.00	21.408	18.848	5.028	607	275.016
1946	127.963	57.80	113.262	1.745	12.653	303	65.639	425.38	47.861	15.012	1.448	1.318	21.289	46.40	18.055	2.691	501	42	182.071
1946 II.	100.791	45.52	99.732	1.059	—	—	36.312	235.32	18.458	15.090	2.164	—	51.939	113.18	42.779	8.950	—	210	170.886
III.	112.763	50.93	102.102	10.251	410	—	47.531	308.03	43.247	2.446	1.838	—	57.909	126.32	44.011	13.358	—	—	194.497
IV.	120.423	54.39	102.636	—	17.787	—	48.607	315.00	42.973	4.564	1.070	—	47.493	103.49	30.196	5.282	6.015	—	192.219
V.	120.971	54.64	109.491	—	11.480	—	50.366	326.39	44.512	5.757	97	—	18.850	41.08	18.850	—	—	—	165.004
VI.	128.234	57.92	121.780	1.995	1.709	2.750	69.675	451.53	47.006	22.669	—	—	14.767	32.18	12.288	2.479	—	—	177.839
VII.	161.009	72.72	143.670	—	17.339	—	101.772	659.53	74.604	24.482	—	2.686	2.412	5.26	2.412	—	—	—	214.307
VIII.	156.834	70.84	135.765	—	21.069	—	93.792	607.82	71.702	21.775	—	315	16	0.03	16	—	—	—	203.746
IX.	125.472	56.67	119.056	—	6.416	—	87.924	569.79	68.709	15.632	—	3.583	989	2.16	989	—	—	—	170.423
X.	105.038	47.45	99.401	—	5.637	—	63.512	411.59	59.054	634	—	3.824	7.717	16.82	7.747	—	—	—	144.511
XI.	137.928	62.30	111.312	—	26.616	—	64.648	418.95	39.826	19.036	3.385	2.401	10.199	22.22	10.199	—	—	—	180.451
XII.	134.961	60.96	91.594	—	43.367	—	90.079	583.75	58.168	20.998	7.907	3.006	8.418	18.34	8.418	—	—	—	188.418
1947 I.	98.274	44.39	60.785	—	37.516	—	86.468	560.35	46.352	23.120	11.231	5.765	353	0.77	353	—	—	—	141.861
II.	104.001	46.98	88.252	—	15.749	—	53.397	346.04	42.224	6.148	716	4.309	1.145	2.50	520	—	625	—	131.845
III.	109.754	49.57	90.424	—	19.330	—	107.672	697.76	67.407	19.617	2.139	18.509	497	1.08	497	—	—	—	164.087
IV.	65.908	29.77	65.401	—	507	—	117.105	758.89	61.105	21.849	12.341	21.810	3.271	7.13	1.951	1.320	—	—	127.732
V.	150.107	67.80	106.757	—	43.356	—	102.056	661.37	58.932	14.969	1.790	26.063	8.017	17.47	8.077	—	—	—	209.152

¹⁾ Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). — ²⁾ Umgerechnet auf Steinkohlenbasis (2 t Braunkohle = 1 t Steinkohle, 1 t Koks = 1 t Steinkohle).

Kohlenförderung nach Bundesländern¹⁾

Zeit	Steinkohle					Braunkohle					Steinkohle		Braunkohle			
	N.-Ö.	O.-Ö.	Tirol	N.-Ö.	Bgld.	O.-Ö.	Ober- Stmk.	Mittel- Stmk.	Stmk. insg.	Kärn- ten	Tirol	Vorarl- berg	ins- gesamt	o/o	ins- gesamt	o/o
	Tonnen															
1929	17.335	—	—	28.682	28.494	50.609	70.813	98.769	169.582	12.942	3.425	—	17.335	90.36	293.733	108.73
1937	19.185	—	—	19.787	8.101	49.789	75.208	99.942	175.150	13.617	3.703	—	19.185	100.00	270.147	100.00
1946	8.362	335	330	1.991	2.755	51.050	36.474	93.183	129.057	12.571	1.825	329	9.028	47.06	200.177	74.10
1946 II.	6.407	241	556	1.998	1.317	52.015	42.762	99.245	142.007	13.380	1.821	427	7.204	37.55	212.965	78.83
III.	7.700	504	395	2.457	1.800	57.955	44.896	101.397	145.293	15.298	1.862	6	8.509	44.35	225.671	83.54
IV.	6.188	489	394	1.520	1.674	51.650	38.872	88.036	126.928	13.474	1.675	43	7.071	36.86	196.944	72.90
V.	7.416	524	272	1.553	3.987	51.471	30.553	84.905	115.558	12.410	1.633	306	8.212	42.80	186.918	69.19
VI.	6.371	383	353	1.416	2.950	45.452	27.910	74.103	102.013	10.299	1.199	369	7.107	37.04	163.708	60.60
VII.	7.286	369	364	1.575	5.893	51.176	34.127	94.816	128.943	11.532	1.887	328	8.019	41.80	201.334	74.53
VIII.	9.081	—	269	1.403	2.622	48.574	35.304	97.175	132.479	11.590	1.913	572	9.350	48.74	199.153	73.72
IX.	9.599	115	167	1.890	2.629	45.200	33.481	89.748	123.229	11.442	1.255	482	9.881	51.50	186.127	68.90
X.	10.907	351	56	2.437	2.584	49.151	34.977	99.265	134.242	12.389	2.013	467	11.314	58.97	203.283	75.25
XI.	11.479	469	336	2.574	2.868	52.868	35.151	93.346	128.497	12.774	2.677	392	12.284	64.03	202.680	75.03
XII.	11.415	435	351	2.572	2.726	52.054	35.666	92.587	128.253	12.951						

Energiewirtschaft

Die Kohlenversorgung hat sich im Mai gegenüber den Vormonaten wesentlich gebessert. Die gesamte der österreichischen Wirtschaft zur Verfügung stehende Kohlenmenge erhöhte sich von 247.790 t (Steinkohlenbasis) auf 324.072 t. Vor allem hat sich die Einfuhr von Kohle durch die starke Steigerung der Ruhrkohlenimporte und die überraschend flott angelaufenen Lieferungen polnischer Steinkohle aus dem Schwedengeschäft (43.000 t im Mai) wesentlich gebessert. Die gesamte Kohleneinfuhr war im Mai mit 209.152 t um 63% größer als im April. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die polnische Kohle, nach dem Umtausch gegen Ruhrkohle, in erster Linie zur Erfüllung der Exportverpflichtungen der Hütte Linz bestimmt ist. Die

Förderung inländischer Kohle dagegen ist stetig zurückgegangen. Auch im Mai war die Bevorratungswirtschaft und die Kohlenversorgung der Industrie bei weitem noch ungenügend.

Die anhaltende Trockenheit hat besonders Ende Mai und Anfang Juni die Stromerzeugung stark vermindert. Infolge der Überalterung des Materials und des Unterbleibens der notwendigsten Neuan-schaffungen an Transformatoren kam es zu häufigen Störungen des Verbundbetriebes, die Mitte Juni noch durch planmäßige Abschaltungen ganzer Kabelgruppen, ähnlich wie in der schwersten Winterkrise, verschärft wurden. Die Kohlenzuteilung an die Elektrizitätswerke war so gering, daß der Ausfall an Wasserkraftstrom durch Dampfstrom nicht gedeckt werden konnte.

Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch elektrischen Stromes¹⁾

Zeit, Gebiet	Laufwasser ²⁾		Speicher ²⁾		Dampf ²⁾		Erzeugung ⁴⁾		Einfuhr		Ausfuhr		Umsatz ⁵⁾		Verbrauch	
	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%
a) Seit Jänner 1946																
Ø 1946	137'52	100'00	81'47	100'00	28'82	100'00	247'81	100'00	12'86	100'00	63'28	100'00	197'40	100'00	193'90	100'00
1946 I.	116'39	84'63	40'61	49'85	58'59	203'30	215'60	87'00	35'87	278'83	10'22	30'37	232'25	117'66	223'98	115'51
II.	106'48	77'43	57'19	70'20	31'94	110'82	195'61	78'94	26'76	208'03	24'15	38'16	198'22	100'42	194'61	100'37
III.	143'73	104'57	63'51	77'96	19'94	69'19	227'19	91'68	18'27	141'99	36'05	50'97	209'40	106'08	207'55	107'04
IV.	161'07	117'56	63'64	78'12	8'55	29'05	233'86	94'32	0'92	7'17	46'04	72'75	188'74	95'62	180'74	93'21
V.	176'53	128'36	91'15	111'89	7'34	25'45	275'01	110'98	0'27	2'11	90'91	143'66	184'38	93'40	177'44	91'51
VI.	149'09	108'85	104'87	128'72	6'86	23'80	261'42	105'49	0'92	7'16	95'20	150'44	167'14	84'67	165'86	85'54
VII.	159'30	115'83	163'66	200'89	4'75	16'47	327'70	132'24	1'28	9'96	142'01	224'41	186'08	94'72	182'89	94'32
VIII.	156'66	113'92	117'65	144'42	15'71	54'51	290'03	117'04	0'76	5'89	97'01	153'31	193'77	98'16	189'71	97'84
IX.	151'75	110'34	91'33	112'11	26'38	91'54	269'46	108'74	6'52	50'65	82'40	130'36	193'48	98'02	190'09	98'04
X.	114'00	82'89	62'40	76'60	55'15	191'35	231'55	93'44	5'16	40'99	37'33	59'00	199'37	101'00	207'93	107'24
XI.	117'29	85'28	56'93	69'88	46'38	160'93	220'59	89'62	28'06	218'12	44'47	70'28	204'18	103'44	200'44	103'37
XII.	96'81	70'40	64'63	79'34	64'26	222'98	225'71	91'08	29'59	230'00	44'47	70'27	210'83	106'81	205'56	106'01
1947 I.	87'62	63'71	35'76	43'90	66'53	230'86	189'91	76'64	25'00	194'29	24'26	38'34	190'64	96'58	188'95	97'45
II.	76'28	55'46	29'99	36'81	46'50	161'34	152'76	61'65	24'45	190'06	18'62	29'43	158'59	80'34	160'00	80'00
III.	130'25	94'71	53'49	65'66	32'37	112'33	216'11	87'21	18'47	143'59	18'43	29'13	216'16	109'51	210'86	108'75
IV.	177'30	128'92	68'28	83'82	10'59	36'75	256'17	103'37	8'85	68'80	40'99	64'79	224'03	113'49	218'19	112'53
V.	191'70	139'40	68'62	84'24	12'03	41'75	272'36	109'91	15'19	118'08	45'17	71'39	242'38	122'79	234'28	120'82
b) Im Jahre 1946 nach Bundesländern																
Wien	94'64	5'73	—	—	157'51	45'54	252'15	8'48	—	—	—	—	252'15	10'64	642'78	27'62
N.-Ö. ¹⁾	51'65	3'13	25'52	2'61	2'63	0'76	79'80	2'68	—	—	—	—	79'80	3'37	223'67	9'61
O.-Ö.	287'47	17'42	136'78	13'99	118'36	34'22	542'60	18'25	128'58	83'29	8'12	1'07	663'06	27'99	507'68	21'82
Salzburg	59'11	3'58	158'87	10'25	0'01	0'01	442'99	7'33	11'09	7'18	5'91	0'78	223'17	9'42	32'62	3'08
Stmk. ¹⁾	314'90	19'08	23'78	2'43	67'32	19'46	405'99	13'65	—	—	0'09	0'01	405'99	17'14	367'88	15'81
Kärnten ¹⁾	381'38	23'11	4'75	0'49	—	—	386'13	12'99	1'36	0'88	0'47	0'06	387'01	16'34	134'55	5'78
V.-Netz ²⁾	1.189'15	72'05	349'70	35'77	345'82	99'99	1.884'66	63'38	141'03	91'35	14'59	1'92	2.011'10	84'96	1.969'17	84'63
Tirol	351'61	21'31	88'92	9'10	—	—	161'53	14'81	—	—	197'75	26'04	242'78	10'25	242'78	10'43
Vorarlbg.	109'54	6'64	538'96	55'13	0'02	0'01	648'51	21'81	13'36	8'65	547'01	72'04	114'86	4'85	114'86	4'94
Summe	1.650'30	100'00	977'58	100'00	345'83	100'00	2.973'71	100'00	154'38	100'00	759'34	100'00	2.368'74	100'00	2.326'81	100'00

¹⁾ Nach der Statistik des Bundeslastverteilers. (Nur öffentliche Elektrizitätsversorgungsunternehmen, ohne Bahnkraftwerke und industrielle Eigenanlagen.) Die den einzelnen Landeslastverteiltern unterstellten Gebiete decken sich nicht immer mit den Bundesländern: Niederösterreich umfaßt hier auch das nördliche Steiermark das südliche Burgenland, Kärnten einschließlich Ost-Tirol. — ²⁾ Strom aus ³⁾ Wasserkraftwerken (Laufwasser- bzw. Speicher-Werke) und aus ⁴⁾ kalorischen Werken. — ⁵⁾ Gesamte Stromerzeugung der Laufwasser-, Speicher- und Dampfkraftwerke. — ⁶⁾ Erzeugung plus Einfuhr minus Ausfuhr. — ⁷⁾ Zum Verbundnetz (V.-Netz) zählen nicht Tirol und Vorarlberg.

Gewerbliche Produktion

Trotz der drückenden Kohlennot hielt im April die Aufwärtsentwicklung der Produktion in fast allen Sparten weiter an. Die Förderung von Eisenerz bei der Alpine wurde von März bis April verdoppelt und damit wieder 37,5% der Friedensleistung erreicht. Die Förderung im Blei-, Zink- und Kupfererzbergbau blieb ebenso wie die der meisten kleineren Bergbaue fast unverändert. Die Salzerzeugung, die

Förderung von Kaolin und Talkum stiegen beträchtlich an und der Magnesitbergbau erreichte 66% der Friedensförderung.

Im April wirkte sich auch endlich die Betriebsaufnahme des Donawitzer Hochofens aus und die Roheisenerzeugung kam auf 12.147 t, das sind 37,7% des Monatsdurchschnittes 1937. Die Rohstahlproduktion erhöhte sich gegenüber März um etwa 50% auf 31.195 t oder 57,6% von 1937, den

höchsten Stand seit Kriegsende. Auch die *Walzwerkserzeugung* wurde bis an die Grenze der derzeit vorhandenen Kapazität gesteigert und dabei 60% der Erzeugung von 1937 erreicht. Trotzdem besteht noch immer großer Mangel an verschiedenen Walzwerksprodukten, besonders Feinblechen, Stabstahl und Rohren, da sich hier die Demontagen besonders hemmend auswirken und der Wiederaufbau-

bedarf gerade bei diesen Waren außerordentlich groß ist.

Die Erzeugung von *Blei* in der Hütte Gailitz (Kärnten) hat nach dem zweimonatigen Stillstand im Februar und März im April mit 753 t wieder 83,4% der Friedensleistung von 1937 erreicht.

Die *Kupferelektrolyse* in Brixlegg (Tirol) konnte noch nicht in Betrieb genommen werden,

Bergbau und Salinen

Zeit	Eisenerz		Blei-zinkerz	Kupfer-erz	Anti-monerz	Graphit	Salzsole	Sudsalz	Stein-salz	Schwe-felerz	Ülschie-fer	Schwer-spat	Kaolin	Tal-kum	Farb-erde	Eisen-glimmer
	t	%														
	Tonnen															
1929	157.615	100,35	9.585	11.260	941	2.108	46.261	6.775	253	—	51	25	—	—	89	134
1937	157.058	100,00	9.396	602	170	1.513	44.786	6.674	76	—	55	71	—	—	94	199
1946	38.342	24,41	1.599	460	67	21	43.807	6.547	46	319	220	68	3.934	1.786	53	11
1946 I.	5.160	3,29	491	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	6.270	3,99	571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	16.280	10,37	1.133	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	34.243	21,80	2.549	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	30.690	19,54	2.942	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.	31.970	20,36	1.387	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	57.313	36,49	469	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	43.228	27,52	1.182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	53.490	34,06	646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	58.658	37,35	2.282	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI.	74.230	47,26	3.203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	48.571	30,93	2.442	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1947 I.	53.097	33,80	1.899	912	317	113	9.620	4.774	92	538	247	153	—	930	113	37
II.	24.025	15,30	964	1.218	42	120	74.227	5.118	444	542	72	195	2.016	674	189	28
III.	29.903	19,04	3.943	1.423	75	170	8.300	5.768	434	560	220	178	6.589	1.283	91	27
IV.	58.910	37,51	3.747	1.400	—	149	18.530	6.110	476	457	113	178	7.245	1.784	98	33

Hüttenwerke

Zeit	Roheisen		Rohstahl		Walzwaren-inges.		Form-stahl	Stab-stahl	Band-stahl	Walz-draht	Bleche	Blei (Weich-)		Kupfer	Alumi-nium	
	t	%	t	%	t	%						t	%			
	Tonnen															
1929	38.520	118,79	52.661	97,26	37.422	105,11	—	5.314	—	4.426	4.491	547	60,62	325	333	
1937	32.427	100,00	54.143	100,00	35.604	100,00	—	7.375	—	3.975	7.133	903	100,00	173	333	
1946	4.822	14,87	15.584	28,78	10.181	28,60	—	—	—	—	—	373	41,29	—	86	
1946 I.	—	—	4.396	8,11	4.225	11,87	208	1.760	340	984	832	87	9,63	—	—	
II.	—	—	5.661	10,46	5.318	14,94	—	—	—	—	—	237	26,25	—	—	
III.	—	—	11.342	20,95	8.378	23,53	—	—	—	—	—	294	32,56	—	—	
IV.	—	—	10.902	20,14	9.562	26,86	—	—	—	—	—	476	52,71	—	—	
V.	—	—	12.424	22,95	8.269	23,22	—	—	—	—	—	410	45,40	—	—	
VI.	—	—	10.428	19,27	9.164	25,74	—	—	—	—	—	281	31,12	—	—	
VII.	—	—	15.887	29,34	11.389	31,99	—	—	—	—	—	136	15,06	—	—	
VIII.	5.691	17,55	19.531	36,08	11.947	33,56	—	—	—	—	—	423	46,84	—	194	
IX.	12.836	39,58	25.811	47,66	14.269	40,08	—	—	—	—	—	372	41,20	—	431	
X.	13.999	43,17	28.623	52,87	16.675	46,84	—	—	—	—	—	603	66,78	—	410	
XI.	15.130	46,66	25.173	46,49	13.248	37,21	—	—	—	—	—	644	71,32	—	—	
XII.	10.211	31,49	16.826	31,08	9.727	27,32	—	—	—	—	—	511	56,59	—	—	
1947 I.	11.713	36,12	13.180	24,34	8.136	22,85	464	3.103	484	1.850	4.918	190	21,04	—	—	
II.	745	2,30	13.691	25,29	12.002	33,71	1.069	4.665	144	1.490	3.484	—	—	—	—	
III.	508	1,57	20.576	38,01	18.425	51,75	849	6.131	794	3.720	5.203	2	0,22	—	—	
IV.	12.147	37,61	31.195	57,62	21.320	59,88	887	6.636	1.287	3.495	6.527	753	83,39	—	460	

Magnesiindustrie

Zeit	Rohmagnesit		Sintermagnesit		Kauts. gebr. Magnesit		Magnesit-Ziegel und -Platten	
	t	%	t	%	t	%	t	%
1930	26.715	80,58	10.352	113,39	2.886	73,43	3.423	67,90
1937	33.154,8	100,00	9.128,3	100,00	3.930,1	100,00	5.042,0	100,00
1946	7.637,3	23,04	2.052,6	22,49	2.003,6	50,98	2.263	44,88
1946 I.	622	1,88	382	4,18	418	10,64	48	0,95
II.	1.031	3,11	357	3,91	1.091	27,76	354	7,02
III.	3.729	11,25	579	6,24	2.534	64,48	1.165	23,11
IV.	3.730	11,25	760	8,33	3.156	54,86	755	14,97
V.	3.582	10,80	1.118	12,25	1.438	36,59	1.147	22,75
VI.	4.080	12,31	1.594	17,46	2.721	69,24	1.658	32,88
VII.	2.587	7,80	1.475	16,16	2.911	74,07	2.339	46,39
VIII.	11.608	35,01	4.003	43,85	4.153	105,67	3.495	67,53
IX.	15.288	46,11	2.238	24,52	1.007	25,62	3.978	78,90
X.	18.399	55,49	5.713	62,59	1.944	49,46	4.012	79,57
XI.	16.569	49,97	5.004	54,82	1.909	48,57	4.053	80,38
XII.	10.423	31,44	1.417	15,52	1.761	44,81	4.240	84,10
1947 I.	14.949	45,09	1.540	16,87	308	7,84	3.933	78,00
II.	9.910	29,89	2.892	31,68	815	20,74	5.177	102,68
III.	16.663	50,25	7.356	80,59	1.192	30,33	4.817	95,54
IV.	21.967	66,26	—	—	—	—	—	—

Baustoffindustrie

Zeit	Mauer-ziegel	Dach-ziegel	Beton-dach-stein	Zement	Kalk	Glas	Dach-pappe
1929	—	—	—	48.458	—	—	—
1937	54.000,0	10.666,7	—	35.750	—	—	—
1946	11.673,8	3.247,3	2.526,7	30.553	11.760	224.827	—
1946 I.	2.851,9	1.759,3	713,6	9.935	5.679	207.081	—
II.	1.145,6	1.342,1	1.390,0	19.676	9.428	231.356	—
III.	1.440,0	1.226,9	1.457,3	20.880	8.094	224.628	—
IV.	2.846,0	1.657,3	1.888,3	20.511	9.284	158.937	—
V.	6.097,4	2.657,0	1.807,8	40.387	11.410	140.093	—
VI.	11.232,4	2.592,4	2.463,5	39.804	12.895	235.819	—
VII.	16.144,9	4.507,7	3.157,2	40.610	14.091	250.000	—
VIII.	22.973,0	6.186,4	3.295,8	38.743	15.575	235.385	—
IX.	21.829,6	5.903,4	2.771,6	39.496	17.069	226.067	—
X.	27.008,2	5.759,0	3.115,9	39.040	19.109	248.562	—
XI.	18.728,6	3.961,4	2.807,7	32.349	11.329	245.000	—
XII.	7.788,5	2.015,3	2.151,8	25.205	7.160	295.000	—
1947 I.	1.624,1	299,7	1.485,8	12.014	5.081	187.901	—
II.	642,9	27,3	1.140,2	8.161	2.649	185.571	250.756
III.	386,3	58,8	1.843,2	16.341	4.546	308.080	247.747
IV.	2.149,7	613,7	2.300,1	28.130	5.293	467.073	—

Papierindustrie

Zeit	Holzschliff		Zellulose		Papier		Pappe	
	t	%	t	%	t	%	t	%
1929	8.684	94'77	18.704	73'82	19.129	99'88	4.553	85'24
1937	9.163	100'00	25.337	100'00	19.345	100'00	5.342	100'00
1946	2.667	29'11	3.333	13'15	7.917	40'93	1.746	32'68
1946 I.	12.499	27'28	15.410	12'16	37.372	38'64	8.537	31'96
II.								
III.								
IV.								
V.								
VI.								
VII.								
VIII.								
IX.								
X.								
XI.								
XII.								
1947 I.	1.683	18'37	1.398	5'52	5.129	26'51	1.276	23'89
II.	1.320	14'41	1.383	5'46	4.171	21'56	1.122	21'00
III.	2.597	28'35	3.943	15'56	7.266	37'56	3.050	38'38
IV.	1.206	13'16	4.758	18'78	10.173	52'59	2.850	53'35

dafür aber würden im April wieder 460 t Aluminium erzeugt. Die riesige Kapazität (fast 70.000 t jährlich) konnte damit nicht einmal mit 8% ausgenutzt werden.

Die Papierindustrie konnte ihre Erzeugung wieder beträchtlich steigern. Die Pappenerzeugung erzielte 53% von 1937, die Papiererzeugung 52,6%, die Zelluloseerzeugung aber erst 18,8% von 1937.

Die Zementindustrie hat ihre Erzeugung im März und April stark erhöht, liegt aber mit 28.130 t (April) noch weit unter der höchsten Monatsleistung von 1946 (Juli 1946=40.610 t). Die Ziegeleien konnten infolge des Mangels an Kohle die Erzeugung zum größten Teil noch nicht aufnehmen.

Umsätze im Einzelhandel

Die Einzelhandelsumsätze sind nach Überwindung der Tiefpunkte im Jänner und Februar dieses Jahres im April gegenüber dem Vormonat weiter gestiegen. Der Gesamtindex der Einzelhandelsumsätze erhöhte sich um 15%. Vor allem haben sich

die Umsätze in den Textilgeschäften (um rund ein Drittel) und in der Nahrungsmittelbranche (15%) vergrößert. Die Zunahme der Verkaufserlöse im Nahrungsmittelseinzelhandel geht vor allem auf die teureren Zuteilungen im April zurück (Arbeiterpaket, Trockengemüse), außerdem hat auch der Verkauf von freien Waren (Wein) eine größere Rolle gespielt.

Die Umsätze in den „Sonstigen Branchen“ (es handelt sich überwiegend um Umsätze von Geschirr, Glaswaren, Porzellan, kunstgewerblichen Erzeugnissen und Sportgeräten) sind dagegen gegenüber dem Vormonat erheblich abgesunken (bis zu einem Drittel). Die Umsätze in Haushaltsartikeln dürften in erster Linie durch den Mangel an Anlieferungen zurückgegangen sein, zum Teil ist der Rückgang saisonbedingt gewesen (im Monat März war der Absatz besonders hoch).

Index der Umsätze im Kleinhandel¹⁾

Zeit	Nahrungsmittel		Textilien- und Bekleidung		Sonstigen Branchen		Gesamt	
	a = unbereinigt, b = bereinigt ²⁾							
	a)	b)	a)	b)	a)	b)	a)	b)
unbereinigter Durchschnitt 1946 = 100								
1946 I.	70	70	43	43	65	65	69	69
II.	72	70	65	65	74	72	71	71
III.	86	82	79	77	85	80	86	84
IV.	102	95	49	48	95	86	100	97
V.	84	78	84	81	86	79	84	82
VI.	91	83	76	74	65	60	90	86
VII.	100	88	83	70	81	74	98	89
VIII.	112	96	74	62	95	87	110	98
IX.	108	89	130	109	92	84	108	94
X.	121	91	158	126	113	93	122	99
XI.	113	81	157	113	141	111	115	89
XII.	141	100	200	144	206	148	138	105
1947 I.	99	70	138	96	76	54	100	76
II.	96	67	150	97	98	67	98	70
III.	125	84	169	87	166	103	128	85
IV.	140	93	223	116	127	67	143	94

¹⁾ Errechnet auf Grund der Erlöse von Fachgeschäften, Warenhäusern und Konsumgenossenschaften. — ²⁾ Bereinigt entsprechend der Veränderungen der Kleinhandelspreise in einzelnen Branchen.

Umsätze

Zeit	Einnahm. aus		Stromverbrauch				Gasverbrauch	
	WUST	Verbr.-Steuern	Österreich		Wien		in Wien	
			Mill. kWh	1937 = 100	Mill. kWh	1937 = 100	Mill. m ³	1937 = 100
1929	.	.	195'0	100'00	48	111'63	27	100'00
1937	.	.	100'00	43	100'00	27	100'00	
1946	100	100	193'9	99'44	.	.	.	.
1946 I.	64	32	224'0	114'87	60	139'53	21	77'78
II.	82	19	194'6	99'79	56	130'22	22	81'48
III.	64	21	207'5	106'41	58	134'88	25	92'59
IV.	96	21	180'7	92'67	49	113'95	22	81'48
V.	85	35	177'4	90'97	51	118'61	18	66'67
VI.	82	220	165'9	85'08	46	106'97	20	74'07
VII.	115	204	182'9	93'79	47	109'30	21	77'78
VIII.	100	188	189'7	97'28	49	113'95	23	85'19
IX.	113	137	190'1	97'49	50	116'28	23	85'19
X.	140	185	207'9	106'62	57	132'56	26	96'30
XI.	130	84	200'4	102'77	55	127'91	26	96'30
XII.	125	48	205'6	105'44	61	141'86	29	107'41
1947 I.	149	82	188'9	96'87	57	132'56	24	88'89
II.	126	102	.	.	54	125'58	22	81'48
III.	133	120	210'9	108'15	67	155'81	27	100'00
IV.	154	125	218'2	111'90	61	141'86	24	88'89
V.	.	.	234'3	120'15	.	.	.	.

Marktversorgung

Zeit	Schlachtungen in Österreich ¹⁾					Zufuhren nach Wien		
	Rinder insg.	davon			Schweine	Kartoffeln	Gemüse	Obst
		Ochsen und Stiere	Kühe	Kälber und Kalbinnen				
1000 Stück								
1929	.	.	.	.	.	57'2	111'3	64'8
1937	.	.	.	.	.	49'3	118'2	56'8
1946	53'8	6'0	13'1	34'7	52'8	151'4	48'7	.
1946 I.	51'1	7'0	14'4	29'7	127'3	1	0'03	.
II.	43'3	5'5	12'4	25'3	96'7	0'4	0'2	.
III.	43'3	5'1	14'2	24'0	67'4	0'1	1'2	.
IV.	49'3	5'4	13'2	30'8	56'1	16'6	32'2	.
V.	49'7	5'1	11'1	33'5	21'5	74'8	55'2	0'8
VI.	48'1	4'4	9'5	34'2	18'0	190'6	38'8	1'2
VII.	59'8	4'9	11'2	43'7	10'9	127'9	40'9	6'7
VIII.	55'5	5'1	11'2	39'2	11'2	287'3	144'3	43'1
IX.	48'6	5'3	10'1	33'2	14'8	208'7	98'2	122'3
X.	60'0	7'8	13'8	38'4	32'2	598'1	42'7	68'5
XI.	64'1	7'6	16'2	40'3	51'9	244'6	14'5	9'5
XII.	72'4	8'8	18'4	45'2	163'9	66'2	18'4	4'7
1947 I.	61'8	6'6	17'3	37'8	122'6	5'1	7'4	5'2
II.	51'9	4'6	14'5	32'8	110'7	0'6	3'3	3'2
III.	52'6	5'1	15'3	32'2	106'9	9'8	5'1	2'1
IV.	57'5	6'5	14'4	36'9	59'6	18'4	6'0	7'8

¹⁾ Gewerbliche und Hausschlachtungen.

Die umgesetzten Mengen (von Preiseinflüssen bereinigte Wertumsätze) sind gegenüber dem Vorjahr nur in Textilgeschäften wesentlich höher gewesen (+142%), während die Mengenumsätze im Lebensmittelhandel nicht über die Höhe des Vorjahres hinausgingen und in den sonstigen Branchen sogar erheblich zurückgeblieben sind.

Der Stromverbrauch in Wien ist nach der im Vormonat auf Grund der Lockerung der Sparmaßnahmen eingetretenen Zunahme saisonmäßig, der Gasverbrauch dagegen aus Gründen der neuerdings zu verzeichnenden Verschärfung der Kohlenversorgungslage wieder zurückgegangen.

Die Anlieferung von Kartoffeln und Gemüse auf die Wiener Märkte war im April, insbesondere dank der größeren Aufbringung von Kartoffeln, etwas lebhafter als im Vormonat.

Arbeitslage

Die Zahl der Beschäftigten, die in den Wintermonaten eine leicht sinkende Tendenz aufwies, hat sich bereits im März mit der reichlicheren Wasserstromversorgung und der saisonbedingten Mehrbeschäftigung wieder erholt und ist auch im April weiter angestiegen, wie die Mitgliedszahlen der Wiener Gebietskrankenkassa zeigen, die in diesem Monat die neue Rekordhöhe von 513.200 erreichten (d. i. 27 % mehr als im April 1946). Das Wiederanlaufen der Produktion im April erhöhte nicht nur den Beschäftigungsstand, sondern führte auch zu einer besseren Ausnutzung der vorhandenen Arbeitskräfte. So meldet das Landesarbeitsamt Niederösterreich, daß am 1. Mai nur mehr 57 Betriebe mit 1.151 Arbeitern stillgelegt waren und das

Landesarbeitsamt Wien, daß im April nur 9 Betriebe mit 91 Beschäftigten Ausfallvergütung beanspruchten.

Der Aufschwung im April zeigt sich auch in der Abnahme der Zahl der vorgemerkten *Stellensuchenden* (um 8%) und der Zunahme der offenen Stellen um (15%), die alle Wirtschaftszweige umfaßt. (Allerdings müssen die Ziffern für offene Stellen vorsichtig beurteilt werden, da viele Firmen aus taktischen Gründen mehr Plätze beim Arbeitsamt anmelden, als sie bei einer reibungslosen Vermittlung besetzen können.) Obwohl der Anstieg der offenen Stellen in der Landwirtschaft mit 11% hinter dem Durchschnitt zurückbleibt und weit hinter dem mancher anderer Industrien liegt (chemische Industrie 67%, Lederindustrie 41%, Gastgewerbe 33%, Eisenindustrie und graphisches Gewerbe je 32%), so stellt doch der Landarbeiterbedarf durch seine volkswirtschaftliche Wichtigkeit, seine absolute Größe und durch das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage das Hauptproblem der Arbeiterbedarfsdeckung dar. Es ist noch zu früh festzustellen, wie weit die Ministerratsbeschlüsse vom 14. April 1947, die Lebensmittelprämien für Erntearbeiter vorsehen, zu einer Lösung dieses Problems beitragen werden, da die Durchführungsweisungen erst Mitte Mai den Beginn der Kampagne ermöglichten¹⁾. Auf jeden Fall wird der Ortshilfe in der Landwirtschaft dieses Jahr eine große Aufgabe zufallen.

¹⁾ Der oberösterreichischen Zuckerindustrie gelang es, durch Zuckerprämien den Bedarf an Rübenarbeitern hauptsächlich durch Bauernsöhne, die nach der Rübenernte am eigenen Hof noch zu den Erntearbeiten zurecht kommen, fast ganz zu decken. Der Zustrom aus städtischen Gebieten war nicht nennenswert.

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1203 repräsentativen Betrieben Österreichs¹⁾

Zeit ²⁾	Bergbau, Salinen	Ind. in Stein, Erd., Glas	Baugew.	Elektrizitätswerke	Eisen- und Metallind.	Holzind.	Lederind.	Textilind.	Bekleidind.	Papierind.	Graph. Ind.	Chem. Ind.	Nahr. ind.	Hotel-, Gastg. usw.	Handel	Insgesamt ³⁾
August 1945 = 100																
1945 VIII.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IX.	103,6	111,9	101,2	113,1	106,6	105,7	106,2	109,3	102,4	103,0	105,0	105,7	103,9	126,7	90,5	105,7
X.	107,7	121,1	103,3	117,3	112,8	113,6	117,2	109,2	106,2	108,2	112,7	115,1	106,2	134,9	91,3	110,3
XI.	112,3	131,8	115,2	119,9	118,6	117,7	113,4	120,8	111,5	111,0	116,1	115,2	110,5	139,2	92,2	115,8
XII.	115,5	133,2	119,3	122,9	123,9	118,6	115,2	126,3	107,4	115,7	123,5	119,8	111,8	146,6	92,2	119,5
1946 I.	116,7	137,5	117,9	124,5	127,3	119,2	118,2	129,9	111,3	117,6	127,0	124,7	107,7	147,1	90,7	121,2
II.	117,3	137,0	107,3	126,8	130,6	122,3	118,0	132,5	110,4	116,7	131,9	131,9	107,4	146,4	94,5	122,8
III.	121,2	146,9	113,7	127,8	135,2	124,1	119,6	136,0	118,0	112,4	135,7	134,8	108,7	145,8	96,2	126,0
IV.	132,8	150,9	130,3	129,4	134,8	125,4	124,3	138,0	112,2	113,0	138,8	140,0	109,5	146,2	100,8	127,7
V.	126,3	159,2	137,7	131,6	140,4	128,3	128,0	143,4	115,1	117,1	144,1	142,3	112,0	146,0	99,1	131,8
VI.	127,7	176,8	139,5	131,4	143,7	132,3	131,4	147,6	120,6	120,3	148,2	147,3	113,3	155,2	98,9	135,1
VII.	127,9	190,0	150,0	133,5	147,6	129,3	139,4	154,2	120,0	123,8	150,8	152,8	113,2	152,4	99,5	138,3
VIII.	130,0	200,0	157,0	135,0	153,5	132,0	140,0	155,5	121,0	129,0	159,5	154,8	114,0	152,0	102,0	141,9
IX.	131,2	215,3	164,7	134,3	160,7	138,2	141,9	163,5	126,9	131,4	162,2	161,9	116,5	154,4	103,4	147,2
X.	132,4	220,0	169,4	135,4	167,4	110,7	142,5	169,8	126,3	131,7	166,0	157,7	117,6	168,8	106,7	150,7
XI.	134,7	258,7	172,2	138,3	172,7	145,1	141,3	174,5	129,2	133,3	169,3	159,8	126,0	170,9	109,6	156,0
XII.	134,4	220,6	174,3	138,8	178,3	148,1	142,1	180,5	127,8	136,4	169,0	174,6	132,9	167,3	110,0	159,5
1947 I.	138,2	213,7	166,9	130,5	178,7	148,7	142,7	181,4	129,9	137,3	169,1	175,9	121,0	166,9	108,5	157,5
II.	141,6	200,4	163,5	139,6	177,2	150,3	142,5	182,5	125,3	133,2	167,1	174,2	112,6	163,7	105,6	155,4
III.	143,6	197,0	161,9	139,6	178,4	146,6	141,8	184,4	129,0	132,0	171,2	174,3	113,9	164,8	104,6	156,2

¹⁾ Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen. — ²⁾ Erste Lohnwoche des Monates. — ³⁾ Gewogener Gesamtdurchschnitt.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Wirtschaftszweigen 1)2)

Table with columns for 'Zeit', 'Land- und Forstwirtschaft', 'Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel', 'davon Bergbau', 'Staatseisenbahnen', 'Bundesangestellte', 'Stadt Wien', 'Meister', 'Insgesamt'. Rows include years 1929, 1937, 1946 and months I-VII for 1946 and I-III for 1947.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten. — 4) Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. — 5) Meisterkrankenkassen (krankenversicherte selbständige Erwerbstätige). — 6) Jahresende.

Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse 1)2)

Table with columns for 'Zeit', 'Arbeiter', 'Angestellte', 'Arb. u. Angest. zus.', 'Hausgehilfen', 'Hausbesorger', 'Insgesamt'. Rows include years 1916, 1946, and months I-V for 1947.

1) Es werden hier lediglich Mitglieder mit einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgewiesen. — 2) Monatsende. — 3) Ohne Hausgehilfen und Hausbesorger. — 4) Einschließlich Hausgehilfen und Hausbesorger. — 5) M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen.

Vorgemerkte Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte) in Oesterreich 1)2)

Table with columns for 'Zeit', 'Arbeiter', 'Angestellte', 'Arbeiter und Angestellte zusammen'. Rows include years 1929, 1937, 1946 and months I-IV for 1947.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen. — 4) Einschließlich 1.197 (856 männl. und 342 weibl.) Lehrlinge. — 5) Einschließlich 3.414 (2.072 männl. und 1.343 weibl.) Lehrlinge.

Offene Stellen (für Arbeiter und Angestellte) in Oesterreich 1)2)

Table with columns for 'Zeit', 'Arbeiter', 'Angestellte', 'Arbeiter und Angestellte zusammen'. Rows include years 1929, 1937, 1946 and months I-IV for 1947.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen.

Vorgemerkte Stellensuchende — nach Berufsgruppen — in Österreich 1) 2)

Zeit 2)	Land-wirt-schaft 3)	Berg-bau	Indu-strie in Stei-nen 4)	Bauge-werbe	Eisen-ind. 5)	Holz-ind.	Leder-ind.	Textil-ind.	Beklei-dungs-ind.	Papier-ind.	Graph. Gew.	Chem. Ind. 6)	Nahr.-ind. 7)	Gast-gew. 8)	Hilfs-arb.	Ver-kehr	Haus-geh.
Ø 1937	7.420	2.536	11.313	71.476	39.565	18.249	3.002	17.670	19.826	7.439	6.932	6.298	19.381	17.307	10.243	2.769	
Ø 1946	6.782	248	416	2.333	5.709	1.355	269	809	1.686	186	207	301	2.295	3.051	10.856	3.044	
1946 I.	7.005	308	521	2.638	7.216	1.707	361	1.056	2.530	307	308	170	2.432	3.338	11.574	3.592	
II.	7.105	306	529	2.853	6.868	1.559	316	939	2.025	184	256	164	2.487	3.239	11.789	3.068	
III.	8.309	300	508	2.837	7.187	1.670	321	849	1.979	210	254	144	2.653	3.407	10.592	3.372	
IV.	8.591	313	567	2.734	6.421	1.596	304	899	1.789	201	243	139	2.665	3.263	10.150	3.327	
V.	9.612	285	460	2.535	6.372	1.524	340	986	2.038	217	219	458	2.788	3.444	12.227	3.358	
VI.	8.276	276	419	2.500	6.263	1.462	287	867	1.752	193	189	406	2.592	3.161	12.245	3.304	
VII.	7.051	222	410	2.409	5.601	1.282	247	742	1.550	160	172	416	2.388	2.869	11.188	3.157	
VIII.	5.954	211	384	2.175	5.159	1.155	232	713	1.452	161	167	350	2.160	2.858	9.947	4.938	
IX.	5.148	228	316	1.918	4.094	1.134	204	679	1.385	161	172	325	1.967	2.802	9.911	4.440	
X.	5.020	183	319	1.810	4.362	1.124	215	675	1.329	161	169	323	1.836	2.700	10.365	4.272	
XI.	4.865	160	280	1.799	4.248	1.056	205	663	1.285	156	172	333	1.842	2.901	10.483	4.370	
XII.	4.447	179	277	1.781	4.117	989	200	637	1.119	125	160	318	1.833	2.628	9.796	4.140	
1947 I.	4.753	166	395	2.690	5.076	1.087	237	728	1.280	151	176	348	1.979	2.753	11.852	5.036	
II.	4.983	161	547	3.441	5.757	1.241	256	665	1.347	162	188	360	2.070	2.879	12.780	5.609	
III.	5.127	179	559	3.742	6.087	1.272	256	673	1.355	169	190	351	2.184	2.957	12.258	5.459	
IV.	5.294	265	480	2.918	5.601	1.218	261	638	1.289	157	164	312	1.910	2.898	11.087	4.784	

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) Land- und Forstwirtschaft. — 4) Industrie in Steinen, Erden, Ton und Glas. — 5) Eisen-, Metall- und Elektroindustrie. — 6) Chemische und Gummiindustrie. — 7) Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — 8) Hotel-, Gast- und Schankgewerbe. — 9) Die Hilfsarbeiter sind bei den einzelnen Industrien mitgezählt, vor allem im Baugeerbe.

Offene Stellen — nach Berufsgruppen — in Österreich 1) 2)

Zeit 2)	Land-wirt-schaft 3)	Berg-bau	Indu-strie in Stei-nen 4)	Bauge-werbe	Eisen-ind. 5)	Holz-ind.	Leder-ind.	Textil-ind.	Beklei-dungs-ind.	Papier-ind.	Graph. Gew.	Chem. Ind. 6)	Nahr.-ind. 7)	Gast-gew. 8)	Hilfs-arb.	Ver-kehr	Haus-geh.
Ø 1946	44.023	1.084	1.679	15.585	7.898	4.351	515	2.429	7.120	633	277	553	481	1.714	37.503	3.363	6.719
1946 I.	31.601	398	1.051	16.410	9.770	4.732	547	2.169	6.636	576	413	383	449	1.486	31.293	4.419	5.669
II.	43.340	406	1.447	16.129	8.886	4.833	558	2.279	6.921	626	470	602	381	1.434	35.200	3.353	6.159
III.	53.636	524	1.915	16.582	7.618	4.690	521	2.038	6.388	778	526	754	308	1.608	26.750	3.655	6.101
IV.	59.180	761	2.219	16.962	8.277	4.943	569	2.315	6.785	830	462	717	273	1.621	41.595	4.042	6.861
V.	59.411	1.134	2.427	19.573	8.881	4.606	500	2.320	7.311	727	490	653	324	1.870	48.937	3.828	6.990
VI.	54.630	1.145	2.138	17.515	8.952	4.241	570	2.536	7.679	845	414	640	368	2.176	42.490	4.192	7.207
VII.	46.218	1.250	2.214	18.867	9.406	4.309	656	2.534	7.076	856	450	725	300	2.040	42.673	3.495	6.958
VIII.	42.086	1.330	1.769	17.408	8.370	4.337	564	2.762	7.251	741	401	648	342	2.022	41.631	3.178	7.259
IX.	40.082	1.722	1.698	14.058	8.088	4.235	529	2.836	7.939	500	357	608	840	1.917	38.603	3.054	7.296
X.	35.607	1.667	1.351	13.101	6.839	4.252	477	2.584	7.817	444	270	430	906	1.736	37.675	2.854	7.487
XI.	31.996	1.488	1.043	10.832	5.291	3.650	392	2.438	7.595	334	184	303	691	1.872	30.144	2.412	6.552
XII.	30.492	1.188	877	9.584	4.446	3.385	293	2.341	6.090	247	167	167	579	1.345	23.037	1.883	5.995
1947 I.	35.204	1.344	806	8.591	3.726	2.956	238	1.859	5.022	168	131	173	246	1.289	21.640	1.614	6.359
II.	44.565	840	756	6.890	3.520	2.518	210	1.831	4.570	145	122	84	221	1.353	17.596	1.248	6.063
III.	56.155	1.544	1.312	9.217	4.158	2.440	251	1.779	3.858	234	180	141	197	1.644	22.577	1.436	6.174
IV.	62.173	1.761	1.646	9.659	5.597	2.698	354	1.904	4.181	286	238	236	251	2.185	28.250	1.894	6.452

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) Land- und Forstwirtschaft. — 4) Industrie in Steinen, Erden, Ton und Glas. — 5) Eisen-, Metall- und Elektroindustrie. — 6) Chemische und Gummiindustrie. — 7) Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — 8) Hotel-, Gast- und Schankgewerbe.

Verkehr

Die unzureichende Brennstoffversorgung und die infolge der Trockenheit rückläufige Leistung der Wasserkraftwerke erlauben nur einen äußerst eingeschränkten, wirtschaftlich völlig unzureichenden Reise- wie Güterverkehr der Staatseisenbahnen.

Die Betriebszahl — das Verhältnis zwischen Betriebsausgaben und Betriebseinnahmen (unter Ausschluß der Kosten für die Wiederbehebung von Kriegsschäden) — bewegt sich gegenwärtig um 200 (gegenüber 132,6 im Jahresdurchschnitt 1946), das heißt, die Betriebsausgaben der Staatseisenbahnen sind doppelt so groß wie die Betriebseinnahmen.

Der mit 15. März 1947 erhöhte österreichische Transittarif dürfte sich in den nächsten Monaten finanziell günstig auswirken, umso mehr als der Durchfuhrverkehr durch Österreich seit 1946 dauernd, auch mengenmäßig, zugenommen hat. Die

Anzahl der beförderten Güterwagen hat sich von 7.765 im Jänner auf 14.811 im April erhöht. Als Eintrittsland steht zur Zeit die Tschechoslowakei, als Austrittsländer stehen die Schweiz und Italien an der Spitze. Die natürliche Transitrichtung Österreichs verläuft aber nordöstlich-südwestlich. Der derzeit außergewöhnlich hohe Transitverkehr Tschechoslowakei—Schweiz, der gegenwärtig wahrscheinlich aus tarifarischen sowie Sicherheitsgründen die kürzeren Bahnstrecken durch Deutschland meidet, muß daher als vorübergehend betrachtet werden.

Trotz der bedeutenden Tariferhöhung ab 15. März 1947 um rund 130% ist das Transportvolumen auch nach diesem Zeitpunkt weiter im Ansteigen. Sogar die Verpflichtung, auch bei indirekter Durchfuhr (Reexpedition) die Devisen an die Österreichische Nationalbank abzuführen, hat dieser Entwicklung keinerlei Eintrag getan. Im April 1947

erbrachte der Transitverkehr aus der Schweiz 4 1/2 Mill. Schweizer Franken, also durchschnittlich 300 sfr. je Waggon.

Der Omnibusverkehr der KÖB ebenso wie der der Postverwaltung leidet unter Wagen-, Treibstoff- und Reifenmangel. Insbesondere der Postomnibusverkehr blieb sowohl hinsichtlich der Anzahl der Betriebslinien als auch der Zahl der geleisteten Kilometer noch hinter den Ergebnissen der letzten Monate des Vorjahres zurück.

Der Wagenbetriebsstand der Wiener Straßenbahnen, der unter den Auswirkungen des letzten, überaus strengen Winters sehr gelitten hat, wurde in-

zwischen größtenteils wiederhergestellt, so daß die damals notwendigen Betriebseinschränkungen allmählich wieder aufgehoben werden konnten. Im Monat April wurden mehr Personen befördert als im Jahresdurchschnitt 1946 und auch die Zahl der auf einen Wagen entfallenden Wagennutzkilometer war höher. Die Wiener Stadtbahn hat mit einer Monatsleistung von über 10.000 km je Wagen sogar den Jahresdurchschnitt 1938 um mehr als 50% überschritten. Ebenso wie bei den Vollbahnen leidet auch bei den Wiener elektrischen Verkehrsbetrieben die Stromversorgung unter Brennstoffmangel und der geringen Leistung der Wasserkraftwerke.

Stand der Kraftfahrzeuge

Zeit	Personenwagen								Omnibusse										
	fahr- bereit	nicht fahr- bereit	ins- gesamt	davon					fahr- bereit	nicht fahr- bereit	ins- gesamt	davon							
				Benzin	Diesel	Erd- gas	Holz- gas	Elektro u. sonst.				Benzin	Diesel	Erd- gas	Holz- gas	Elektro u. sonst.			
1936 30. IX.	30.088	—	30.088	.	.	.	.	.	2.494	—	2.494	.	.	.	.	.
1944 1)	33.522	—	33.522	.	.	.	.	.	2.640	—	2.640	.	.	.	.	.
1945 Ende 1)	11.021	—	11.021	.	.	.	.	.	610	—	610	.	.	.	.	.
1946 1. VII.	14.101	—	14.101	.	.	.	.	.	774	—	774	.	.	.	.	.
1. XI.	17.596	6.055	23.651	22.987	41	521	100	2	865	208	1.073	398	570	32	26	47			
1947 1. I.	18.476	5.959	24.435	23.779	36	514	103	3	948	274	1.222	462	639	26	42	53			
1. II.	18.311	6.170	24.481	23.901	44	433	100	3	973	275	1.248	467	666	27	36	52			
1. III.	18.888	6.203	25.091	24.502	44	439	103	3	985	277	1.262	468	681	27	34	52			
1. IV.	19.396	6.185	25.581	25.000	44	432	103	2	977	292	1.269	464	694	26	33	52			
Zeit	Lastkraftwagen								Spezialkraftwagen										
	fahr- bereit	nicht fahr- bereit	ins- gesamt	davon					fahr- bereit	nicht fahr- bereit	ins- gesamt	davon							
				Benzin	Diesel	Erd- gas	Holz- gas	Elektro u. sonst.				Benzin	Diesel	Erd- gas	Holz- gas	Elektro u. sonst.			
1936 30. IX.	13.599	—	13.599	.	.	.	.	.	1.801	—	1.801	.	.	.	.	.
1944 1)	25.243	—	25.243	.	.	.	.	.	2.888	—	2.888	.	.	.	.	.
1945 Ende 1)	11.843	—	11.843	.	.	.	.	.	962	—	962	.	.	.	.	.
1946 1. VII.	16.322	—	16.322	.	.	.	.	.	1.191	—	1.191	.	.	.	.	.
1. XI.	20.554	6.870	27.424	15.923	5.867	3.804	1.713	117	1.468	234	1.702	1.410	224	35	12	21			
1947 1. I.	21.273	7.163	28.436	16.597	6.214	3.361	2.136	128	1.535	260	1.795	1.471	251	35	16	22			
1. II.	21.505	7.497	29.002	16.937	6.517	3.364	2.041	143	1.532	275	1.777	1.458	246	35	15	23			
1. III.	21.074	7.422	29.396	17.284	6.513	3.407	2.051	141	1.546	278	1.824	1.480	270	37	15	22			
1. IV.	22.311	7.712	30.023	17.830	6.577	3.419	2.040	157	1.549	300	1.849	1.514	269	34	16	16			
Zeit	Zugmaschinen								Landwirtschaftliche Traktoren					Anhänger					
	fahr- bereit	nicht fahr- bereit	ins- gesamt	davon					fahr- bereit	nicht fahr- be- reit	ins- ge- samt	davon					fahr- bereit	nicht fahr- bereit	ins- gesamt
				Benzin	Diesel	Erd- gas	Holz- gas	Elektro u. sonst.				Benzin	Diesel	Erd- gas	Holz- gas	Elektro u. sonst.			
1936 30. IX.	233 ²⁾	—	233 ²⁾	2.134	—	2.134	.	.	.	.	.
1944 1)	6.266 ²⁾	—	6.266 ²⁾	9.900	—	9.900	.	.	.	.	.
1945 Ende 1)	2.825 ²⁾	—	2.825 ²⁾	1.670	—	1.670	.	.	.	.	.
1946 1. VII.	4.981 ²⁾	—	4.981 ²⁾	3.180	—	3.180	.	.	.	.	.
1. XI.	6.061 ²⁾	1.399 ²⁾	7.460 ²⁾	459	6.019	17	672	293	3.691	613	4.304	3.691	613	4.304	—	—			
1947 1. I.	1.698	287	1.985	145	1.506	23	258	53	4.471	914	5.385	399	4.533	—	379	164	3.840	739	4.579
1. II.	1.800	317	2.117	136	1.636	21	265	59	4.698	931	5.629	316	4.607	27	533	146	3.807	735	4.602
1. III.	1.799	331	2.130	133	1.666	22	247	62	4.800	896	5.696	319	4.667	27	361	322	3.790	783	4.573
1. IV.	1.993	448	2.441	147	1.989	15	218	72	4.566	991	5.557	337	4.352	27	372	469	4.019	821	4.840
Zeit	Motorräder								Kraftfahrzeuge insgesamt										
	fahr- bereit	nicht fahr- bereit	ins- gesamt	davon					fahr- bereit ³⁾	nicht fahr- bereit ³⁾	ins- gesamt ³⁾	davon ⁴⁾							
				Benzin	Diesel	Erd- gas	Holz- gas	Elektro u. sonst.				Benzin	Diesel	Erd- gas	Holz- gas	Elektro u. sonst.			
1936 30. IX.	60.261	—	60.261	.	.	.	.	.	110.610	—	110.610	.	.	.	.	.
1944 1)	52.863	—	52.863	.	.	.	.	.	133.322	—	133.322	.	.	.	.	.
1945 Ende 1)	21.923	—	21.923	.	.	.	.	.	50.854	—	50.854	.	.	.	.	.
1946 1. VII.	29.187	—	29.187	.	.	.	.	.	69.736	—	69.736	.	.	.	.	.
1. XI.	41.707	19.494	61.201	61.190	—	6	—	5	91.942	34.873	126.815	102.367	12.721	4.415	2.523	485			
1947 1. I.	43.737	18.183	61.920	61.907	—	9	—	4	95.978	33.779	129.757	104.670	13.179	3.968	2.934	427			
1. II.	43.087	18.890	61.977	61.964	—	9	—	4	95.773	35.060	130.833	105.179	13.716	3.916	2.990	430			
1. III.	44.397	18.559	62.956	62.943	—	9	—	4	98.179	34.749	132.928	107.129	13.841	3.968	2.811	606			
1. IV.	44.650	19.740	64.390	64.376	—	9	—	5	99.461	36.489	135.950	109.668	13.925	3.902	2.782	773			

1) Schätzung. — 2) Einschließlich der landwirtschaftlichen Traktoren. — 3) Einschließlich der Anhänger. — 4) Ohne Anhänger.

Zeit	Staatseisenbahnen													Omnibusbetriebe																	
	Betriebs-einnahmen			Be-triebs-aus-gaben ¹⁾	Ausg. l. d. Be-hebung von Kriegs-schäden	Betriebs-ausgaben in 0/0 der Ein-nahmen ²⁾	Kutlast-tourenkilometer ²⁾			Ein-nahmen je Kutlast-touren-kilometer	Aus-gaben in Groschen	Wagengestellung d. vollsp. Güterwagen				Personenverkehr auf den Kraftwagenlinien der Post															
	ins-gesamt	davon					ins-gesamt	davon				Ge-deckte	Offene	Sche-mel	ins-gesamt	Durch-schnittlich je Arbeits-tag	Anz. der Li-nien	Fahr-ber-eite Om-ni-busse	Fahrkilometer ins-gesamt in 1000	je Wagen											
		Personen- u. Gepäck-verkehr	Güter-verkehr	Personen- Züge	Güter- Züge	insgesamt		in 1000	in 1000	in 1000																					
in Millionen Schilling																															
1937	37.8	11.5	26.3	39.3	—	104.0	349.8	34.4	315.4	10.81	11.23	77.058	61.329	786	139.173	5.530	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1938	39.6	22.6	12.3	48.9	10.5	132.6	278.5	39.8	238.6	13.25	17.57	24.577 ³⁾	34.066 ³⁾	3.671 ³⁾	62.308	2.460	291	402	932	2.300	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1946 I.	67.6	37.3	27.1	108.9	15.9	161.1	128.0	21.0	107.0	13.88	22.37	—	—	—	—	—	239	316	644	2.037	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
II.	—	—	—	—	—	—	149.0	22.7	126.3	—	—	—	—	—	—	—	248	324	619	1.910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
III.	—	—	—	—	—	—	209.8	34.4	175.5	—	—	—	—	—	—	—	252	335	731	2.182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
IV.	28.7	16.9	9.4	46.0	2.9	160.1	236.9	37.3	199.6	12.12	19.40	19.608	29.845	3.155	52.698	2.026	252	335	731	2.182	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	31.9	19.9	9.7	44.2	10.5	138.8	297.0	43.7	253.3	10.73	14.90	22.665	30.124	3.838	56.627	2.264	280	374	865	2.314	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.	34.6	22.3	10.5	45.6	8.2	131.9	312.4	48.4	264.0	11.06	14.60	22.689	27.577	3.324	53.590	2.330	298	395	919	2.326	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	54.0	36.9	14.9	47.9	9.9	88.8	335.1	54.1	281.0	16.10	14.30	25.493	33.196	3.184	61.873	2.292	312	435	1.127	2.592	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	58.0	42.4	13.0	54.7	11.2	94.3	382.4	60.3	322.1	15.16	14.30	26.948	38.489	3.569	67.006	2.577	324	447	1.180	2.640	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	53.2	38.2	12.7	49.4	15.4	92.9	347.0	58.6	288.4	15.33	14.25	29.001	38.648	4.319	71.968	2.878	320	458	1.121	2.447	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	43.4	25.8	15.1	56.1	15.7	129.3	339.9	44.4	295.5	12.77	16.51	27.795	46.166	4.976	78.937	2.923	316	452	1.135	2.510	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI.	30.2	15.1	12.4	64.5	16.9	213.8	317.4	26.6	290.8	9.50	20.32	28.800	38.501	3.833	71.134	2.845	316	441	1.074	2.435	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	41.4	16.2	22.9	69.7	19.8	168.3	286.6	26.6	260.1	14.44	24.35	23.566	29.559	3.720	56.845	2.368	318	490	967	1.973	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1947 I.	20.6	12.0	5.8	61.8	12.5	308.9	227.0	19.2	207.8	9.09	28.09	15.982	20.100	1.650	37.732	1.451	312	425	977	2.298	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	32.7	11.1	20.5	62.4	10.8	190.6	224.8	16.9	207.9	14.57	27.76	16.744	19.748	1.987	38.479	1.673	289	389	761	2.634	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	28.9	15.0	12.1	57.2	12.1	198.0	357.7	22.0	335.6	8.08	15.99	20.173	28.400	2.322	50.895	2.035	304	441	942	2.136	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	34.9	16.9	16.4	65.0	21.0	186.3	384.0	25.0	359.0	9.08	16.93	—	—	—	—	—	314	461	1.067	2.314	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Ohne die Ausgaben zur Behebung von Kriegsschäden. — 2) Ab Jänner 1946 einschließlich des Militärverkehrs. — 3) 1/3 März bis Dezember.

Zeit	Omnibusbetriebe						Wiener städtische Verkehrsbetriebe																									
	Personenverkehr auf den Kraftwagenlinien der KÖB						Stadt- und Straßenbahnen																									
	Anzahl der Linien	Fahr-ber-eite Om-ni-busse	Fahrkilom.		Beför-der-te Pers. in 1000	Betriebs-einnahmen in 1000 S	Betriebs-kilometer		Wagenbe-triebsstand		Wagennutzkilometer				Beförderte Personen (insges. 2)	Stromverbrauch																
			insges.	je Wa-gen			Stra-ßen-bahn	Stadt-bahn	Stra-ßen-bahn	Stadt-bahn	insgesamt	je Wagen	Stra-ßen-bahn	Stadt-bahn		insgesamt	je Wagen	Stra-ßen-bahn	Stadt-bahn													
in Millionen																																
in Mill. kWh																																
1937	—	234	549	2.346	—	—	278.2	26.8	2.230	219	9.2	1.5	4.102	6.662	39.4	6.0	1.0	0.660	0.677	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1938	—	66	217	3.276	674	525	191.7	21.7	1.347	190	6.3	1.8	4.674	9.592	51.3	4.1	1.3	0.652	0.721	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1946 I.	27	43	135	3.133	396	253	159.9	21.7	1.111	205	4.9	1.8	4.405	8.584	39.8	3.4	1.3	0.690	0.743	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	29	51	134	2.632	407	253	163.2	21.7	1.145	207	4.6	1.7	4.010	8.109	39.9	3.2	1.2	0.701	0.703	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	34	50	175	3.503	510	351	170.5	21.7	1.247	207	5.6	1.9	4.471	9.023	48.6	3.8	1.3	0.685	0.693	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	36	60	183	3.046	521	384	176.9	21.7	1.345	202	6.0	1.8	4.493	9.115	52.0	4.0	1.3	0.657	0.712	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V.	36	61	190	3.121	558	386	184.3	21.7	1.351	191	6.3	1.9	4.719	10.172	54.7	4.1	1.4	0.646	0.708	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI.	42	62	190	3.070	537	490	187.3	21.7	1.355	192	6.4	1.9	4.737	10.038	54.0	4.1	1.4	0.636	0.704	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VII.	42	62	250	3.736	799	665	196.2	21.7	1.380	185	6.7	1.9	4.849	10.163	54.6	4.2	1.3	0.630	0.709	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	45	76	270	3.551	860	745	199.0	21.7	1.384	173	6.8	1.8	4.942	10.200	54.3	4.3	1.3	0.622	0.713	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX.	47	78	278	3.564	865	741	203.7	21.7	1.423	177	6.7	1.7	4.707	9.856	55.4	4.1	1.3	0.617	0.725	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X.	47	85	302	3.555	975	768	215.7	21.7	1.525	189	7.4	1.9	4.856	10.218	57.0	4.7	1.4	0.638	0.746	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI.	46	75	258	3.439	865	663	219.1	21.7	1.494	181	7.2	1.8	4.786	9.806	54.8	4.6	1.3	0.640	0.754	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	49	79	234	3.459	791	604	224.7	21.7	1.399	175	7.2	1.7	5.113	9.817	50.6	4.8	1.3	0.665	0.747	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1947 I.	50	76	245	3.221	806	612	224.7	21.7	1.411	181	6.8	1.7	4.809	9.391	44.7	4.8	1.3	0.711	0.739	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	52	78	190	2.432	675	484	224.7	21.7	1.198	184	5.4	1.6	4.488	8.431	43.7	4.1	1.2	0.773	0.759	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III.	50	80	257	3.211	917	692	226.0	21.7	1.125	175	6.0	1.8	5.300	10.430	51.8	4.0	1.5	0.672	0.808	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV.	51	73	276	3.784	1.013	757	226.6	21.7	1.135	181	6.4	1.8	5.174	10.254	53.0	4.0	1.4	0.629	0.772	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Straßenbahn und Stadtbahn.

Zeit	Wiener städtische Verkehrsbetriebe										Linzer Verkehrsbetriebe					
	Autobus und Obus ¹⁾										Straßenbahnen ²⁾					
	Betriebs-kilometer		Wagen-be-triebsstand		Wagennutzkilometer				Beför-der-te Personen		Wagen-be-triebsstand	Wagennutz-kilometer		Beför-der-te Per-sonen in Mill.	Stromverbrauch	
	Auto-bus	Obus	Auto-bus	Obus	insgesamt	je Wagen		Auto-bus	Obus	insges.		je Wagen	insges.		je Wa-gennutz-km.	
in 1000																
in 1000 kWh																
1937	105.4	1.9	135	5	301	—	2.230	1.160	1.396	23	52					

Zeit	Autobus				Obus				Straßenbahnen				Obus								
	Wagenbetriebsstand	Wagennutzkilometer		Beförderte Personen in 1000	Wagenbetriebsstand	Wagennutzkilometer		Beförderte Personen in 1000	Stromverbrauch insgesamt in 1000 kWh	je Wagennutz-km in kWh	Wagennutzkilometer	Beförderte Personen in 1000	Stromverbrauch insgesamt in 1000 kWh	je Wagennutz-km in kWh	Wagennutzkilometer	Beförderte Personen in 1000	Stromverbrauch insgesamt in 1000 kWh	je Wagennutz-km in kWh			
		insgesamt in 1000	je Wagen			insgesamt in 1000	je Wagen												insgesamt in 1000	je Wagen	insgesamt in 1000	je Wagen
Linzer Verkehrsbetriebe 1) 2)																					
Ø 1937	8	28	3.528	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1945	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1946	23	110	4.749	868	9	61	6.642	676	62'4	1'034	558'6	2.865	4.916	396'3	0'709	30'5	4.150	544'8	29'5	1'000	
1946 I.	22	87	3.956	681	8	47	5.921	472	58'7	1'240	580'3	2.976	4.290	472'6	0'814	33'7	4.808	.	29'9	0'887	
II.	22	111	5.024	835	9	46	5.158	501	58'0	1'250	502'6	2.577	4.121	377'8	0'752	32'1	4.589	.	22'8	0'710	
III.	22	119	5.391	947	9	61	5.804	643	66'8	1'090	599'9	3.076	4.829	413'2	0'689	30'8	4.404	.	32'5	1'056	
IV.	22	111	5.046	926	9	65	7.174	681	63'9	0'990	546'6	2.803	5.077	384'3	0'703	32'2	4.602	.	27'9	0'866	
V.	22	120	5.443	982	9	60	6.652	664	62'9	1'050	544'4	2.792	5.495	393'3	0'722	34'6	4.945	.	24'9	0'720	
VI.	23	101	4.377	854	9	61	6.793	688	60'5	0'990	527'6	2.706	5.317	358'1	0'679	29'3	4.187	.	27'8	0'947	
VII.	24	112	4.666	851	9	64	7.094	710	60'6	0'950	559'6	2.870	5.570	379'5	0'678	34'6	4.945	.	31'7	0'917	
VIII.	24	113	4.702	846	9	62	6.890	782	60'2	0'970	559'5	2.869	5.235	375'0	0'670	35'8	4.405	.	27'8	0'778	
IX.	24	104	4.328	861	9	63	6.961	768	60'8	0'970	549'2	2.816	5.241	359'9	0'655	32'4	4.051	.	31'3	0'964	
X.	24	112	4.676	904	10	68	6.761	743	63'8	0'944	529'0	2.713	4.829	379'0	0'716	21'3	2.664	.	30'9	1'450	
XI.	24	116	4.850	877	10	69	6.906	743	65'0	0'941	599'9	3.077	4.576	422'0	0'703	22'8	2.852	.	31'6	1'386	
XII.	24	109	4.523	857	10	66	6.594	721	67'2	1'020	604'7	3.101	4.407	440'9	0'729	26'3	3.289	.	34'6	1'314	
1947 I.	24	107	4.456	881	10	44	4.443	520	45'7	1'029
II.	24	76	3.179	638	10	53	5.261	601	53'2	1'012
III.	24	72	3.019	639	14	88	6.309	804	73'1	0'827
IV.	24	85	3.555	693	16	96	5.987	832	70'3	0'734

1) Autobus-Betriebskilometer Ø 1937 = 20,5, ab I. 1946 = 21'4. — 2) Obus-Betriebskilometer ab I. 1946 = 8'2. — 3) Für 1946 Straßenbahn-Betriebskilometer 58'632, Wagenbetriebsstand 195. — 4) Für 1946 Obus-Betriebskilometer 6'1, Wagenbetriebsstand 7, ab VIII. 1946 8.

Zeit	Salzburger Verkehrsbetriebe 1) 2)								Klagenfurter Verkehrsbetriebe 3) 4)											
	Wagenbetriebsstand	Wagennutzkilometer		Beförderte Personen in 1000	Stromverbrauch insgesamt in 1000 kWh	je Wagennutz-km in kWh	Wagenbetriebsstand	Wagennutzkilometer	Beförderte Personen in 1000	Stromverbrauch insgesamt in 1000 kWh	je Wagennutz-km in kWh	Wagenbetriebsstand	Wagennutzkilometer	Beförderte Personen in 1000	Stromverbrauch insgesamt in 1000 kWh	je Wagennutz-km in kWh				
		insgesamt in 1000	je Wagen														insgesamt in 1000	je Wagen	insgesamt in 1000	je Wagen
Ø 1937	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1945	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1946	7	23'6	3.609	261	13	50'9	3.926	1.164	80'7	1'630	107'1	4.974	1.179	72'5	0'679	34'5	3.452	243	27'8	0'809
1946 I.	4	14'4	3.589	189	17	52'8	3.107	1.338	131'3	2'485	95'7	2.659	978	132'3	0'722	28'1	2.814	189	53'4	0'926
II.	6	10'7	2.789	207	19	45'4	2.391	1.280	102'5	2'257	87'6	2.433	978	125'2	0'617	29'5	2.953	197	57'7	0'871
III.	5	20'3	4.069	234	15	59'6	3.971	1.361	88'1	1'478	98'9	2.748	1.069	125'2	0'617	33'4	3.337	259	57'7	0'871
IV.	5	20'8	4.160	186	14	63'4	4.530	1.359	80'7	1'273	104'0	2.887	1.127	146'5	0'657	32'9	3.294	262	46'5	0'670
V.	5	22'2	4.437	245	12	63'3	5.278	1.349	71'6	1'130	110'4	3.067	1.317	146'5	0'657	34'9	3.487	273	46'5	0'670
VI.	5	19'3	3.855	234	12	52'0	4.330	1.189	71'9	1'384	112'5	5.126	1.258	146'5	0'657	34'5	3.449	293	46'5	0'670
VII.	7	24'3	3.475	263	12	51'9	4.325	1.180	63'1	1'215	116'1	3.226	1.169	158'2	0'647	33'1	3.306	252	44'9	0'629
VIII.	8	27'7	3.459	311	11	52'8	4.796	1.180	65'8	1'247	128'5	3.569	1.534	158'2	0'647	38'3	3.829	247	44'9	0'629
IX.	8	25'6	3.196	313	9	42'6	4.732	1.888	47'6	1'118	116'6	3.239	1.338	152'1	0'675	38'7	3.874	256	58'8	0'753
X.	8	30'0	3.746	335	12	49'2	4.097	1.078	71'3	1'449	108'8	3.023	1.242	152'1	0'675	39'4	3.936	254	58'8	0'753
XI.	10	30'0	3.002	308	13	39'6	3.048	922	96'4	2'433	103'3	2.869	1.233	155'5	0'757	35'4	3.540	226	72'0	1'007
XII.	9	31'8	3.529	305	15	37'6	2.506	851	78'6	2'094	102'3	2.841	1.011	155'5	0'757	36'0	3.602	208	72'0	1'007
1947 I.	9	33'9	3.668	308	14	36'1	2.576	864	76'2	2'112	105'7	2.935	981	154'4	0'772	37'9	3.788	193	51'9	0'819
II.	10	35'0	3.503	311	15	35'1	2.339	872	94'4	2'691	94'3	2.610	1.085	154'4	0'772	32'9	3.290	202	51'9	0'819
III.	10	38'0	3.803	348	15	39'6	2.638	987	73'1	1'846	108'0	2.999	741	153'6	0'648	38'9	3.890	243	51'9	0'819
IV.	9	33'7	3.748	336	16	41'4	2'589	970	61'2	1'476	129'3	3.592	828	153'6	0'648	38'9	3.890	243	51'9	0'819

1) Autobus ab I. 1946 Betriebskilometer 11'1, ab VIII. 16'1 und ab XII. 21'3. — 2) Obus ab 1946 Betriebskilometer 11'4. — 3) Straßenbahn-Betriebskilometer Ø 1937 10'178, ab I. 1946 9'34, Wagenbetriebsstand Ø 1937 48, ab I. 1946 36. — 4) Obus 1946 Betriebskilometer 3'75, Betriebswagen 10.

Innsbrucker Verkehrsbetriebe

Zeit	Straßenbahnen 1)				Autobus 2)				Obus 3)								
	Wagenbetriebsstand	Wagennutzkilometer		Beförderte Personen in 1000	Stromverbrauch insgesamt in 1000 kWh	je Wagennutz-km in kWh	Wagenbetriebsstand	Wagennutzkilometer		Beförderte Personen in 1000	Wagenbetriebsstand	Wagennutzkilometer		Beförderte Personen in 1000	Stromverbrauch insgesamt in 1000 kWh	je Wagennutz-km in kWh	
		insgesamt in 1000	je Wagen					insgesamt in 1000	je Wagen			insgesamt in 1000	je Wagen				insgesamt in 1000	je Wagen
Ø 1937	78	136'9	1.755	254	182'6	1'885	4	5'6	1.401	2'3	7	.	.	.	.	.
Ø 1945	62	235'4	3.692	1.647	190'9	0'816	7	12'9	1.789	62'4	7	22'1	3.290	221'7	60'9	3'233	
Ø 1946	64	235'7	2.712	1.448	243'1	1'032	6	3'9	636	17'1	9	38'5	4.275	305'9	78'6	2'043	
1946 I.	63	214'6	3.406	1.444	246'2	1'147	6	5'8	972	36'1	8	32'2	4.022	288'1	95'1	2'955	
II.	60	224'1	3.735	1.651	224'6	1'002	6	8'6	1.435	49'2	8	39'3	3.662	286'9	77'2	2'633	
III.	62	223'5	3.605	1.652	176'0	0'787	6	11'9	1.988	39'2	7	37'7	3.180	241'2	56'4	2'385	
IV.	65	235'2	3.619	1.764	178'5	0'759	6	11'0	1.831	47'5	7	21'4	3.062	215'2	53'9	2'516	
V.	61	243'6	3.994	1.692	160'0	0'657	7	8'6	1.228	53'1	7	19'9	2.845	193'9	48'4	2'427	
VI.	62	252'5	4.072	1.851	127'1	0'503	7	15'2	2.180	45'2	7	22'6	3.233	220'5	30'2	1'336	
VII.	61	227'4	3.727	1.724	132'3	0'582	8	15'7	1.961	47'6	7	22'7	3.244	247'5	32'4	1'426	
VIII.	63	241'5	3.833	1.732	176'4	0'731	8	14'5	1.807	62'1	7	20'6	2.949	233'4	54'5	2'639	
IX.	63	251'4	3.991	1.657	193'7	0'771	8	19'6	2.455	109'1	5	14'4	2.878	222'3	60'5	4'202	
X.	63	236'4	3.754	1.697	200'8	0'849	8	21'4	2.671	110'3	3	10'5	3.509	81'9	65'8	6'253	
XI.	62	239'1	3.857	1.450	232'4	0'972	8	18'4	2.305	132'3	4	9'7	2.420	123'0	77'2	7'976	
1947 I.																	
II.																	
III.																	
IV.																	

1) Betriebskilometer Ø 1937 26'9, ab I. 1946 24'5. — 2)

Zeit	St. Pöltner Verkehrsbetriebe						Straßenbahnen Stern & Hafler ¹⁾					Ybbs-Kemmelbacher Straßenbahn ⁵⁾						
	Straßenbahnen																	
	Personenverkehr ¹⁾			Güterverkehr ²⁾		Stromverbrauch in 1.000 kWh ³⁾	Wagen-nutzkilometer		Be-förderte Per-sonen in 1.000	Ström-gerbrauch		Wagen-nutzkilometer		Be-förderte Per-sonen in 1.000	Strom-verbrauch			
	Wagen-nutzkilometer	Beiför-der-te Per-sonen in 1.000	Wagen	Kettelo-nnen in 1.000	ins-gesamt in 1.000		je Wagen	ins-gesamt in 1.000 kWh		je Wagen-nutz-kilo-meter in kWh	ins-gesamt in 1.000	je Wagen	ins-gesamt in 1.000 kWh		je Wagen-nutz-kilo-meter in kWh			
Ø 1937	8.8	1.099	21.3	394	5.0	10.3												
Ø 1946	19.9	2.842	107.6	345	4.8	12.9	22.4	1.402	149.8	15.8	0.714	2.6	1.304	19.3	2.8	1.074		
1946 I.	17.8	2.540	92.5	231	3.1	14.0	17.6	1.600		14.7	0.835	2.0	987	12.9	2.4	1.228		
II.	18.2	2.606	108.4	240	3.2	12.8	16.2	1.473		14.7	0.907	2.3	1.137	14.7	2.6	1.151		
III.	21.3	3.039	111.9	252	3.7	12.8	19.7	1.791	515.9	13.6	0.690	2.2	1.092	16.1	3.1	1.408		
IV.	20.5	2.925	108.3	351	4.4	12.1	22.4	1.493		16.8	0.750	2.8	1.410	19.7	3.0	1.052		
V.	20.6	2.948	100.4	305	4.5	11.7	23.1	1.540		15.1	0.654	3.1	1.554	21.0	3.0	0.968		
VI.	19.6	2.799	102.5	418	6.5	12.4	24.1	1.607		16.6	0.689	3.1	1.558	22.2	3.0	0.947		
VII.	20.0	2.865	90.9	594	7.2	13.1	24.7	1.647	677.1	16.0	0.648	3.0	1.479	24.8	2.8	0.960		
VIII.	20.2	2.886	100.2	471	4.4	12.7	25.8	1.720		16.5	0.640	2.5	1.227	22.2	2.5	1.035		
IX.	20.2	2.882	114.0	420	7.6	12.4	23.9	1.593		17.2	0.720	3.2	1.602	24.7	2.9	0.918		
X.	20.1	2.875	120.2	329	5.2	13.5	24.7	1.647		15.6	0.632	2.8	1.410	20.4	2.8	1.002		
XI.	19.8	2.832	122.1	226	4.2	12.8	23.8	1.587	604.7	15.5	0.651	2.1	1.061	14.5	2.3	1.084		
XII.	20.3	2.903	118.3	304	3.7	14.8	22.6	1.507		16.9	0.748	2.3	1.125	17.9	2.6	1.139		
1947 I.	20.3	2.866	110.1	338	4.1	16.1	19.5	1.773	105.0	18.1	0.928	1.9	948	12.8	2.5	1.306		
II.	15.4	2.204	102.0	222	3.4	15.9	18.7	1.709	194.2	17.7	0.947	1.8	900	12.4	2.5	1.376		
III.	21.3	3.049	132.9	377	6.6	14.4	21.3	1.936	133.3	21.1	0.991							
IV.	21.5	3.062	123.9	391	5.9	13.8												

¹⁾ Betriebskilometer Ø 1937 9,3, ab I. 1946 8,9. — ²⁾ 3 elektrische Lokomotiven. — ³⁾ Personen- u. Güterverkehr gemeinsam. — ⁴⁾ Gmundner Straßenbahn Betriebskilometer 2,6, Wagenstand 4; Ebelsberg-St. Florian-Straßenbahn Betriebskilometer 9,7, Wagenstand 7; Straßenbahn Unterach-See Betriebskilometer 3,3, Wagenstand 4; jeweils ab IV. — XII. in Betrieb. — ⁵⁾ Betriebskilometer ab I. 1946 2,94, 2 Triebwagen.

Post-, Telephon- und Telegrammverkehr

Zeit	Aufgabe										Abgabe							
	Gewöhnliche ¹⁾	Eingeschrieb.	Wertbriefe (Wertschalt-teln)	Pa-kete ²⁾	Hand-u. Beu-tel-stücke	Telegramme			Post-anw. Inld.	Postsparkassen-Einzahlungen		Gewöhnliche ¹⁾	Eingeschrieb.	Wertbriefe (Wertschalt-teln)	Pa-kete ²⁾	Hand-u. Beu-tel-stücke	Tele-gramme	Post-anw. Inld.
						In-land	Aus-land	Fern-nöml. Aus-gabe		Spar-verk.	Scheck-verkehr							
	in 1000																	
Ø 1946	16.665	2.040	21	170	20	392	34	43	438	17	1.243	15.311	2.067	14	175	19	477	401
1946 I.		2.033	13	4	8	297	—	23	457	31	632	34.914	2.090	10	2	6	324	356
II.	35.547	2.093	15	38	13	307	8	21	390	32	906		2.220	14	4	12	358	336
III.		2.277	33	3	5	399	24	27	385	23	854		2.410	10	3	12	435	405
IV.		2.068	58	36	7	399	28	32	408	19	1.037		2.202	8	10	6	450	381
V.	47.734	1.985	11	27	11	389	31	30	363	19	1.114		1.956	10	27	10	446	375
VI.		1.668	12	35	12	404	33	32	353	11	1.135		1.709	11	33	11	496	340
VII.		1.954	13	123	18	511	40	40	423	12	1.439		1.925	15	123	15	661	386
VIII.	57.599	2.075	16	182	21	549	39	43	406	10	1.303		2.051	21	197	14	627	376
IX.		1.771	16	211	24	444	37	43	395	13	1.378		1.726	18	249	39	508	365
X.		2.012	20	316	30	381	39	70	479	20	1.573		2.053	17	327	27	511	435
XI.	59.104	2.181	20	458	37	315	60	63	545	10	1.744		2.026	16	438	34	404	472
XII.		2.357	20	608	56	403	68	86	649	7	1.803		2.440	17	683	46	508	587
1947 I.		2.140	15	468	62	280	33	64	562	7	1.666		2.106	15	517	41	390	646
II.	63.444	2.075	14	550	62	258	32	61	573	6	1.626		2.078	27	626	50	329	535
III.		2.582	19	762	77	321	41	68	679	8	1.655		2.505	18	860	65	419	587
IV.		2.277	22	683	66	320	43	70	672	6	1.796		2.311	18	897	65	426	567

¹⁾ Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben, Mischsendungen, Päckchen usw. — ²⁾ Ohne Hand- und Beutelstücke.

Zeit	Abgabe						Durchgang					Fernsprechdienst			Ange-mel-dete Rund-spruch-teil-neh-mer				
	Post-zah-lungs-an-wei-sun-gen	Postsparkassen-verkehr		Eingelangte		Gewöhnliche Rück-schein-briefe	Umgeleitete			Tele-gramme	Anzahl der Zellenferngespräche		Teil-neh-mer-ferngespräche	Durch-gangs-ferngespräche					
		Aus-zahlungen im Spar-verkehr	nach o. zurück-gesandte Scheck-zahlungen	Nachnahme-sendungen			Postaufträge	Wert-briefe (Wertschalt-teln)	Pa-kete ¹⁾		Hand-u. Beu-tel-stücke	Orts-verkehr				Fern-verkehr			
				Briefe	Pa-kete												Briefe	Kar-ten	
	in 1000																		
Ø 1946	12	208	849	32	36	21	1	6	67	5.491	31	886	53	1024	127	455	2.747	971	848
1946 I.	6	159	496	20	17	—	—	—	32	1.510	8	5	9	509	84	266	1.956	679	755
II.	36	197	650	18	6	—	—	—	47	4.583	11	14	18	540	82	403	1.016	806	791
III.	18	242	710	27	6	—	—	—	41	6.175	9	8	13	599	104	393	2.365	817	
IV.	17	217	795	30	16	—	—	—	33	6.681	20	42	31	666	186	443	2.471	894	
V.	7	217	742	30	20	1	—	1	60	6.248	15	101	16	790	105	425	2.492	891	
VI.	9	217	757	33	30	2	—	2	64	5.185	20	125	16	1.138	106	428	2.553	869	863
VII.	9	214	946	36	51	12	1	4	69	6.456	30	592	45	1.405	117	505	2.981	1.055	
VIII.	10	228	1.000	28	46	23	1	5	76	6.985	49	869	52	1.406	120	512	2.828	1.131	821
IX.	6	199	777	39	46	31	1	4	80	5.542	52	1.080	61	1.317	120	496	3.124	964	
X.	7	222	1.129	38	48	38	2	8	101	5.441	57	1.561	74	1.522	142	531	3.883	1.223	894
XI.	7	198	1.023	38	68	60	3	16	100	4.815	41	2.466	113	1.093	143	520	3.804	1.199	894
XII.	8	191	1.162	41	74	80	3	31	99	6.275	55	3.764	183	1.303	215	541	3.491	1.120	915
1947 I.	7	167	1.102	54	57	52	2	16	108	5.787	39	2.670	172	1.077	143	506	3.788	1.641	909
II.	7	157	1.066	33	71	70	2	18	97	4.997	37	3.263	205	862	155	444	3.473	1.179	946
III.	7	182	1.397	50	88	104	3	42	86	6.853	48	4.587	275	1.065	215	425	4.951	1.270	956
IV.	8	160	1.312	47	91	114	4	30	85	6.115	46	4.159	232	1.077	148	498	4.493	1.303	957

¹⁾ Ohne Hand- und Beutelstücke.

Außenhandel

Von Februar auf März stieg der Wert der *Einfuhr* um 70% (Gemüse — Dörfgemüse aus Holland und Konserven aus der C. S. R. —, Sämereien, Kohle, Wildpret, Eisenwaren, diverse Maschinen u. a.), der Wert der *Ausfuhr* um 63% (Textilwaren, Eisenwaren, Blei und Aluminium, Pappen, Papier und Holz). Die *Mengenumsätze* erhöhten sich in der *Einfuhr* (gegenüber dem Vormonat) nur um 27% (erhöhte Kohlenimporte aus Jugoslawien, Deutschland, Tschechoslowakei, Polen und Ungarn), in der *Ausfuhr* hingegen um 98%, was vor allem auf den verstärkten Export von Kalk, Gips usw. (Schweiz und Tschechoslowakei), Holz (nach Ungarn, Italien, Schweiz und Polen), Roheisen (nach der Schweiz), Magnesitziegeln, Eisenwaren, Baumwollwaren, Seidengespinnste, Papier usw. zurückzuführen ist.

Die *handelspolitische Tätigkeit* war in den letzten Monaten sehr rege. Nachdem im Jänner das Zahlungsabkommen mit der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion und im Februar ein Handelsabkommen mit Norwegen unterzeichnet wurde, erfolgte im April die Ratifizierung eines Warenaustausch- und Zahlungsabkommens mit Ungarn und die Verlängerung des Vertrages mit Frankreich.

Im Mai wurde das Handelsabkommen mit Bulgarien paraphiert und die Verhandlungen zum Handelsabkommen mit Polen beendet. Der für ein Jahr abgeschlossene neue österreichisch-polnische Handelsvertrag soll ab 1. August 1947 in Kraft treten und polnische Lieferungen im Werte von 8,5 Mill. Dollar vorsehen. Es wurden auch Vereinbarungen getroffen, um die noch ausstehenden Lieferungen aus dem ersten (im Vorjahr abgeschlossenen Handelsvertrag) womöglich noch vor Beginn des neuen Vertrages abzuwickeln.

Außenhandel nach den wichtigsten Warengruppen
M = Menge in 1000 q; W = Wert in Mill. Schilling

Zeit	Einfuhr										Ausfuhr													
	Insgesamt		Nahrungsmittel u. Getränke		Rohstoffe u. halbfertige Waren						Fertige Waren		Nahrungsmittel, Getränke, Rohstoffe u. halbfertige Waren					Fertige Waren						
					insgesamt	davon				insgesamt			davon		insgesamt	davon			insgesamt	davon				
	M	W	M	W		M	W	M	W		M	W	M	W		M	W	M		W	M	W		
1937	5.150	1217	966	260	3.987	517	2.827	85	609	125	1221	357	3.574	1025	2.757	335	1022	13	1416	109	408	668	2417	189
1946	2.006	209											448	183										
I.	1.625	99											55	33										
II.	1.435	110											131	34										
III.	1.375	101											114	36										
IV.	1.749	167											523	94										
V.	2.231	185											614	220										
VI.	1.991	180											725	172										
VII.	2.936	301											992	306										
VIII.	2.774	340											637	139										
IX.	2.253	303											417	278										
X.	1.657	193	218	19	1.621	104	1.581	46	48	36	139	67	383	270	264	63	135	08	36	09	118	205	330	37
XI.	1.928	242	176	21	1.886	142	1.824	57	81	66	240	79	408	309	292	76	510	27	34	07	112	223	334	53
XII.	2.114	279	869	53	2.009	170	1.927	74	68	65	180	56	383	302	250	60	277	12	61	20	132	237	344	38
1947	1.880	399	375	35	1.816	265	1.754	145	113	94	249	97	253	236	161	36	101	05	26	07	92	198	325	47
II.	2.037	428	269	35	1.989	308	1.924	161	89	79	208	84	250	279	145	35	185	07	37	09	105	243	307	53
III.	2.590	729	550	150	2.510	451	2.384	196	124	111	242	127	495	475	355	83	172	10	101	23	139	371	680	100

1) Baumwolle, -abfälle, Flachs, Hanf, Jute und Abfälle davon, Wolle, Wollabfälle. — 2) Baumwollgarne, -waren, Flachs-, Hanf-, Jutegarne, -waren, Wollgarne, -waren, Seidengespinnste, -waren, Kunstblumen, Schmuckfedern, Hüte, Hutstumpen, Fächer, Schirme, Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Putzwaren u. andere genähte Gegenstände.

Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern
E = Einfuhr, A = Ausfuhr in Mill. Schilling

Zeit	Insgesamt		davon																			
			Schweiz		C. S. R.		Italien		U. S. A.		Frankreich		Schweden		Ungarn		Polen		Deutschland		Übrige	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A		
1937	1217	1025	40	58	134	73	67	144	73	26	34	44	09	16	110	93	56	45	298	153	496	373
1946	209	183	64	67	35	35	17	32	07	12	04	08	02	04	07	04	05	02	50	04	18	15
I.	99	34	21	21	08	00	06	08	15	—	00	—	—	02	03	00	00	—	45	01	01	01
II.	119	34	36	26	09	03	03	03	28	—	00	—	—	—	01	00	—	—	38	01	04	01
III.	101	36	42	26	05	02	02	06	01	—	00	00	—	01	03	—	—	—	39	01	09	00
IV.	167	94	64	46	31	26	14	19	00	—	03	—	—	01	05	01	00	—	48	01	02	00
V.	185	220	70	70	27	43	19	15	00	62	00	02	00	20	04	02	—	—	60	06	05	00
VI.	180	172	62	59	37	62	08	18	04	01	01	07	00	09	07	01	00	06	52	04	09	05
VII.	301	306	70	113	75	59	39	100	11	01	01	—	05	02	06	04	16	11	66	09	12	07
VIII.	340	139	92	70	98	49	35	06	11	02	00	—	09	02	15	04	06	—	62	01	12	05
IX.	303	278	88	113	43	38	15	72	05	—	17	12	03	01	18	15	02	00	56	02	56	25
X.	193	270	63	103	18	43	11	51	05	35	07	09	00	00	06	06	—	—	47	01	36	22
XI.	242	309	85	58	31	36	26	52	00	29	17	45	01	03	04	11	13	—	42	12	23	63
XII.	279	302	77	95	42	57	22	34	08	15	06	25	04	07	03	28	04	04	41	06	44	59
1947	399	236	80	61	38	63	21	14	03	26	21	13	08	04	22	12	23	—	119	04	64	39
II.	428	279	82	82	38	29	17	29	16	18	37	25	09	11	09	08	17	00	139	01	64	76
III.	729	455	112	145	87	53	35	56	08	22	88	20	10	12	41	22	19	11	165	02	164	112

Internationale Wirtschaftszahlen

Notenumlauf
(in Milliarden der Landeswährung)

Jahres-, bzw. Monatsende	Belgien	Großbritannien	Frankreich	Italien	Holland ²⁾	Rumänien	Schweden	Schweiz	CSR	Ungarn	USA
	Francs	Pfund	Francs	Lire	Gulden	Lei	Kronen	Franken	Kronen	Pengö ³⁾	Dollar
1939	28'0	0'55	151	24	1'15	49	1'42	2'05	6'3	1	7'6
1945	20'4 ¹⁾	1'38	570	296	1'39	1.213	2'78	3'84	26'4	765	28'5
1946	22'2	1'43	722	417	2'74	6.118	2'88	4'09	44'5	968 ³⁾	29'0
1946 I.	22'5	1'33	592	291	1'72	1.260	2'59	3'62	28'9	1.646	27'9
II.	23'1	1'32	605	289	1'95	1.348	2'51	3'59	31'1	5.238	28'0
III.	22'8	1'33	613	292	2'10	1.552	2'51	3'61	32'6	.	27'9
IV.	22'6	1'35	616	292	2'24	1.828	2'46	3'58	33'4	.	27'9
V.	22'5	1'34	626	294	2'29	1.971	2'45	3'50	34'5	.	28'1
VI.	22'5	1'36	629	300	2'34	2.283	2'50	3'62	36'3	.	28'2
VII.	21'9	1'39	613	311	2'45	2.578	2'45	3'64	36'5	.	28'3
VIII.	21'3	1'37	633	325	2'47	3.026	2'53	3'69	38'8	356	28'4
IX.	21'3	1'36	668	341	2'55	3.651	2'61	3'79	39'2	607	28'5
X.	21'4	1'36	697	358	2'58	4.376	2'62	3'86	39'6	843	28'6
XI.	21'7	1'37	705	.	2'61	5.278	2'58	3'90	40'7	937	28'9
XII.	22'2	1'43	722	417	2'74	6.118	2'88	4'09	44'5	968	29'0
1947 I.	23'3	1'36	730	412	2'68	.	2'60	3'88	42'9	1.017	28'3
II.	24'5	1'38	738	422	2'70	.	2'68	3'88	43'9	1.093	28'3
III.	24'7	1'39	746	.	2'77	.	2'64	3'93	43'8	1.173	.
IV.	26'0	1'39	771	.	2'74	.	2'61	3'92	.	1.258	.

1) Ab Jänner 1945 ohne „gebundene“ Noten. — 2) Ab 1945 Neuemission. — 3) Ab August 1946 in Mill. Gulden.

Großhandelspreise und Lebenshaltungskosten

I. - VI. 1939 = 100

(G = Großhandelspreise, L = Lebenshaltungskosten)

Zeit	Großbrit.		Frankreich		Italien		Holland		Schweden		Schweiz		CSR		Ungarn		USA	
	G	L ¹⁾	G	L ²⁾	G ³⁾	L ⁴⁾	G	L ⁴⁾	G	L ¹⁰⁾	G	L	G ⁵⁾	L ⁷⁾	G ⁸⁾	L ⁸⁾	G	L ⁹⁾
1945	174	132	362	351	.	.	182	165 ¹⁾	178	144	208	153	165	170	.	.	138	130
1946	180	132	625	602	.	.	.	.	170	144	203	152	288	309	.	.	158	140
1946 I.	177	132	462	448	.	.	237	.	169	.	203	152	267	307	.	.	140	131
II.	177	132	471	449	.	.	242	.	169	.	201	151	268	310	.	.	141	131
III.	177	132	529	448	.	.	243	171	169	143	202	150	275	311	.	.	143	131
IV.	178	132	539	449	.	2.293	246	174	169	.	201	150	274	311	.	.	144	132
V.	178	133	602	507	2.548	2.346	246	170	169	.	201	151	274	310	.	.	145	133
VI.	178	132	583	538	2.573	2.324	250	183	170	144	201	152	277	309	.	.	148	135
VII.	181	133	551	538	2.653	2.094	253	184	170	.	202	152	280	307	.	.	163	142
VIII.	182	133	673	693	2.769	1.929	258	182	169	.	203	152	292	309	399	350	169	145
IX.	182	132	701	746	3.007	1.954	261	.	169	144	201	152	294	306	398	339	162	147
X.	183	132	795	808	3.176	2.293	263	.	170	.	205	155	293	306	400	358	175	150
XI.	184	132	777	794	3.356	2.448	.	.	174	.	206	155	302	307	402	383	183	153
XII.	185	133	812	804	3.638	2.633	.	.	176	146	206	155	301	309	394	370	184	155
1947 I.	187	133	836	791	3.690	2.830	.	.	178	.	206	156	301	310	403	386	185	154
II.	188	132	851	794	3.815	2.676	.	.	178	.	207	155	299	313	409	421	189	154
III.	189	133	821	833	.	.	.	.	.	.	208	156	300	313	432	415	195	157
IV.	192	132	.	.	.	.	.	.	.	.	209	156	.	.	.	.	.	.

1) Monatsanfang. — 2) Nahrungsmittel in Paris. — 3) 1938 = 100; Rom. — 4) Nahrungsmittel, Kleidung. — 5) September bis Dezember. — 6) 1. März 1939 = 100. — 7) Prag. — 8) Ende August 1939 = 100. — 9) Monatsmitte. — 10) Monatsende.

Aktien-Indizes

Zeit	Belgien	Großbrit.	Frankreich ¹⁾	Holland ⁶⁾	Italien	Rumänien	Schweden	Schweiz ²⁾	USA ³⁾
	Jänner bis Juni 1939 = 100								
1939	97	96	118	.	110	100	94	98	103
1945	397 ⁴⁾	147	694 ⁵⁾	.	622	2.082	134	99	133
1946	.	897	.	.	657	.	143	118	155
1946 I.	369	153	657	.	440	5.594	140	112	160
II.	381	154	722	.	436	4.071	137	115	158
III.	397	152	705	.	360	4.217	140	114	156
IV.	409	160	680	.	333	5.909	141	116	159
V.	392	167	840	.	435	3.981	144	122	172
VI.	375	168	869	.	580	3.161	146	121	170
VII.	394	166	931	.	679	3.499	147	121	166
VIII.	400	167	953	.	773	3.523	145	126	163
IX.	377	159	988	.	777	2.917	140	119	139
X.	163	1.067	189	.	740	.	143	114	136
XI.	172	1.105	.	1.048	142	.	116	134	.
XII.	.	1.251	191	1.287	147	.	118	140	.
1947 I.	.	1.042	203	1.214	154	.	124	139	.
II.	.	997	202	1.552	149	.	123	144	.
III.	.	1.068	206	.	147	.	.	138	.

1) Dezember 1938 = 100. — 2) Berechnet als Prozentsatz des eingezahlten Kapitals. — 3) Durchschnittskurs eines Wochentages. — 4) Durchschnitt Juni bis Dezember. — 5) Dezember. — 6) 1938 = 100.

Erträge von Staatsobligationen

Zeit	Belgien	Frankreich	Italien	Niederlande	Schweden	Schweiz	Großbritannien	USA
	in %							
1939	4'39	3'96	4'88	3'24	2'82	3'76	3'72	.
1945	3'26	2'99	3'22	.	3'04	3'29	2'93	2'37
1946	3'33	3'17	3'79	2'95	3'01	3'10	2'60	2'19
1946 I.	3'28	3'04	3'45	2'92	3'02	3'22	2'71	2'21
II.	3'30	3'05	3'51	2'95	3'01	3'17	2'70	2'12
III.	3'30	3'05	3'78	2'93	3'01	3'13	2'67	2'09
IV.	3'30	3'07	3'69	2'88	3'01	3'09	2'60	2'08
V.	3'30	3'09	3'71	2'97	3'01	3'02	2'58	2'19
VI.	3'36	3'18	3'69	2'97	3'01	3'04	2'57	2'16
VII.	3'36	3'21	3'73	2'95	3'01	3'05	2'58	2'18
VIII.	3'35	3'23	3'91	2'92	3'01	3'03	2'59	2'23
IX.	3'34	3'25	3'89	2'95	3'01	3'04	2'56	2'28
X.	3'34	3'27	4'01	2'98	3'01	3'09	2'54	2'26
XI.	3'34	3'29	4'26	3'02	3'01	3'15	2'53	2'25
XII.	3'34	3'35	4'21	3'01	3'02	3'20	2'54	2'24
1947 I.	3'33	3'37	4'06	2'98	3'02	3'12	2'54	2'21
II.	3'32	3'49	3'90	2'99	3'02	3'13	2'58	2'21
III.	.	3'61	.	.	3'02	.	2'64	2'19

1) 12 Anleihen. — 2) Steuerpflichtige Obligationen.

Bankdepósitos

Zeit	Milliarden der Landeswährung										
	Belgien	Bulgarien	Frankreich	Italien	Niederlande 1)	Norwegen 1)	Schweden 1)	Schweiz 1)	Großbritannien 1)	USA 2) 3)	
1939	12.7	12.1	42		576	949	4.401	3.015	2.441	45	23.8
1945	54.5	53.7	214	195	2.808	3.447	6.847	4.241	4.850	106	46.9
1946		290	307		2.546	3.185	7.112	4.799	5.685	118	50.4
1946 I.		56.8	217	302	2.663	3.470	6.985		4.729	107	47.5
II.		57.5	222	210	2.631	3.539	6.883		4.684	108	47.3
III.	56.0	58.3	232	222	2.410	3.576	6.938	4.516	4.740	106	46.8
IV.		57.0	239	235	2.476	3.671	7.070		4.865	109	47.9
V.		59.2	243	247	2.472	3.266	7.036		4.894	111	48.9
VI.	56.3	60.0	235	259	2.522	3.293	7.022	4.560	5.045	112	49.6
VII.		60.6	260	288	2.290	3.372	7.160		5.113	113	49.5
VIII.		61.0	261	304	2.363	3.367	7.199		5.198	114	49.5
IX.	56.3	62.3	262	320	2.390	3.423	7.222	4.680	5.302	115	49.8
X.		62.3	273	350	2.455	3.419	7.316		5.397	116	50.0
XI.		63.5	282	363	2.481	3.322	7.065		5.503	116	50.5
XII.			290	367	2.546	3.185	7.112	4.799	5.685	118	50.4
1947 I.					2.480	3.394	7.236		5.629	117	50.4
II.					2.472	3.468	7.418		5.519	115	49.2
III.							7.327		5.556		49.4

1) Millionen der Landeswährung. — 2) Handelsbanken. — 3) Federal Reserve Banken.

Divisenkurse in New York

Zeit	in Cent je Einheit der Landeswährung								
	Belgien	Frankreich	Niederlande	Schweden	Schweiz	Großbritannien	Norwegen	Spanien	SR
1939	3.370	2.510	53.34	23.99	22.53	443.5	23.23	10.630	3.425
1945	2.283	0.841	37.81	25.86	23.36	403.3	20.18	9.132	2.006
1946									
1946 I.	2.284	0.841	37.93	23.85	23.36	403.4	20.20	9.132	2.006
II.	2.285	0.841	37.93	23.85	23.36	403.4	20.20	9.132	2.006
III.	2.285	0.841	37.79	23.85	23.36	403.4	20.20	9.132	2.006
IV.	2.284	0.841	37.79	23.85	23.36	403.4	20.20	9.132	2.006
V.	2.285	0.841	37.79	23.85	23.36	403.4	20.20	9.132	2.006
VI.	2.285	0.841	37.79	23.85	23.36	403.4	20.16	9.132	2.006
VII.	2.285	0.841	37.79	26.20	23.36	403.4	20.16	9.132	2.006
VIII.	2.285	0.841	37.79	27.82	23.36	403.4	20.16	9.132	2.006
IX.	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	403.3	20.16	9.132	2.006
X.	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	403.2	20.16	9.132	2.006
XI.	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	403.1	20.16	9.132	2.006
XII.	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	402.9	20.16	9.132	2.006
1947 I.	2.279	0.841	37.79	27.82	23.36	402.9	20.16	9.132	2.006
II.	2.280	0.841	37.79	27.82	23.36	402.7	20.16	9.132	2.006
III.	2.282	0.841	37.79	27.82	23.36	402.7	20.16	9.132	2.006

Weltmarktpreise 1)

Zeit	Weizen Chicago		Kaffee New York		Wolle Diverse		Baumwolle New York		Kautschuk London		Benzin mittelschwerer Golf		Kupfer New York		Silber 2)	
	Cts.		Cts.		sfr.		Cts.		d		Cts.		engl. lb		Unze	
	bush.	100 lb.	100 lb.	100 lb.	kg	100 lb.	100 lb.	100 lb.	100 lb.	100 lb.	100 lb.	100 lb.	100 lb.	100 lb.	100 lb.	100 lb.
VIII. 1939	67 1/8	7.38			8.91	8 3/4	5.12 1/2	10.50	18 7/16 1)							
1945	170 5/8	13.37 1/2	5.64	23.40	17	5.62 1/2 2)	14.08	31 3/8								
1946	193 1/8	18.46 1/4	7.26	31.39	18	5.95	14.24	49 3/8								
1946 I.	180 1/2	13.37 1/2	6.80-7.00	25.96	18	5.62 1/2	12.00	44								
II.	180 1/2	13.37 1/2	6.80-7.00	27.31	18	5.62 1/2	12.00	44								
III.	183 1/2	13.37 1/2	6.80-7.00	28.10	18	5.25	12.00	44								
IV.	183 1/2	13.37 1/2	7.00	28.20	18	5.37-5.50	12.00	44								
V.	198 1/2	13.37 1/2	7.00	28.67	18	5.62 1/2	12.00	44								
VI.	198 1/2	13.37 1/2	7.00	31.65	18	5.62 1/2	14.37 1/2	44								
VII.	198 1/2	13.37 1/2	7.00-7.50	34.53	16	5.62 1/2	14.37 1/2	44								
VIII.	196 1/8	23.12	7.00-7.50	37.12	16	6.37 1/2	14.37 1/2	55 1/2								
IX.	201 1/4	23.12	7.00-7.50	39.06	16	6.37 1/2	14.37 1/2	55 1/2								
X.	204 3/4	26.50	7.50-8.00	30.90	16	6.37 1/2	14.37 1/2	55 1/2								
XI.	197 1/4	27.75	7.50-8.00	31.77	16	6.62 1/2	19.50	55 1/2								
XII.	203 1/4	27.50	8.00-8.25	33.39	16	6.87 1/2	19.50	62 1/2								
1947 I.	214 5/8	28.25	8.00	32.56	16	6.87 1/2	20.50	53 1/2								
II.	250	29.50	8.00-8.25	34.09	16	7.12 1/2	20.50	46								
III.	255	28.75	8.00-8.25	36.39	16	7.34	21.50	46								
IV.	259 1/2	24.50	8.00-8.25	35.87	16	8.00	21.50	45								

1) Monatsende. — 2) Preis je std. Unze (37/10) fein. 3)  September-Dezember. — 4) Monatsmitte. — 5) Per Unze 999/1000 fein.

Indizes der Produktion und der Beschäftigung

Zeit	Produktion			Beschäftigung					
	USA	Frankreich	Schweden	Frankreich 2)	Holland 3)	Schweden 4)	Schweiz 5)	Großbritannien 6)	USA
	1939=100	1939=100	1939=100	IV. 1938=100	VII.-XII. 1945=100	1929=100	1929=100	VI. 1930=100	1930=100
1939	100	101 1)	100	101 2)		124	77	100	100
1945	186	85	85			125	86	102	152
1946	156	81	103	94			96	102	143
1946 I.	143	65	101	90	120	143			134
II.	136	72	102		125	144			127
III.	150	74	103		128	145	93	96	133
IV.	150	79	104	94	130	145			139
V.	146	83	104		134	146			140
VI.	157	85	103		137		94	98	143
VII.	160	81	101	95		142			144
VIII.	165	70	101			143		100	148
IX.	169	87	102			143	97	101	140
X.	169	94	104	97		146		102	149
XI.	168	89	105			147		103	152
XII.	164	88	105			137	100	103	152
1947 I.	169	89	105	99				104	153
II.	169								154
III.	169								154

1)  1938 = 100. — 2) Arbeiter u. Angestellte in der Fertigwarenindustrie. — 3) Nur Arbeiter. — 4) Arbeiter u. Angestellte im Bergbau u. d. Fertigwarenindustrie. — 5) Arbeiter in der Fertigwarenindustrie. — 6) Ohne Nordirland. Fertigwarenindustrie. — 7) Jänner bis August.

Förderung von Erdoil und Steinkohle

Zeit	Erdoil				Steinkohle				
	USA	Venezuela	Iran	Rumänien	USA	Großbritannien 1)	Deutschland 1)	Polen	Frankreich
	in 1000 t								
1939	11.509	1.654	462	403	46.026	21.837		3.853	4.482
1945	14.243	2.544	811	519	33.743	19.536	13.168		4.096
1946	19.267	3.864	1.426	390	47.683	15.410	3.434	1.976 2)	2.781
1946	19.518	4.642		349	44.550	15.970	5.486	3.941	3.934
1946 I.	19.371	4.367	1.596	363	53.575	13.859	5.563	3.600	3.779
II.	17.853	4.021	1.520	327	49.680	14.660	5.206	3.286	3.614
III.	18.489	4.607	1.745	363	56.274	19.163	5.094	3.771	4.010
IV.	18.943	4.485	1.771	355	7.727	13.981	4.736	3.742	3.884
V.	20.042	4.641	1.783	365	22.914	15.936	5.165	3.709	4.004
VI.	19.847	4.530	1.669	354	48.975	18.218	4.929	3.530	3.708
VII.	20.617	4.797	1.274	362	51.227	14.192	5.783	4.082	3.944
VIII.	20.255	4.847	1.571	358	54.335	12.457	5.830	4.197	3.949
IX.	19.417	4.770	1.597	343	51.463	19.097	5.502	4.155	3.805
X.	20.041	4.988	1.544	348	56.730	15.814	6.053	4.555	4.470
XI.	19.548	4.821	1.716	330	38.446	15.834	5.954	4.455	3.981
XII.	19.791	4.825		325	43.000	18.436	6.007	4.207	3.992
1947 I.	19.565	5.132			58.075	15.066	6.517	4.548	4.417
II.	18.106				49.786	15.350		4.137	4.077
III.									

Blei- und Kupferproduktion

Zeit	Blei				Kupfer			
	Belgien	Kanada	Mexiko	USA	Chile	Kanada	Nord-Rhod.	USA
in 1000 t								
1929	5'0	11'5	19'2	58'6	25'3	6'1	0'5	83'2
1939	8'0	14'4	18'3	37'6	27'2	17'5	17'9	63'2
1945	0'7	12'3	17'3	39'6	38'5	17'1	16'4	63'6
1946	2'0	12'5	11'8	31'3	29'9	12'6	15'2	49'2
1946 I.	0'8	14'4	8'1	46'3	31'5	12'8	12'5	52'8
II.	1'7	12'2	1'4	37'8	27'0	11'7	17'6	37'8
III.	2'8	13'7	9'8	23'0	36'8	11'9	18'9	37'9
IV.	2'1	13'3	7'1	21'6	29'4	13'8	18'3	26'6
V.	0'8	13'9	21'0	17'7	35'3	13'0	17'3	28'9
VI.	0'3	13'3	16'9	16'9	17'8	11'8	17'6	29'7
VII.	1'1	11'6	17'6	30'9	37'4	12'8	11'9	51'6
VIII.	2'8	11'9	15'7	32'4	33'6	12'6	0'7	38'5
IX.	4'7	11'3	14'6	36'9	31'3	13'0	11'8	63'3
X.	2'5	11'5	6'4	39'1	26'1	13'3	15'8	66'0
XI.	2'5	11'3	13'4	36'3	19'7	12'9	19'4	66'2
XII.	2'6	11'9	9'0	36'7	32'7	11'4	20'9	71'4
1947 I.	1'5	12'1		40'3	37'8	12'0	19'8	71'0
II.		12'0		39'1	36'0	10'3	19'0	67'5
III.								76'4

1) Raffiniert.

Zink- und Zinnproduktion

Zeit	Zink					Zinn 1) 2)		
	Austral.	Kanada	Mexiko	Polen	USA	Bolivien	Brit. Mal.	Ndl. Indien
in 1000 t								
1929	4'4	6'5	14'5	14'1	47'3	3'93	—	2'59
1939	5'9	13'3	11'2	—	40'7	2'30	4'74	2'66
1945	6'7	13'9	16'8	3'0	60'4	3'60	—	0'03
1946	6'8	14'0	11'6	4'7	57'4	—	—	—
1946 I.	6'5	13'7	13'3	4'3	59'8	3'19	0'60	0'58
II.	6'6	13'0	9'5	3'9	55'6	3'32	—	0'34
III.	6'7	14'3	12'7	4'3	65'0	3'13	1'59	0'08
IV.	6'6	14'5	10'5	4'2	55'3	2'41	—	0'29
V.	7'3	14'8	17'7	4'3	56'6	3'11	—	1'15
VI.	7'3	14'3	15'0	4'3	53'4	2'48	—	1'20
VII.	7'2	14'5	9'6	5'1	53'5	3'89	0'38	1'19
VIII.	6'2	14'5	14'7	5'2	54'2	2'90	2'02	0'61
IX.	5'6	13'6	7'2	5'1	53'0	3'41	0'60	0'85
X.	6'2	13'6	7'8	5'4	58'2	3'02	1'10	0'61
XI.	5'9	13'6	8'0	5'3	60'7	3'39	2'83	0'90
XII.	5'5	14'1	13'6	5'3	63'7	—	0'48	1'09
1947 I.	5'9	12'9		5'5	65'6	—	—	—
II.	5'7	12'1			59'1	—	—	—
III.					68'4	—	—	—

1) Metallgehalt des Erzes. — 2) Ab 1939 Export.

Kautschukproduktion

Zeit	Naturkautschuk						Synthet. K.	
	Nigeria	Indien	Nordbor-neo	Ceylon	Franz. Indochina	Brit. Malaya	Kanada	USA
in 1000 t								
1929	0'2	0'8	3'1	5'2	5'5	31'9	—	0'2
1945	0'8 1)	1'4	—	8'3	1'0	0'7	3'9	69'5
1946	1'0	1'3	2'3	8'0	11'5 2)	34'4	4'3	62'7
1946 I.	1'8	1'7	—	8'1	19'9 3)	15'0	4'3	57'0
II.	0'4	0'2	—	4'1	8'4	7'5	3'9	52'7
III.	1'4	0'9	0'1	6'1	6'3	14'0	3'9	61'3
IV.	1'0	1'6	0'2	7'6	10'5	20'0	4'4	67'1
V.	0'7	1'5	0'2	7'6	13'1	29'0	3'8	67'1
VI.	0'4	0'8	3'1 2)	7'6	8'5	35'5	4'6	64'4
VII.	0'6	0'9	3'3	9'7	16'2	40'5	4'4	64'2
VIII.	0'4	1'1	4'9	10'2	9'4	48'0	4'6	65'3
IX.	1'3	1'8	5'2	8'1	16'8	44'7	3'8	64'8
X.	1'3	1'5	3'8	8'6	13'2	49'1	4'6	63'1
XI.	0'9	1'5	3'2	8'6	0'5	54'6	4'7	61'3
XII.	1'4	1'5	3'9	9'1	14'7	55'3	4'9	63'7
1947 I.			3'9	8'1		53'7	4'5	63'1
II.						53'9	4'1	60'1

1) Ab 1945 Nettoexport. — 2) Ab Juni 1946 Nettoexport. — 3) Ab Jänner 1946 Nettoexport.

Ein- und auslaufende Handelsschiffe

(E = einlaufende, A = auslaufende Schiffe; Ladung in 1000 Nettotonnen)

Zeit	Großbritannien		Niederlande 1)		Norwegen		Schweden		USA	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
1929	4.829	4.326	3.003	2.505	478	407	1.620	1.594	3.937	4.754
1945	2.412	1.114	—	—	115	49	212	361	3.488	6.172
1946	2.828	1.762	998	566	—	—	816	747	3.211	4.782
1946 I.	2.410	1.715	791	353	160	106	477	586	3.160	4.568
II.	2.178	1.534	775	262	175	113	443	403	2.916	4.207
III.	2.623	1.671	983	445	225	157	626	432	3.218	4.723
IV.	2.771	1.662	729	373	226	154	703	552	3.320	4.304
V.	2.737	1.858	873	376	213	166	858	712	3.291	3.860
VI.	2.831	1.632	849	471	239	188	857	774	2.942	5.273
VII.	2.884	1.836	1.150	729	345	242	967	973	3.653	5.917
VIII.	2.990	1.845	1.306	685	289	220	993	952	3.409	6.302
IX.	3.108	1.731	1.207	727	250	222	968	902	3.260	4.721
X.	3.173	2.051	1.113	829	266	203	1.022	951	3.168	3.621
XI.	3.099	1.724	1.097	767	253	184	893	871	3.063	5.379
XII.	3.128	1.888	1.107	773	—	—	987	855	3.118	4.506
1947 I.	2.811	1.827	1.342	913	—	—	979	396	3.551	4.808
II.	2.630	1.667	1.269	786	—	—	545	357	3.099	4.765

1) Brutto-Registertonnen.

Außenhandel (E = Einfuhr, A = Ausfuhr in Millionen der Landeswährung)

Zeit	Belgien		Großbrit.		Frankreich		Italien		Holland		Schweden		Schweiz		ČSR		USA	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A*)
	Francs		Pfund		Francs		Lire		Gulden		Kronen		Franken		Kronen		Dollar	
1929	1.619	1.798	70	37	3.649	2.633	859	902	126	81	208	157	157	108	—	—	190	260
1945	1.146	332	88	33	4.705	952	—	—	16 1)	91	145	102	123	76 2)	59 2)	—	340	799
1946	4.380	2.471	104	76	19.503	8.450	—	—	66	66	281	210	285	223	853	1.196	402	792
1946 I.	2.671	1.174	92	57	11.545	2.400	3.385	751	—	18	219	184	235	149	331	343	401	779
II.	2.785	1.299	76	60	13.512	3.729	5.116	2.803	—	25	189	165	253	177	273	436	308	650
III.	2.963	1.869	99	67	12.006	4.195	6.885	2.775	—	44	226	167	313	201	536	589	374	787
IV.	3.143	1.665	94	69	20.886	7.568	7.159	3.927	—	41	267	180	279	199	571	709	395	740
V.	3.780	2.286	112	85	19.798	7.258	7.458	4.625	—	39	209	237	279	225	724	928	389	815
VI.	4.132	2.341	99	65	28.528	8.504	7.627	4.340	136	39	283	222	273	199	764	926	371	858
VII.	4.017	2.890	97	92	23.349	7.956	7.606	5.372	210	64	300	238	268	269	758	1.380	422	807
VIII.	5.360	2.243	116	77	20.308	8.565	10.126	7.400	207	60	290	193	284	217	900	1.235	416	860
IX.	4.598	3.004	102	71	18.418	9.576	10.373	5.731	199	92	296	234	255	237	978	1.450	379	627
X.	6.397	3.699	123	91	33.528	11.028	9.637	6.944	211	110	327	238	304	269	1.267	1.811	397	529
XI.	6.593	3.145	120	92	19.181	14.535	8.855	9.965	239	126	345	220	331	268	1.349	1.869	470	966
XII.	6.009	3.929	112	83	22.982	16.090	—	—	223	128	331	237	367	264	1.788	2.670	498	1.083
1947 I.	6.040	2.673			23.743	14.514			201	108	371	232	330	239	1.938	537	1.096	
II.	5.237	4.308			25.764	17.118			313	97	334	119	312	250	1.708	483	1.134	
III.					27.447	16.287			256	138								

1) August bis Dezember. — 2) Mai bis Dezember. — 3) Einschl. Pacht- und Leih- und UNRRA-Lieferungen.